



Ausbildung „made in Germany“

S. 10

DIHK fordert
Bürokratieabbau
jetzt

S. 15

Ratgeber Recht:
Verfall von Resturlaub

S. 18

Förderung
InnoStartBonus für
Gründer

S. 20



www.chemnitz.ihk24.de

Haben Sie Fragen?

Wir beraten Sie gern zu den aktuellen Sonderkonditionen.



Christian Dörfelt

Verkaufsberater
VW Nutzfahrzeuge

Tel.: 03723 6960-24
Mail: christian.doerfelt
@schmidt-sachsenring.de



Uwe Jakob

Verkaufsberater
VW Nutzfahrzeuge

Tel: 03723 6960-21
Mail: uwe.jakob
@schmidt-sachsenring.de

Leasingangebot für Gewerbetreibende²



Ihr alter Diesel macht sich
jetzt noch mehr bezahlt.



Caravelle Trendline EU6 SCR
BlueMotion mit 2,0 l TDI Motor
mit 75 kW in Candy-Weiß*

Ausstattung:
Radstand 3000 mm,
Berganfahrassistent,
9-Sitzer, 3er-Sitzbank umklapp-
u. wickelbar, Start-Stopp-System
u.v.m.

Fahrzeugpreis: 33.825,- €
ab Werk zzgl. USt.

Leasing Sonderzahlung: 0,- €

Vertragslaufzeit: 48 Monate

Jährl. Laufleistung: 10.000 km

48 monatl. Raten à 279,- €³

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km:
innerorts 8,6, außerorts 5,8,
kombiniert 6,8. CO₂-Emissionen
in g/km: kombiniert 178).

² Ein CarePort Angebot der Volks-
wagen Leasing GmbH,
Gifhorner Straße 57, 38112
Braunschweig, für gewerbliche
Einzelabnehmer (ohne
Sonderabnehmer), zzgl. MwSt.
Bonität vorausgesetzt.

Alle Angaben basieren auf den Merk-
malen des deutschen Marktes.
Änderungen und Irrtum vorbehalten.
Abbildung zeigt Sonderausstattung
gegen Mehrpreis.

³ In der monatlichen Leasingrate ist
die Umweltprämie¹ eingerechnet.
Das Angebot ist gültig bis 30.04.2019.



**Ihr alter Diesel macht sich
jetzt noch mehr bezahlt.**

Sichern Sie sich bis zu 7.000 € Umweltprämie¹.

Welche Marke Sie jetzt auch fahren – lassen Sie Ihren alten Diesel (EURO 1–EURO 4) entsorgen und sichern Sie sich unsere attraktive Umweltprämie. Ab sofort warten bis zu 7.000 € auf Sie. Besuchen Sie uns jetzt für ein individuelles Beratungsgespräch.

¹ Erhalten Sie beim Kauf eines ausgewählten Fahrzeugmodells mit Diesel- oder Erdgas-Motorisierung der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge und bei nachgewiesener Verwertung Ihres Diesel-Altfahrzeugs bis 7,49 t zGG (Schadstoffklasse EURO 1–EURO 4) eine modellabhängige Umweltprämie. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer. Das zu verschrottende Altfahrzeug muss am 2.10.2018 auf den Kunden des Neufahrzeugs zugelassen gewesen sein und bis spätestens 4 Wochen nach Zulassung des Neufahrzeugs durch einen zertifizierten Verwerter verschrottet werden. Ausgeschlossen von der Aktion sind die Modelle Multivan Generation SIX, Multivan mit O-Paket, Caddy Conceptline, Caddy Kombi (auch Maxi) EcoProfi, Caddy Kombi (auch Maxi) Serie mit Lkw-Zulassung, Transporter Kombi EcoProfi, Transporter Caravelle EcoProfi, Transporter Kombi Serie mit Lkw-Zulassung, Transporter Caravelle Serie mit Lkw-Zulassung, California und alle Benzin-Motorisierungen.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand 01/19.



Volkswagen

Ihr Volkswagen Partner
Autohaus Schmidt KG

Am Sachsenring 1, 09337 Bernsdorf OT Hermsdorf

Telefon 03723/69600

www.schmidt-sachsenring.de

Duale Ausbildung – „Made in Germany“

Nahezu täglich kann man den Medien Informationen über den vorhandenen Mangel an Hochschul- und Universitätsabsolventen verschiedener Fachrichtungen entnehmen. Die fehlende Informatikkauffrau, der fehlende Industriemechaniker oder Stahlbauer ist jedoch noch nicht so in der öffentlichen Wahrnehmung angekommen. Zusätzlich sucht eine in die Jahre gekommene Eigentümer- und Führungsgeneration in Industrie und Handel perspektivisch Nachfolger. Längst ist der Wettbewerb um die „besten Köpfe“ im Gange.

Seit einigen Jahren ergeben sich für die Schulabsolventen, immer die eigene Leistungsbereitschaft vorausgesetzt, bedingt durch die demografische Entwicklung ausgesprochen positive Möglichkeiten über die duale Ausbildung für eine gesicherte beruflichen Perspektive. Aus diesen Gründen dürfen wir zu keiner Zeit die Gesamtheit aller beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten außer Acht lassen.

Für die Entwicklung unseres Landes als Wirtschaftsstandort ist der Bereich der dualen Berufsausbildung von großer Bedeutung. Der Fachkräftemangel hat zahlreiche Wirtschaftsbereiche erreicht. In wenigen Jahren werden wir vermutlich nicht mehr nur den Bäcker im Dorf suchen. Das bedrohliche Wegbrechen ganzer Berufsbranchen zeichnet sich schon am Horizont ab.

Die frühere Lehrstellensuche hat sich zwischenzeitlich zu einer „Lehrlingssuche“ von Unternehmen gewandelt. So sind seit einigen Jahren selbst in Sachsen immer zum Jahresende noch zahlreiche Ausbildungsplätze des laufenden

Ausbildungsjahres unbesetzt! Die Beruflichen Schulzentren, die im Verbund mit den Firmen und Unternehmen Träger der dualen Ausbildung sind, verfügen über eine sehr gute Ausstattung. Industrie, Handel, Wirtschaft und Handwerk sind im Freistaat Sachsen mehr als stabil.

Die Unternehmen bieten jungen Menschen gute Berufschancen. „Leistung lohnt sich“, ist nicht nur ein gern geäußelter Spruch, sondern längst Realität. Noch nie seit der Deutschen Einheit gab es im Freistaat Sachsen ein besseres Angebot an Ausbildungsplätzen.

Daher müssen wir nicht nur die Gymnasien den sich verändernden gesellschaftlichen Anforderungen anpassen. Wir müssen unbedingt auch die Oberschulen weiter stärken. Sie sind die Zukunftsschmieden.

Von der Stärkung der Oberschulen profitiert die gesamte Gesellschaft. Wir brauchen junge Menschen mit einer ausgezeichneten Schulausbildung, damit der Weg in das Berufsleben optimal verlaufen kann.

Gerade in diesen demografisch schwierigen Zeiten ist es von Bedeutung, dass wir an den Oberschulen noch stärker auf die duale Berufsausbildung orientieren.

Zahlreiche Unternehmen warten händeringend auf den Nachwuchs. Denn auch in Zukunft benötigen wir gut ausgebildete Industriemechaniker und Techniker, die die Gesellschaft funktions- und leistungsfähig halten.

Herzlichst Ihr
Ralf Berger




Foto: Landesamt für Schule und Bildung

» Noch nie seit der Deutschen Einheit gab es im Freistaat Sachsen ein besseres Angebot an Ausbildungsplätzen. «

Ralf Berger
Präsident Landesamt für
Schule und Bildung



Gratulation zum 50-jährigen Jubiläum. Foto: ratiomat

Namen und Nachrichten

Wettbewerb Jugend forscht in der IHK Chemnitz

Am 8. und 9. März war die IHK Chemnitz Gastgeber des Regionalwettbewerbes Jugend forscht.

Seite 7

Küchenbauer feiert Markenjubiläum

Anfang Februar hatte der Küchenhersteller ratiomat Einbauküchen GmbH Leubsdorf 50-jähriges Firmenjubiläum.

Seite 9



Ausbildungsleiter René Heinicke und BA-Student Tobias Hentschel. Foto: G. U. Dostmann

Ausbildung „made in Germany“

Ausbildung „made in Germany“

Redakteurin Lisa Kühnert sprach mit Unternehmen über verschiedene Ausbildungsmodelle.

Seite 10

Lehrstellen-/Praktikumsbörse der IHK Chemnitz

Die Lehrstellen-/Praktikumsbörse der IHK Chemnitz bietet eine Auswahl von ca. 180 Berufen an.

Seite 14



IHK-Regionalkammerpräsident Thomas Kolbe (l.) mit Gästen und Referenten. Foto: Marko Borrmann

IHK aktuell

Bürokratieabbau jetzt

Auf eine rasche Realisierung des lange angekündigten Bürokratieentlastungsgesetzes III drängt DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben.

Seite 15

Am Netzwerk Mittelsachsen weiterspinnen

Der Jahresempfang in Freiberg statt ganz unter dem Motto „Menschen mit Menschen“.

Seite 17

Beilagenhinweis

In dieser Ausgabe befindet sich eine Beilage der Wortmann AG. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Unser Titel:

Ausbildungsleiter René Heinicke und BA-Student Tobias Hentschel, Flender Industriegetriebe GmbH Penig.
Foto: G. U. Dostmann



Für die Praxis

Ratgeber Recht

Anders als bisher erlischt der Urlaubsanspruch nicht mehr kraft Gesetzes. Wir kommentieren die Neuregelung.

Seite 18

InnoStartBonus für innovative Gründer

Der Freistaat Sachsen fördert innovative Geschäftsideen im Rahmen eines wettbewerblichen Verfahrens.

Seite 20



Sachsen fördert innovative Gründer. Foto: Syda Productions, Fotolia

IHK Service

IHK-Terminkalender

Die IHK bietet zahlreiche Veranstaltungen und Seminare sowie Beratungstermine und Sprechtage an. Alle Termine für April bis Anfang Mai auf einen Blick.

Seite 30

Unternehmertag in Chemnitz

Alle sprechen von Digitalisierung und vom Erfolg. Doch was ist mit dem Wohlbefinden?

Seite 29



Zum Unternehmertag geht es um Digitalisierung. Foto: Victoria, Fotolia

Aus- und Weiterbildung

IHK-Weiterbildungsprogramm

Gute Aufstiegschancen haben Teilnehmer von IHK-Weiterbildungen. Wir bieten an unseren IHK-Standorten eine große Auswahl von Weiterbildungsveranstaltungen an.

Seite 33

25.000 Anträge auf Gleichwertigkeit

Das bundesweite Kompetenzzentrum IHK FOSA zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse ist gefragt.

Seite 36



Lassen Sie ausländische Berufsabschlüsse anerkennen. Foto: picture-factory, Fotolia

Unsere IHK-Standorte

Chemnitz

Straße der Nationen 25
Tel. 0371/6900-0

Annaberg-Buchholz

Geyersdorfer Straße 9a
Tel. 03733/1304-0

Freiberg

Halsbrücker Straße 34
Tel. 03731/79865-0

Plauen

Friedensstraße 32
Tel. 03741/214-0

Zwickau

Äuß. Schneeberger Str. 34
Tel. 0375/814-0

Dieter Pfortner erhält Ehrendoktorwürde



IHK-Präsident Dr. h. c. Dieter Pfortner (l.) und Prof. Dr. Yevgeniy Ivanovich Rybnov, Rektor der Universität für Architektur und Bauwesen St. Petersburg. Foto: IHK

Am 28. Februar 2019 hat der wissenschaftliche Rat der St. Petersburger Staatlichen Universität für Architektur und Bauwesen in einem öffentlichen Festakt die „Ehrendoktorwürde“ an Dieter Pfortner, Präsident der Industrie- und Handelskammer Chemnitz, verliehen. Sie würdigt damit seinen bedeutenden Beitrag zur Unterstützung der Ausbildung von Studenten und zur Förderung der Zusam-

menarbeit zwischen sächsischen und russischen Unternehmern, heißt es in der Begründung der Fakultät Automobilbau. Seit vielen Jahren gibt es Kooperationsverträge zwischen der IHK Chemnitz und der St. Petersburger Staatlichen Universität zum Austausch von Studenten und Lehrpersonal sowie zur Vermittlung von Kontakten zwischen Studenten und deutschen Firmen.

Der Titel „Ehrendoktor“ wird an hervorragende Wissenschaftler, Unternehmer, Kulturschaffende und Politiker für ihren Beitrag zur Entwicklung von Wissenschaft und Bildung, zur Sicherung des Friedens und zur Entwicklung der Freundschaft zwischen den Völkern verliehen.

Dieter Pfortner wurde am 28. September 1953 in Reichenbach/Vogtland geboren. Nach dem Studium an der Hochschule für Ökonomie Berlin, Studienrichtung Wirtschaftsmathematik und Betriebswirtschaft sowie dem Diplom-Abschluss war er in verschiedenen Unternehmen der Region tätig. Seinen beruflichen Weg begann er 1979 im Apparatebau Mylau, wo er zuletzt als Geschäftsführer Produktion und Vertrieb und bis 1992 als Geschäftsführer der BEHR Industrietechnik Mylau GmbH tätig war. Daran schloss sich die Funktion des Sprechers der Geschäftsführung der BEHR Industrietechnik Mylau GmbH und des Geschäftsführers der Behr Motorradtechnik Reichenbach GmbH an. Von 2002 bis 2014 war Dieter Pfortner Geschäftsführer der Magnetto Automotive Deutschland GmbH Treuen, einem Unternehmen der CLN – Group Turin / Italien. Im Jahr 2015 folgte der Erwerb der Catgut GmbH. Seit 1992 hatte Dieter Pfortner zahlreiche Ehrenämter inne. Er ist u.a. seit 2005 Mitglied des Verwaltungsrates der AOK Sachsen/Thüringen und seit 2016 Mitglied des Verwaltungsrates des Medizinischen Dienstes der Krankenkasse Sachsens (MDK).

Am 18.06.2018 wählte ihn die Vollversammlung der IHK Chemnitz zu ihrem Präsidenten.

Marion Fiedler

Wirtschaftsjunioren mit neuem Vorstand und Vorhaben

Größeren Wert für Mitglieder und mehr Struktur will der neue Vorstand der Zwickauer Wirtschaftsjunioren e.V. erreichen. Darüber hat das Gremium am 12. Februar die Mitgliederversammlung informiert.

Als Vorstand erneut zur Verfügung gestellt haben sich die wiedergewählten Kreisprecher Andreas Glöß, sein Stellvertreter Robert Schöniger und Steven Richter. Sie erhalten Verstärkung von den neuen Vorstandsmitgliedern Cathleen Gräf-Unger und Elisabeth Lehmann. Verabschiedet wurden Joachim Roßberg und Eric Forkel, die sich weiterhin ins Vereinsleben einbringen möchten.

Neben den Themen Wirtschaft, Bildung, Soziales und Politik, die u.a. beim „Business-Speed-Dating“, „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“, Firmenbesichtigungen oder beim Wissenstransfer im Bundestag erlebt und umgesetzt werden, vernetzen sich junge Unternehmer und Führungskräfte bei Landes- und Bundeskonferenzen.

Zum Sparkassenlauf, Go-Kart-Grand Prix, Sommerfest und zur Weihnachtsfeier mit der ganzen Familie kommen auch Sport und Spaß nicht zu kurz. Auf der Wunschliste für 2019 stehen zusätzliche thematische Stammtische, Marketingmaßnahmen und verbesserte Mitgliederbetreuung.

„Die Mitarbeit lohnt“, sagt Mitglied Mandy Breitenborn. „Mit 22 Jahren war ich im Versicherungsgeschäft selbstständig, habe nichts Anderes gemacht. Bei den



Laden zum Lernen, Netzwerken und Spaß haben mit Gleichgesinnten ein: Robert Schöniger, Andreas Glöß, Elisabeth Lehmann, Cathleen Gräf-Unger und Steven Richter. Foto: IHK

Wirtschaftsjunioren musste ich plötzlich Veranstaltungen für 100 Besucher organisieren, vor Leuten sprechen, unsere Arbeit präsentieren. Ich habe viele neue Freunde gefunden und bin mit den Aufgaben gewachsen.“ Keine andere Wirtschaftsvereinigung biete die Möglichkeit, Fachaustausch und Familienangebote zu verknüpfen, und das selbst bei Bundes- und Europakonferenzen, ergänzt Martin Kutschinski. (www.wj-zwickau.de Kontakt: Katy Kunert, Tel. 0375/814-2121).

Kathrin Buschmann

Azubis für Mittelsachsen gewinnen



Sie sind Unternehmer in Mittelsachsen und suchen den perfekten Lehrling für Ihr Unternehmen? Dann sollten Sie die Chance nutzen, sich „hautnah“ den Schülern des Landkreises vorzustellen und Nachwuchs für Ihr Unternehmen zu begeistern. An den Standorten Mittweida, Freiberg und Döbeln präsentiert sich die Ausbildungsmesse „Schule macht Betrieb“ im September 2019. Noch bis 10. April 2019 haben mittelsächsische Ausbildungsbetriebe die Möglichkeit sich anzumelden, um bei der Messe die besten Azubis aus dem Landkreis für sich zu gewinnen.

Die Ausbildungsmesse zeigte sich in den vergangenen Jahren bei den Ausstellern und Gästen als starker Besuchermagnet. Mehr als 6.000 Jugendliche und Erwachsene waren im letzten Jahr an den drei Standorten von „Schule macht Betrieb“ zu Gast. Über 200 Aussteller präsentierten ihre Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten. An diesen Erfolg knüpfen die Arbeitskreise Schule-Wirtschaft mit ihren Partnern wie GIZEF GmbH, Agentur für Arbeit Freiberg, IHK Chemnitz Regionalkammer Mittelsachsen, Handwerkskammer Chemnitz und Landratsamt Mittelsachsen in diesem Jahr erneut an.

Termine und Veranstaltungsorte:

- 07.09.2019 Mittweida, Sporthalle „Am Schwanenteich“, Leipziger Straße 15
- 14.09.2019 Freiberg, Deutsches Brennstoffinstitut (DBI), Halsbrücker Straße 34
- 21.09.2019 Döbeln, „WelWel“- Sport- und Freizeitzentrum, Fichtestraße 10

Für Fragen und für die Anmeldung stehen Andrea Tippmer von der IHK, Tel. 03731/79865-5400, E-Mail: andrea.tippmer@chemnitz.ihk.de sowie Ingmar Petersohn von der GIZEF GmbH, Tel. 03731/781103 zur Verfügung.

Andrea Tippmer

Wirtschaftsjunioren sind Partner des Börsentags

Am 11. Mai findet im Zentralen Hörsaalgebäude der Technischen Universität der Börsentag Chemnitz statt. Es ist die größte Messe für Finanzen und Geldanlage in der Region. Hier haben Privatanleger und Profis die Gelegenheit, tief in die Finanzwelt einzutauchen und einen Überblick über das Marktgeschehen zu gewinnen. Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Besuchern die Zusammenhänge der Finanzmärkte einprägsam zu vermitteln. Darüber hinaus soll eine stärkere Sensibilität im Umgang mit den eigenen Finanzen gefördert werden.

Es werden zahlreiche Aussteller aus dem gesamten Bundesgebiet vertreten sein. Unter ihnen sind Ban-

ken, Börsen, Fondsgesellschaften, Vermögensverwaltungen und Dienstleister aus der Finanzwelt. Besuchern wird somit ermöglicht, sich umfassend über Dienstleistungen und Produkte zu informieren und diese zu vergleichen. Auch die Wirtschaftsjunioren werden mit einer Lounge vor Ort sein.

Von 10 bis 18 Uhr gibt es neben den Messeständen auch eine Vortragsreihe. Finanzexperten bieten für jeden Wissensstand und für die verschiedensten Interessengebiete den passenden Fachvortrag. Es wird Vorträge zu den Grundlagen des Börsenhandels geben, zu nachhaltigen Investments, zu Rohstoffen

und viele weitere rund um das Thema Finanzen und Geldanlage.

Dank der Wirtschaftsjunioren werden an diesem Tag die beiden Bundestagsabgeordneten Frank Müller-Rosentritt und Frank Heinrich einen Vortrag zur Aktienkultur & Ethik halten. Am Nachmittag findet eine Podiumsdiskussion mit TV-Börsenkorrespondent Holger Scholze und dem internationalen Anlageexperten Heiko Thieme zum aktuellen Marktausblick statt. Es werden etwa 2.000 bis 3.000 Besucher erwartet. Der Eintritt ist kostenfrei.

William Schubert,

Kreissprecher Wirtschaftsjunioren Chemnitz

Wettbewerb Jugend forscht in der IHK Chemnitz

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz war am 8. und 9. März Gastgeber des 28. Regionalwettbewerbes Südwestsachsen „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“, der von der IN-TEC GmbH ausgerichtet wird. In dem naturwissenschaftlich-technischen Wettstreit stellten 73 junge Forscher 46 Forschungsarbeiten öffentlich vor.

Die Regionalsieger Südwestsachsen wurden in einer festlichen Veranstaltung am 9. März in der IHK Chemnitz ausgezeichnet. Sie starten im Landesausscheid vom 4. bis 6. April im Sächsischen Industriemuseum in Chemnitz vertreten. Neben den Einzelpreisträgern wurden mehrere Preise vergeben, darunter zwei Schulpreise der IHK Chemnitz. Der kleine Schulpreis ging an das Julius-Motteler-Gymnasium Crimmitschau und der große an das Johannes-Kepler-Gymnasium Chemnitz.

In diesem Jahr findet auch der Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ vom 16.-19. Mai in Chemnitz statt.

Marion Fiedler



CDU-Landtagsabgeordneter Peter Patt (l.), Organisatoren des Wettbewerbes und der Schulleiter des Johannes-Kepler-Gymnasiums Stephan Lamm (2.v.r.) bei der Preisverleihung. Foto: IHK

Beierleins Hotel poliert Sterne auf



Denise Beierlein freut sich über „3 Sterne Superior“ und Blumen von Kathrin Stiller. Foto: IHK

„Beierleins Hotel und Catering GmbH“ in Callenberg darf sich weiterhin mit dem Prädikat „3 Sterne Superior“ schmücken. Bei der aktuellen Prüfung nach der Deutschen Hotelklassifizierung hat das Haus noch besser abgeschnitten als vor drei Jahren. „Damit haben wir nicht gerechnet“, ist Geschäftsführerin Denise Beierlein überrascht.

„Der Zusatz ‚Superior‘ steht für ein Leistungsniveau weit über der geforderten Kategorie“, erläuterte Franziska Luthardt, DEHOGA Regionalverband Chemnitz, bei der Übergabe der Hotelsterne. „Das Haus punktet mit hochwertiger Ausstattung, erstklassigem Service, Barrierefreiheit und modernen Tagungsräumen“, ergänzt Kathrin Stiller, Referatsleiterin der IHK Regionalkammer Zwickau.

Zwanzig Mitarbeiter gestalten Geschäftsreisenden

und Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich. Das Restaurant bringt regionale Spezialitäten auf den Tisch, darunter Wild des Jagdverbandes Forst Schönburger Land. Dinner-Shows und Whisky-Abende sowie Cateringleistungen für das Fahrsicherheitszentrum am Sachsenring und die Sachsenlandhalle in Glauchau werden außerdem sehr gut angenommen.

Das freut Hotelfachfrau Denise Beierlein, die im Renaissance Hotel Chemnitz gelernt, in einem britischen 4-Sterne-Hotel Auslandserfahrungen gesammelt und 2017 die Geschäftsführung im „Beierleins“ übernommen hat. Die 35-Jährige legt Wert auf Produktqualität, Gästezufriedenheit und ein familiäres Betriebsklima, wo sich Mitarbeiter mit eigenen Ideen einbringen können und die Chefin selbst mit anpackt.

Kathrin Buschmann

Gaststätte Waldhof erhält fünf Sterne

Zwischen Wald und Wiesen am Rande der erzgebirgischen Gemeinde Börnichen liegt der erste Fünf-Sterne-Gasthof im Freistaat Sachsen.

Ursprünglich hatte Alexander Gerkowski nur den Erhalt seiner bisherigen vier Sterne im Sinn, doch Anfang Dezember letzten Jahres entschied sich der Inhaber dazu, das Haus doch gleich in ein Fünf-Sterne-Objekt umzuwandeln. Die To-Do-Liste war zunächst groß. Neben dem Umbau der Rezeption standen auch viele Arbeiten in den Zimmern an, die unter anderem mit Minibar, Kosmetikartikeln, zusätzlichen Ablagefläche und weiteren Annehmlichkeiten ausgestattet werden mussten. Die Investitionen und Mühen haben sich gelohnt: Seit Anfang Februar darf sich das Team der Gaststätte Waldhof nun über die hochklassige Zertifizierung freuen.

Alexander Gerkowski hat sich mit dem Waldhof insbesondere auf Hochzeitsfeiern in hochwertigem Ambiente spezialisiert. Seit April des letzten Jahres ist der Gasthof außerdem eine offizielle Außenstelle des Standesamtes Grünhainichen. Das Konzept geht auf, in diesem Jahr liegen bisher schon 30 Anmeldungen für Trauungen vor. Paare haben dabei die Wahl, ob sie sich im romantischen Trauzim-



Gratulation an den Waldhof: Andrea Nestler (IHK), Inhaber Alexander Gerkowski und Nadine Hahn (Dehoga). Foto: F. Langer

mer oder dem Hochzeitspavillon im Grünen das Ja-Wort geben wollen. Mit dem Upgrade des Hauses wird nun ein erstklassiges Gesamtpaket geboten, welches den schönsten Tag im Leben nicht nur für das Brautpaar zu einem unvergesslichen Erlebnis macht.

Janine Nicke

IHK gratuliert:



ACHAT Hotel- und Immobilien- Betriebsgesellschaft mbH, Zwickau zum 25-jährigen Firmenjubiläum, Feinkosthandel/Partyservice Christiane Dreißig, Zwickau zum 30-jährigen Firmenjubiläum, Auktionshaus Heickmann, Heickmann KG, Chemnitz zum 25-jährigen Firmenjubiläum, A & C Reisecenter Oederan, Inhaberin Annette Hendel zum 25-jährigen Firmenjubiläum, Hotel Falkenstein, Falkenstein zum 25-jährigen Firmenjubiläum, BsS Bergsicherung Sachsen GmbH, Schneeberg zum 20-jährigen Firmenjubiläum

Herzlichen Glückwunsch!

Deutscher Musikinstrumentenpreis verliehen

Der Deutsche Musikinstrumentenpreis wird seit nunmehr 29 Jahren vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) verliehen. Bemerkenswert ist es, dass die Unternehmen im Vogtland diesen Preis nun bereits zum 13. Mal in den Musikwinkel holen konnten.

In diesem Jahr ist es unserem Mitgliedsunternehmen, der Buffet Crampon Deutschland GmbH, gelungen, sich im Leistungsvergleich in der Instrumentenkategorie B-Trompete (mit Perinet-Ventilen) an die Spitze zu setzen. Das preisgekrönte Instrument, die B&S B-Trompete MBX Heritage, wurde gemeinsam mit dem international renommierten französischen Jazz- und

Leadtrompeter Christian Martinez entwickelt. Dieses Instrument ist aufgrund seiner Vielseitigkeit sowohl für Musiker aus dem klassischen wie auch aus dem Jazz-Genre attraktiv. Mit dem mitgelieferten Zubehörset, bestehend aus einem zusätzlichen, alternativen Satz austauschbarer Ventilkнопfe sowie Ober- und Unterdeckeln, kann diese B-Trompete, die qualitativ ein hochwertiges Serienmodell der Buffet Crampon Deutschland GmbH ist, auf die Bedürfnisse und Vorlieben des Musikers sowie auf gespielte Musikgenre abgestimmt werden. Die B&S MBX Heritage wird in vier verschiedenen Oberflächen angeboten, wobei das Siegerinstrument eine Oberfläche aus mattem Goldlack aufweist. Carsten W. Hense,

Geschäftsführer des Unternehmens, betont, dass diese Auszeichnung eine Leistung vieler ist. Die Anforderungen, welche die Instrumentenbauer mit ihrer oft jahrzehntelangen Berufserfahrung und die Profimusiker an ein neues Modell stellen, müssen allumfassend erfüllt sein.

Am 5. April 2019 wird der Preis für die B-Trompete B&S MBX Heritage auf der Musikmesse in Frankfurt am Main an die Buffet Crampon Deutschland GmbH verliehen. Die IHK Chemnitz gratuliert herzlich!

Annett Weller



Das Siegerinstrument 2019, die B&S B-Trompete MBX Heritage.
Foto: Buffet Crampon Deutschland GmbH

Küchenbauer feiert 50-jähriges Markenjubiläum

Anfang Februar gratulierten Maria Göbel und Florian Aurich von der IHK dem ratiomat Geschäftsführer Adalbert Sigg zum 50-jährigen Bestehen der Marke „ratiomat“. Das Unternehmen ratiomat Einbauküchen GmbH in Leubsdorf steht mit seiner Marke für individuelle Küchen nach Kundenwunsch. Der mittelsächsische Küchenhersteller nahe Augustusburg hat sich auf die Produktion von Küchen in Einzelfertigung spezialisiert, besonders im Bereich von Lack- und Holzküchen, die im Werk komplett selbst hergestellt werden.

50 Jahre ratiomat bedeutet 50 Jahre Leidenschaft für den Werkstoff Holz, Liebe zum Detail und jede Menge Erfahrung im Küchenmöbelbau. Neben der industriellen Fertigung bestimmen die Bereiche Tischlerei, Lackiererei, Glas- und Metallbearbeitung sowie Frontenfertigung maßgeblich den Charakter des Produktionsprozesses. Unter dem Slogan „Küchenkauf mit Werksbesichtigung“ kann man regelmäßigen den erfahrenen Holzhandwerkern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Die Küchen werden von eigenen Montageteams oder langjährigen Partnerfirmen aus der Region komplett geliefert, montiert und gebrauchsfertig angeschlossen.

Maria Göbel



Maria Göbel und Florian Aurich von der Regionalkammer Mittelsachsen gratulieren Geschäftsführer Adalbert Sigg. Foto: ratiomat

IHK-Newsletter

(Nr. 72003)



Verschiedene Newsletter versorgen Sie regelmäßig mit aktuellen und themenspezifischen Informationen.

Nutzen Sie den QR Code zur Anmeldung:



ANZEIGE



Hallen für Handwerk, Gewerbe und Industrie

Aumer Stahl- und Hallenbau GmbH
Am Gewerbepark 30
92670 Windischeschenbach
Tel.: 09681 40045-0
hallenbau@aumergroup.de

 **Aumer**
www.aumergroup.de



Tobias Hentschel ist BA-Student bei der Flender Industriegetriebe GmbH. Fotos (2): G. U. Dostmann

Ausbildung „made in Germany“

Die duale Berufsausbildung wird modernisiert.

Von Lisa Kühnert

Die duale Berufsausbildung in Deutschland wird nicht zu Unrecht stets als Vorzeigemodell bezeichnet: Die Kombination aus theoretischer und praktischer Ausbildung findet weltweit Anerkennung, einige Länder versuchen, das Modell teilweise in die eigene Wirtschaft zu implementieren. Doch der Fachkräftemangel und seine Auswirkungen sind von Jahr zu Jahr stärker spürbar.

Wie eine Unternehmensbefragung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) ergab, blieben im Vorjahr in mehr als jedem dritten Betrieb Stellen unbesetzt. Neben demographischen Entwicklungen und einem Trend zum Studium liegt es daher nahe, auch die Ausbildung einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

Ausbildungsleiter
René Heinicke und
BA-Student
Tobias Hentschel.



» Neue Gesetze für die Bildung «

Seitens der Bundesregierung ist dies bereits geschehen: In den vergangenen Jahren stand das Berufsausbildungsgesetz (BBiG) aus dem Jahr 1969, welches zuletzt 2005 umfassend novelliert wurde, auf dem Prüfstand. Denn das BBiG soll auch vor dem Hintergrund des Arbeitsweltwandels – gekennzeichnet etwa durch den Wunsch nach höherer Flexibilität sowie die Herausforderungen der fortschreitenden Digitalisierung – dem Auszubildenden einen adäquaten Rahmen und gute Grundlagen schaffen. Im Zuge einer Evaluation im

Jahr 2016 wurde das Gesetz daher umfassend überprüft – und für gut befunden. Es habe sich bewährt, grundlegende Änderungen seien unnötig, schrieb damals die Bundesregierung. Es solle aber dennoch novelliert und an die neuen Herausforderungen angepasst werden. Zu den angestrebten Änderungen gehören etwa die Schaffung transparenter beruflicher Fortbildungsstufen sowie eine Stärkung der im Jahr 2005 eingeführten Möglichkeit der Teilzeitberufsausbildung. Da immer mehr Auszubildende durch Weiterbildungen oder

einen Wechsel des Berufs Veränderungen in ihrem Arbeitsleben anstreben, soll außerdem die Durchlässigkeit der beruflichen Bildung erhöht werden. Und auch eine bundesweit einheitliche Mindestvergütung aller Auszubildenden, die die Attraktivität einer dualen Ausbildung erhöhen soll, ist Teil der Novelle. Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des DIHK, sieht gerade letzteres skeptisch: Eine Mindestausbildungsvergütung könne dazu führen, dass sich vor allem kleinere Betriebe

aus der Ausbildung zurückzögen, und auch Unternehmen in Ostdeutschland dürften seitens der Politik nicht vergessen werden. Zufrieden sei er jedoch mit der Einführung neuer Berufsbezeichnungen wie „Berufsspezialist“, „Berufsbachelor“ und „Berufsmaster“. Wann die Novelle in Kraft treten wird, ist derweil noch nicht bekannt. Voraussichtlich im Frühjahr 2019 soll das Berufsbildungsmodernisierungsgesetz im Bundeskabinett beraten werden.

» Das ist der richtige Weg, solche Leistungen wertzuschätzen. «

Der grundsätzliche Aufbau der dualen Ausbildung, das Zusammenspiel aus Theorie und Praxis, wurde jedoch im Rahmen der Evaluation erneut für gut befunden. Und auch der 31-jährige Henning Lederer nennt diese Punkte, wenn man ihn nach dem Grund für die Wahl seiner Ausbildung fragt. Der gelernte Hochbaufacharbeiter ist ein Vorzeigeazubi: Im vergangenen Jahr wurde der junge Mann aus Rochlitz als deutschlandweit bester Azubi in seiner Ausbildungsrichtung ausgezeichnet. Nach einer abgebro-

chenen Lehre und Minijobs auf Baustellen wurde Lederer 2016 bei einer Ausbildungsmesse auf seinen späteren Lehrbetrieb, die Oberlichtenauer Baugesellschaft mbH, aufmerksam. Diese gab ihm eine Chance, obwohl er deutlich älter ist als die Lehrlinge, die sonst im Betrieb angenommen werden – die absolut richtige Entscheidung, wie Geschäftsführer Dirk Siegel heute resümiert.

Dass er seine Ausbildung mit herausragenden 95 von möglichen 100 Punkten abschließen konnte, habe er seinem Ehrgeiz und der Aussicht auf seinen Traumberuf zu verdanken, sagt Lederer. Und: „Ich glaube, das war auch eine Art Dankbarkeit von meiner Seite aus, mich für die Chance zu revanchieren.“ Verliehen wurde der Preis am 3. Dezember 2018 in Berlin, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hielt die Festrede. „Das war eine wirklich wertige Veranstaltung“, findet Dirk Siegel. „Die jungen Leute wurden dort mit dem nötigen Respekt behandelt. Das ist der richtige Weg, solche Leistungen auch wertzuschätzen.“

Henning Lederer absolvierte mittlerweile sogar noch ein drittes, verkürztes Lehrjahr im Beton- und Stahlbetonbau, mit dem er sich erneut gute Chancen auf eine Auszeichnung ausrechnen kann. Und danach? „Ich möchte auf jeden Fall noch mehr Verantwortung übernehmen und strebe Weiterbildungen zum Vorarbeiter oder Polier an“, blickt er in die Zukunft. Sein Chef Dirk Siegel wird ihn bei diesen Plänen tatkräftig unterstützen, immerhin hat auch er sich als ausgebildeter Zimmermann über Polier und Bauleiter zum Geschäftsführer hochgearbeitet.



Henning Lederer, Oberlichtenauer Baugesellschaft mbH, war 2018 bundesbestener Hochbaufacharbeiter. Fotos: G. U. Dostmann

» Mit Motivation und Ehrgeiz «

Damit derartige Erfolgsgeschichten auch weiterhin geschrieben werden können, ist es jedoch nötig, neue Wege einzuschlagen. Dazu gehört der Bildungsgang DUBAS (Duale Berufsausbildung mit Abitur in Sachsen), der seit dem Ausbildungsjahr 2011/12 in Sachsen und 2017/18 auch im Kammerbezirk Chemnitz angeboten wird. DUBAS umfasst eine vierjährige Ausbildungszeit, die mit der IHK-Abschlussprüfung sowie der allgemeinen Hochschulreife abschließt und den Auszubildenden somit gleich zwei Abschlüsse verleiht. Zu den ersten Unternehmen, die diese Möglichkeit anbieten, gehört die CEFEG Federn- und Verbindungstechnik Chemnitz.

Dort sei man noch in der Erprobungsphase, berichtet Jeanette Winkler, Leiterin des Einkaufs. Begeistert ist die Verantwortliche für das DUBAS-Programm allerdings schon jetzt: „Hätte es das bei mir damals bereits gegeben, ich hätte diesen Weg sicher auch eingeschlagen“, erzählt sie. 2017 konnte bei der CEFEG GmbH die erste DUBAS-Auszubildende im Beruf Werkzeugmechaniker ihre Lehre erfolgreich abschließen, ein halbes Jahr später begann sie ein Studium. Aktuell befindet sich eine weitere Schülerin in dem seit 2017 im Kammerbezirk Chemnitz angebotenen Ausbildungsberuf der Industriekauffrau. Mit deren Leistungen ist man bei der CEFEG mehr als zufrieden. „Wir haben auch bemerkt, dass die Motivation

der DUBAS-Bewerber viel höher ist als die der Bewerber für die duale Ausbildung.“ Um die guten Leistungen dieser Schüler weiter zu fördern, gebe auch die CEFEG stets den Raum für Weiterentwicklungschancen, so Jeanette Winkler: „Weiterbildungen oder auch ein Teilzeitstudium unterstützen wir jederzeit, auch finanziell. Wir brauchen gute Arbeiter – und das ist eine Möglichkeit, unsere Wertschätzung zu zeigen.“



Einkaufsleiterin Jeanette Winkler mit einer DUBAS-Auszubildenden. Foto: G. U. Dostmann

» Berufsorientierung beginnt bereits in der Schule «

Bei der zur Siemensgruppe gehörenden Flender Industriegetriebe GmbH in Penig setzt man ebenfalls auf eine clevere Verbindung gleich mehrerer Abschlüsse: Dort haben Bewerber die Chance, eine Berufsausbildung in der Metallbranche mit dem Studiengang Bachelor of Engineering zu verknüpfen. Auch hier der große Vorteil: die Zeit. Nach zweieinhalb Jahren hat man den Facharbeiter in der Tasche und somit bereits einen sicheren Abschluss. Außerdem wird die Theorie in Form des Hochschulstudiums direkt durch die Praxis im Unternehmen komplettiert. Davon begeistert ist auch Tobias Hentschel, der eben diesen Bachelor im Sommer abschließen wird. „Ich war immer eher der Theoretiker und habe gedacht, ich hätte zwei linke Hände. Durch die Ausbildung zum Industriemechaniker weiß ich jetzt, wie wichtig es ist, die Praxis direkt am zukünftigen Arbeitsplatz in der Firma kennenzulernen.“

Um ehrgeizige Auszubildende, wie Tobias Hentschel einer ist, zu finden, ist für René Heinicke wichtig, die Schüler direkt an der Schule umfassend zu informieren. Nur wer weiß, was im Ausbildungsberuf erwartet wird und welche Voraussetzungen und Möglichkeiten es gibt, kann am Ende erfolgreich sein. Heinicke, der am Standort für die Ausbildung zuständig ist, geht daher nicht nur zu Ausbildungsmessen, sondern direkt zu Elternabenden, Projekttagen oder in Partnerschulen. „Wir besuchen gemeinsam mit unseren Azubis die Schüler, damit sie aus erster Hand erfahren, wie es ist, bei uns zu lernen“, erzählt er. An der Flughafenschule in Chemnitz, einer Partnerschule der Bildungseinrichtung „Siemens Professional Education“, betreut Heinicke zudem eine Lego-AG, die Fünft- und Sechstklässlern spielerisch physikalische Gesetze und Programmieren vermittelt. „So sehen wir, wo die Interessen liegen und wo man

ansetzen kann – das bleibt bei den Schülern dann auch im Kopf“, erzählt Heinicke. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit: etliche ehemalige Schüler dieser Lego AG haben mittlerweile im Unternehmen ausgelernt.

Dass die Berufsorientierung schon während der Schulzeit ansetzen muss, um in Zukunft genügend Auszubildende zu generieren, das findet auch Gabriele Hecker, IHK-Geschäftsführerin Bildung: „Gerade im Austausch zwischen Unternehmen und Schulen besteht oftmals noch Nachholbedarf“, urteilt sie. „Zu diesem Zweck gibt es regionale Arbeitskreise, in denen Vertreter aus der Wirtschaft mit den Schulen zusammenarbeiten.“ Diese sollen helfen, Schulabgänger umfassend über ihre Möglichkeiten und auch wirtschaftliche Zusammenhänge zu informieren.

» Essentiell ist ein gutes Zusammenspiel aller Akteure. «

Dieses außerordentliche Engagement, die Fachkräfte von morgen in ihr Team zu holen, eint die drei Unternehmen CEFEG, Flender und Oberlichtenauer Baugesellschaft. Denn eine Ausschreibung von Ausbildungsstellen auf der Internetseite reicht längst nicht mehr aus, um genügend Lehrlinge zu finden. Alle drei beteiligen sich daher an der Woche der offenen Unternehmen, die von der IHK Chemnitz ebenso unterstützt wird wie von der Handwerkskammer und der Bundesagentur für Arbeit.

Eine enge Zusammenarbeit aller an der dualen Ausbildung beteiligten Parteien sei generell wichtig. Nur so könne der Fachkräftemangel ausgebrems werden, sagt Gabriele Hecker: „Essentiell für das Gelingen der dualen Ausbildung ist ein gutes Zusammenspiel aller Akteure.“

Dazu gehören Unternehmen, Berufsschulen und natürlich auch die Kammern.“ Mit dieser Prämisse findet auch der Tag der Bildung statt, der an einem Tag im Januar interessierte Schüler über Berufe, Aufstiegschancen und vieles mehr informiert.

„Die Bereitschaft, sich als Unternehmen an solchen Aktivitäten zu beteiligen, ist heutzutage unabdingbar, um auch weiterhin Fachkräfte ausbilden zu können, gerade im ländlichen Raum“, erklärt Hecker. Die Industrie- und Handelskammer unterstütze die Firmen dabei, wo es nur geht. Und auch potenzielle Azubis finden in der IHK den richtigen Ansprechpartner. Der Ausbildungsatlas enthält ein Verzeichnis aller ausbildenden Unternehmen und Informationen rund um Berufsbereiche und Berufsbildung. Dazu kommt die Lehrstellen- und Praktikantenbörse, die aktuell über 2.600 Ausbildungsplätze in 129 Berufen anbietet und so als praxisnahe Verbindung zwischen den Mitgliedsfirmen der IHK und den lehrstellensuchenden Jugendlichen fungiert.

Lehrstellen-/Praktikumsbörse der IHK Chemnitz

Die Lehrstellen- und Praktikumsbörse bietet eine Auswahl von rund 180 IHK Berufen an und hat sich als bewährtes Mittel bei der Arbeitsplatzsuche in der Region etabliert. In der Lehrstellenbörse befinden sich eine Übersicht und Informationen zu allen Branchen und Ausbildungsberufen, die Anforderungen und Kontaktdaten der jeweiligen Ausbildungsbetriebe, die zuständigen Berufsschulen sowie Praktikumsangebote von Firmen.

Mit ihren detaillierten Anforderungsprofilen ist die Lehrstellenbörse eine praxisnahe Verbindung zwischen den Mitgliedsunternehmen der IHK und den lehrstellensuchenden Jugendlichen. Unternehmen haben hier die Möglichkeit, rechtzeitig für die Aufnahme einer Ausbildung oder eines Praktikums in ihrem Unternehmen zu werben und besonders motivierte und interessierte Jugendliche mit ihrem Angebot zu erreichen.

www.karriere-rockt.de

Cindy Behr, Tel. 0371/6900-1455





Neues aus Berlin & Brüssel

Bürokratieabbau jetzt



Foto: Gettyimages

Berlin. Auf eine rasche Realisierung des bereits im Koalitionsvertrag angekündigten Bürokratieentlastungsgesetzes III drängt DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben. Dieses sei seit fast einem Jahr angekündigt, doch bis heute liege noch kein Gesetzesentwurf vor, kritisierte er. „Dabei mangelt es nicht an umsetzungsreifen Vorschlägen.“ Die zehn Vorschläge des DIHK zum Bürokratieabbau zeigten, wie Unternehmen unkompliziert von bürokratischen Pflichten entlastet und zugleich mehr Ressourcen für neue Ideen und bessere Leistungen freigesetzt werden können.

ten: „So sollten digitale Verfahren schneller genutzt und unnötige Regulierungen abgebaut werden“, zählte Wansleben einige der relevanten Aspekte auf. „Wir sollten Aufbewahrungsfristen für Steuerunterlagen verkürzen und Aufzeichnungspflichten beim Mindestlohn reduzieren.“ Auch Existenzgründern dürften beim Weg in die Selbstständigkeit nicht mehr so viele Steine in den Weg gelegt werden.

Die zehn Top-Forderungen des DIHK zum Bürokratieabbau finden Sie hier:

<https://bit.ly/2IEhwtw>

Ulrike Beland, DIHK

Steuerliche Anreize für Weiterbildung anbieten

Berlin. Die Wirtschaft befürwortet eine steuerliche Weiterbildungsförderung. „Grade für kleinere und mittlere Unternehmen wäre dies ein interessanter Anreiz, am Bedarf des Betriebs orientiert in die digitalen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter zu investieren“, sagte DIHK-Vize-Chef Achim Dercks. Die digitalisierte Wirtschaft benötigt Fachkräfte, die über digitale Kompetenzen wie z. B. Medienkompetenz, IT-Sicherheit sowie Datenauswertung und -analyse verfügen. „Finanzielle Anreize

über eine steuerliche Förderung, über Gutscheinmodelle oder ein Digitalisierungs-Bafög ermöglichen bei richtiger Ausgestaltung Betrieben und Beschäftigten die Flexibilität, tatsächlich benötigte Weiterbildungen auszuwählen. Damit dies gut gelingt, ist parallel eine weitere Verbesserung der Weiterbildungsberatung sinnvoll“, rät Dercks.

Oliver Heikaus, DIHK

Wirtschaft benötigt funktionstüchtige Straßen und Autobahnen

Berlin. Das Gesetz zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren im Verkehrsbereich, das vor Weihnachten in Kraft getreten ist, hat nach Einschätzung von DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben in der Praxis nur „kosmetische Verbesserungen“ bewirkt.

Grundsätzlich sei es aber gut, dass die Bundesregierung den Ausbau der Infrastruktur vorantreiben wolle. „Denn Unternehmen brauchen leistungsfähige Straßen, Schienen und andere Verkehrswege, um Produkte just in time zu erhalten und schnell ausliefern zu können“, so Wansleben.

Jedes Jahr müssen 15 Milliarden Euro für den Ausbau und die Sanierung der Bundesverkehrswege verbaut werden, um die Vorgaben bis 2030 zu erfüllen.

„Mit dem derzeitigen Planungsrecht ist das kaum zu schaffen“, betont Wansleben. Die verfügbaren Mittel müssten aber dringend sinnvoll in Straße, Schiene und Wasserstraße investiert werden. Sonst bliebe das Geld liegen und alle stünden weiter im Stau. Wansleben weiter: „Wir brauchen deshalb viel weitreichendere Maßnahmen im Verfahrens- und Umweltrecht.“

Wir müssen Planungsstufen zusammenlegen, eindeutige Standards im nationalen Umweltrecht schaffen und bei größeren Projekten den Verfahrensweg bei den Gerichten entscheidend verkürzen. Dazu braucht es einen gesetzgeberischen Kraftakt. Damit würde die Bundesregierung zeigen, dass sie der Planungsbeschleunigung jetzt endlich mehr Priorität einräumt.“

Patrick Thiele, DIHK



Foto: Gettyimages



IHK in Sachsen

Im Dialog mit der Landespolitik



Foto: Handwerkskammer Dresden

Die Kammerkonferenz ist der Zusammenschluss der jeweils drei sächsischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern. Gemeinsam repräsentieren diese rund 291.000 Unternehmen im Freistaat. Mehrfach im Jahr besprechen sie mit den Ministern der Staatsregierung Themen und Anliegen, um die Standortbedingungen für ihre Mitgliedsunternehmen zu stärken und zu verbessern.

Am 4. März war Wirtschaftsminister Martin Dulig zu Gast in der Handwerkskammer Dresden. Auf der „Zielgeraden“ der Legislaturperiode erörterten die Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der Kammern den Umsetzungsstand des 2014er Koalitionsvertrags. Eine Beurteilung der aktuellen ökonomischen Lage Sachsens war Ausgangspunkt, um die zentralen wirtschaftspolitischen Zielstellungen für die kommenden Jahre mit dem Staatsminister zu diskutieren.

Dabei wurde betont, dass die Staatsregierung insbesondere seit Anfang 2018 eine Reihe wichtiger Projekte angeschoben hat, deren Umsetzung vorher nicht vorankam. Dass zentrale Vorhaben wie beispielsweise das Azubiticket nun erst mit knapp 5-jähriger Verspätung umgesetzt werden, bleibt zu kritisieren.

Auch zentrale Zukunftsprojekte haben die Wirtschaftskammern dem Minister mitgegeben: Ausbau der IT- und Infrastruktur, bürokratiearme und wirtschaftsfreundliche Verwaltung (digital!), Forcierung der Fachkräftesicherung, bezahlbare und sichere Energieversorgung sowie einen aktiv gestalteten Strukturwandel in der Lausitz.

Die Wirtschaftskammern vertreten aktiv die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen gegenüber der Politik. Bei wichtigen Themen bleiben wir am Ball und Ihr Sprachrohr in den politischen Raum.

Moritz John, IHK Dresden

Unterstützung für Überarbeitung der Digitalisierungsstrategie

Im Interesse der Wirtschaft unterstützen die sächsischen IHKs die angedachte Überarbeitung der Digitalisierungsstrategie des Freistaats. Aus der Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs (LAG) heraus erging im Februar ein Schreiben, das dem zuständigen Wirtschaftsministerium bestehende Defizite und notwendige Ausrichtungsschwerpunkte für die Fortschreibung von Sachsen Digital aus Sicht der Wirtschaft aufzeigt. Neben der Forderung nach orientierenden Zielen und der Empfehlung, das inzwischen sehr umfangreiche und unübersichtliche Strategiepapier zu straffen, fokussieren die IHK-Vorschläge auf den Ausbau von Beratungskapazitäten zum Breitbandbedarf und -erwerb für Unternehmen, den Ausbau staatlicher Unterstützung zur Bekämpfung von Cybercrime in der

Wirtschaft, die Ausweitung von Weiterbildungsförderung im Sinne von Arbeit 4.0, die Einführung eines modernen Informatik-Unterrichts an den sächsischen Schulen, die umfassende Ausweitung sowohl der akademischen als auch beruflichen Informatik-Ausbildung gemäß des sich abzeichnenden Bedarfs, die Förderung von sächsischen Modellregionen für Digitalisierungsthemen sowie den strategischen Ausbau digitaler Verwaltung im Freistaat über das Portal Amt24.de, das jedoch bundeseinheitlichen Standards folgen muss. Diese Positionen wurden im Rahmen der jüngsten Sitzung des SMWA-Beirats „Digitale Wertschöpfung“ am 14. März erneut bekräftigt und erläutert.

Christoph Neuberg, Tel. 0371/6900-1200

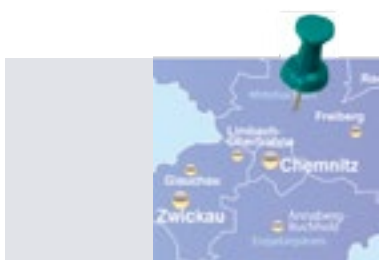
Mehr Tempo beim Fachkräfteeinwanderungsgesetz

Kurz vor Weihnachten hat das Bundeskabinett den Entwurf des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes beschlossen. Die IHKs haben daraufhin Stellung zum Referentenentwurf genommen und die Position der Wirtschaft gegenüber den sächsischen Mitgliedern des Bundestages verdeutlicht. Eine zentrale Forderung ist die zügige Verabschiedung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes, um qualifizierte, arbeitsmarktorientierte Zuwanderung aus Drittstaaten zu ermöglichen. Darüber hinaus bedarf es dringend einer Entbürokratisierung und Vereinfachung der

gesetzlichen Regelungen. Die Vorrangprüfung am Arbeitsmarkt ist auch für Auszubildende abzuschaffen und die Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen in Zeitarbeitsunternehmen zu ermöglichen.

Die sächsischen Kammern werden die Position der Wirtschaft auch im weiteren Verlauf immer wieder in den Gesetzgebungsprozess einbringen.

Kerstin Vogelsang, Tel. 0371/6900-1215



IHK vor Ort

Am Netzwerk Mittelsachsen weiterspinnen



Regionalkammerpräsident Thomas Kolbe, Hauptgeschäftsführer Hans-Joachim Wunderlich, Ehrenpräsident Michael Lohse, Referent Lucas Hoffmann, Präsident Dr. Dieter Pfortner, Geschäftsführerin Dr. Annette Schwandtke (v.l.n.r.). Foto: Marko Borrmann

Zahlreiche Unternehmensvertreter und Gäste aus Politik und Verwaltung folgten der Einladung der Regionalkammer Mittelsachsen und kamen zum dritten Jahresempfang am 7. März 2019 in das Deutsche Brennstoffinstitut (DBI) nach Freiberg. Der Abend stand ganz unter dem Motto „Menschen mit Menschen“. So betonte Thomas Kolbe, Präsident der Regionalkammer Mittelsachsen, dass man viel erreichen kann, wenn die Wirtschaft mit einer Stimme spricht: „IHK ist nicht immer freiwillig, aber sie ist das größte Netzwerk der Unternehmen. IHK ist, was man daraus macht.“

Im Netzwerk der IHK sind in den vergangenen Jahren einige Projekte entstanden. Dazu zählen z. B. die erfolgreichen Ausbildungsmessen, die jährlich gemeinsam mit Partnern an drei Standorten im Landkreis zusammen mit über 200 Unternehmen durchgeführt werden. Dieses Netzwerk gilt es auch in Zukunft weiter auszubauen und sichtbar zu machen, damit Mittelsachsen attraktiv für Fachkräfte und Investitionen ist. Dabei sollte Netzwerken nicht an der Landkreisgrenze stoppen.

Welchen Beitrag leistet Social Media Marketing dabei? Zahlreiche Plattformen machen es möglich, dass Unternehmen, Institutionen und Existenzgründer online miteinander kommunizieren, werben, sich austauschen und gegenseitig empfehlen. Lucas Hoffmann, Social Media Marketing Experte aus Wien, appellierte an die Anwesenden: „Traut euch! Mit Facebook, WhatsApp und Co. wird in Echtzeit mit dem Kunden kommuniziert und sofort eine Reaktion eingeholt.“ Diese Chance gilt es zu nutzen. Die Bedürfnisse der Kunden sind immer noch dieselben, aber die Erwartungshaltung an die Unternehmen hat sich geändert. Das zeigt das Nutzerverhalten weg vom Desktop hin zu mobilen Endgeräten. Lucas Hoffmann betont: „Wenn Sie mobil nicht gefunden werden, existieren Sie als Unternehmen nicht, Ihre Stellenangebote sind nicht sichtbar und Ihre Produkte kennen nur Sie selbst.“ Dabei gelten beim Social Media Marketing die gleichen Regeln wie beim Offline-Netzwerken. „Verstecken Sie sich als Unternehmen nicht hinter Ihrem Logo, sondern verleihen Sie Ihrem Online-Auftritt ein Gesicht. Die Person dahinter ist authentisch, schafft Vertrauen und überzeugt“, sagt Lucas Hoffmann. Die zwei Hauptredner waren sich an diesem Abend einig: Sowohl Online als auch Offline-Netzwerken braucht Zeit und kann nicht nebenbei erfolgen.

Dr. Cindy Krause

Jahresempfang mit positivem Fazit

Der Einladung zum Jahresempfang der IHK Regionalkammer Plauen am 15. März folgten ca. 180 Unternehmer sowie Vertreter aus Politik, Verwaltung und Verbänden. Dabei konnte IHK Regionalkammerpräsident Hagen Sczepanski ein positives Fazit zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region im letzten Jahr ziehen.

In seiner Rede ging er insbesondere auf das Ansprechen und Binden von Fachkräften sowie die Bedeutung der Berufsausbildung in den Regionen ein. Als ein Fokusthema wurde der Musikinstrumentenbau im Vogtland und der internationale Erfolg dieser Branche beleuchtet. Thematisch angelehnt referierte Peter Theiler, Intendant der Sächsischen Staatsoper Dresden, zu „Intendanz im Musiktheater – Management in der Oper“.



Gastreferent Peter Theiler (Mitte), Regionalkammerpräsident Hagen Sczepanski (r.) und IHK-Geschäftsführer Danny Szendrei. Foto: Marcografie

Danny Szendrei



Ratgeber Recht

Rechtzeitig auf Verfall von Resturlaub hinweisen



Foto: J. Sturm, Fotolia

Das BAG hat mit Urteil vom 19.02.2019 (Az.: 9 AZR 541/15) entschieden, dass der Anspruch eines Arbeitnehmers auf bezahlten Jahresurlaub in der Regel nur dann mit Ablauf des Urlaubsjahres oder Übertragungszeitraums erlischt, wenn der Arbeitgeber ihn zuvor über seinen konkreten Urlaubsanspruch und die Verfallfristen belehrt und der Arbeitnehmer den Urlaub dennoch aus freien Stücken nicht genommen hat - dies gelte in Fortführung der Rechtsprechung des EuGH vom 06.11.2018 (und richtlinienkonformen Auslegung des § 7 BurlG), wonach der Arbeitnehmer durch angemessene Aufklärung tatsächlich in die Lage versetzt

werden muss, seinen Urlaubsanspruch wahrzunehmen. Die Beweislast trägt insofern der Arbeitgeber!

Praxistipp:

Anders als bisher wird der Urlaubsanspruch nicht länger kraft Gesetzes (§ 7 Abs. 3 S. 1 BurlG) verfallen, wenn der Arbeitnehmer nicht rechtzeitig auf seinen bestehenden Urlaubsanspruch hingewiesen und aufgefordert wird, seinen Urlaub bis zum Ende des Jahres zu nehmen. Unterbleibt ein entsprechender Hinweis, wird der Urlaub wohl auch nicht mit Ablauf des 31. März des Folgejahres (§ 7 Abs. 3 S. 3 BurlG) verfallen, sondern unbegrenzt übertragen.

Mithin müssen Arbeitgeber in Zukunft durch entsprechenden organisatorische Regelungen sicherstellen, dass sie ihre Arbeitnehmer „klar und rechtzeitig“ auf nicht genommenen Urlaub hinzuweisen haben.

Hierzu sollten die vom EuGH und dem BAG geforderten Hinweise bereits in den Anstellungsvertrag als Klausel aufgenommen werden. Darüber hinaus sind den Arbeitnehmern die notwendigen Hinweise zu Beginn eines jeden Jahres, bspw. zusammen mit der Gehaltsabrechnung, zu erteilen. Es empfiehlt sich zudem, rechtzeitig vor Ablauf des Urlaubsjahres, d.h. vor Beginn des 4. Quartals, den Hinweis nachweislich zu wiederholen (Rund-E-Mail oder schriftlicher Hinweis bspw. nochmals mit der Gehaltsabrechnung).



Dr. Ulf Spanke, Tel. 0371/6900-1122

Verpackungsregister – Abmahnungen des VSBVE e.V.

Der Verband zur Sicherstellung der Beteiligung von Verpackungen an Erfassungssystemen e. V. aus 85402 Kranzberg mahnt Unternehmen wegen fehlender Eintragungen im Verpackungsregister ab. Der Verein ist seit dem 21.12.2018 im Vereinsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Eine Abmahnberechtigung für Vereine besteht u.a. nur, soweit ihnen eine erhebliche Zahl von Unternehmern angehört, die Waren oder Dienstleistungen gleicher oder verwandter Art auf demselben Markt vertreiben, wenn sie insbesondere nach

ihrer personellen, sachlichen und finanziellen Ausstattung imstande sind, ihre satzungsmäßigen Aufgaben der Verfolgung gewerblicher oder selbstständiger beruflicher Interessen tatsächlich wahrzunehmen und soweit die Zuwiderhandlung die Interessen ihrer Mitglieder berührt. Ob dies beim VSBVE e.V. der Fall ist, ist nicht bekannt.



Julian Kohl, Tel. 0371/6900-1350

Unser Service-Center in Chemnitz hat für Sie geöffnet:

Montag bis Donnerstag 8 bis 17 Uhr, Freitag 8 bis 14 Uhr, Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz, Tel. 0371/6900-0

Betriebsübernahmen im ländlichen Raum



Neuhausen im Erzgebirge. Foto: Edler v. Rabenstein, Fotolia

Unternehmen aus dem Bereich Gastronomie und Einzelhandel werden mit einem Pauschalbetrag von 27.000 € unterstützt, wenn im Rahmen einer Betriebsübernahme mindestens 60.000 € für den Kauf investiert werden. Grundvoraussetzung ist, dass das Unternehmen in einer Gemeinde oder einem Ortsteil mit weniger als 5.000 Einwohnern seinen Standort hat.

Mit diesem Förderprogramm möchte das Sächsische Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft 2019 Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung in Dörfern und kleinen Städten im ländlichen Raum geben, da vor allem der ländliche Raum mit Abwanderung und Alterung kämpft. Zahlreiche Betriebe stehen vor einem Generationenwechsel und sind auf der Suche nach einem Nachfolger.

Das Programm unterstützt erstmals auch Betriebsübernahmen und will dazu beitragen, Standorte im ländlichen Raum zu erhalten.

Doch den passenden Nachfolger finden, ist eine nicht minder schwierige Aufgabe.

Die IHK Chemnitz bietet verschiedene Möglichkeiten an, Unternehmen bei der Nachfolge zu begleiten und Interessierte mit Übergebern zusammen zu bringen. Am 15. Mai 2019 widmet sich die Regionalkammer Mittelsachsen dem Thema „Woher nehmen, wenn nicht stehlen: Auf der Suche nach einem Nachfolger“ und stellt Möglichkeiten vor, wie die Nachfolgersuche systematisch angegangen werden kann.



Susanne Schwanitz, Tel. 03731/79865-5402
Email: susanne.schwanitz@chemnitz.ihk.de

ElektroG umfasst ab Mai auch „passive“ Geräte!

Ab 1. Mai 2019 unterliegen auch Elektro- und Elektronikgeräte, die Ströme lediglich durchleiten, dem Anwendungsbereich des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG).

Hersteller und Importeure von beispielsweise fertig konfektionierten Verlängerungskabeln, Lichtschaltern, Steckdosen, Stromschienen etc. müssen daher rechtzeitig vor dem 01.05.2019 einen entsprechenden Registrierungsantrag stellen!

Weitere Informationen finden Sie unter www.chemnitz.ihk24.de, Such-Nr. 4314474.

ANZEIGE

 **DEUTSCHE LICHTMIETE**

Full-Service-Mietmodell für LED-Industriebeleuchtung



Paul Engel
Gebietsleiter Sachsen

Ohne Aufwand zur neuen Beleuchtung? Wir übernehmen das für Sie!

Über 300 erfolgreiche Projekte sprechen für sich: Wir sind auf dem besten Weg, den Markt für Industriebeleuchtung in Deutschland zu verändern. Mit moderner und langlebiger LED-Technik Made in Germany und einem Full-Service-Paket von der Planung bis zur Wartung – mit 100 % Beleuchtungsgarantie.

Dank unseres innovativen Mietmodells fallen für unsere Kunden keine Investitionen an. Sie verbessern ihre Lichtqualität, sparen Kosten und senken die CO₂-Emissionen – sofort und dauerhaft. Und das bei voller Flexibilität: mit dem TotalFlex-Mietvertrag ohne Laufzeitbindung und mit der Möglichkeit des Eigentumsübergangs.

Gerne erstellen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot. Herr Engel freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme und stellt Ihnen gerne erfolgreich umgesetzte Projekte in Ihrer Umgebung vor.

E-Mail: p.engel@deutsche-lichtmiete.de | **Telefon:** 0441 923 299 75 | **Web:** www.lichtmiete.de/ihk

InnoStartBonus für innovative Gründer



Foto: Syda Productions, Fotolia

Die Richtlinie InnoStartBonus vom 29. Januar 2019 ermöglicht die Förderung potenzieller sächsischer Gründer mit innovativen Geschäftsideen im Rahmen eines wettbewerblichen Verfahrens mit einem Zuschuss von monatlich 1.000 Euro für zwölf Monate als Beitrag zum Lebensunterhalt.

Mit dem neuen Förderprogramm will der Freistaat Sachsen innovative Neugründungen unterstützen, welche keinen Zugang zur Gründerförderung für Studenten

und Hochschulabsolventen (Technologiegründerstipendium) haben. Bewerber müssen ihren Wohnsitz in Sachsen und das Unternehmen noch nicht gegründet haben. Die Bewerbung mit einer neuen Geschäftsidee, welche dann in eine Neugründung mündet, ist allerdings möglich. Auch Gründerteams sind förderfähig, wobei maximal zwei Gründer gefördert werden können.

Das Auswahlverfahren erfolgt über futureSAX – die Innovationsplattform des Freistaates Sachsen – indem der Bewerbungsbogen online ausgefüllt und bis zu einem Stichtag im Juni 2019 übermittelt wird. Im weiteren Prozess werden die besten Ideen in einem Pitch der Jury vorgestellt. Mit Zugang zum futureSax Netzwerk werden die Gründer professionell betreut und in der sächsischen Gründerszene mit weiteren Akteuren und Geldgebern vernetzt.

Die neue Gründerförderung ist familienfreundlich, denn pro unterhaltspflichtigem Kind wird für die Dauer der Förderung ein monatlicher Kinderbonus von 100 Euro gewährt.

Weitere Informationen und Bewerbung unter: www.futuresax.de bzw. www.chemnitz.ihk24.de, Such-Nr. 4350844.



Lutz Müller, Tel. 0371/6900-1221

Türöffner in den Arbeitsmarkt

Mit dem PRAXISBAUSTEIN hat die Diakonie Sachsen ein Projekt ins Leben gerufen, mit dem Übergänge aus der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt geschaffen werden sollen. Aus elf Praxisfeldern wurden in Abstimmung mit den sächsischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern insgesamt 79 Bildungsmodule entwickelt, die eine breite Palette von Küche & Service über Mediengestaltung bis hin zu Holz- oder Metallbearbeitung abdecken. Die Praxisbausteine orientieren sich inhaltlich und strukturell an den anerkannten Ausbildungsrahmenplänen, sind aber ganz speziell auf Menschen mit Handicap zugeschnitten. Die Absolventen erhalten eine sachsenweit anerkannte Bestätigung der zuständigen Kammern über ihre beruflichen Qualifikationen, welche einen Zugang zu Nischenarbeitsplätzen in der freien Wirtschaft ermöglichen. Die Praxisbausteine stehen für mehr Inklusion in Sachsen und fördern zudem das Recht auf berufliche Bildung in den Werkstätten.

Bisher haben etwa die Hälfte der 60 im Freistaat bestehenden Werkstätten für Menschen mit Behinderungen das Zulassungsverfahren zur Umsetzung der Praxisbausteine durchlaufen. Anfang Februar konnten die ersten 24 Absolventen ihre Qualifizierungszertifikate in den Händen halten. Sozialministerin Barbara Klepsch überreichte die Urkunden im feierlichen Rahmen in der Sächsischen Staatskanzlei. Der Erzgebirgskreis konnte hier besonders punkten:

Unter den glücklichen Kandidaten befanden sich zwei Personen aus dem Berufsbildungsbereich der Invitas gGmbH Schneeberg und ganze elf aus dem Lebenshilfswerk in Annaberg-Buchholz. Steffen Helbig, Werkstattleiter des Lebenshilfswerkes Annaberg-Buchholz e.V., ist stolz: „Für viele der Absolventen ist die Leistungsfeststellung das erste Mal, dass sie in einer Prüfungssituation waren.



Absolventen der Praxisbausteine im Lebenshilfswerk Annaberg e.V. Foto: Lebenshilfswerk Annaberg e.V.

Sie haben zum Teil während der zwei Jahre mehr geleistet, als sie sich selbst zugetraut haben. Nun sollten wir auch den Unternehmen am ersten Arbeitsmarkt zeigen, welches Potential in den Werkstätten schlummert.“

Für Ende Juni ist geplant, Unternehmen der Region die Arbeit in den Werkstätten des Annaberg-Buchholzer Lebenshilfswerkes vorzustellen und kräftig Werbung für die PRAXISBAUSTEINE zu machen.

Janine Nicke

Chancen für Cleantech-Unternehmen in China



Organisatoren und Gäste des Umweltsymposiums mit dem Schirmherren Umweltminister Thomas Schmidt (2. v. r.). Foto: K. Schmidt

China betreibt Wirtschaftswachstum nicht mehr um jeden Preis, sondern will auch in Sachen Klimaschutz Vorreiter werden. Dazu wird aktuell ein rund 360 Milliarden Euro schweres Investpaket in Umwelttechnologien umgesetzt. Wie sächsische Cleantech-Unternehmen daran partizipieren können, war Thema des 2. Umweltsymposiums China und Sachsen am 6. März 2019.

Die Veranstaltung der IHK Chemnitz, zu deren Partnern die CLEANTECH Initiative Ostdeutschland gehörte, führte den auf dem 1. Symposium im Sommer 2018 begonnenen Dialog fort, um Kooperationsmöglichkeiten weiter auszuloten und Wege vorzustellen, die andere schon gegangen sind, wie Christoph Neuberg,

stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Chemnitz, betonte. Yin Jun, Gesandter Botschaftsrat der VR China, lobte das deutsche Herangehen beim Umweltschutz und lud die Firmen ein, bei der Entwicklung in seinem Land mit dabei zu sein.

Die Möglichkeiten des Umweltmarktes China und Innovationen sächsischer KMU dafür stellten deutsche und chinesische Wirtschaftsvertreter den rund 80 Teilnehmern des Symposiums vor. Vor allem zwei Erkenntnisse wurden deutlich. Zum einen sind in China teilweise höhere Umweltvorschriften als in Europa einzuhalten. Das trifft z. B. in einigen Landesteilen auf Grenzwerte für Stickoxide in der Industrie zu. Bereits umgesetzte Lösungen dafür stellte Matthias Wolf von NOXMAT vor, einem Hersteller von Beheizungstechnik aus Oederan.

Die zweite Erkenntnis heißt: den Gang ins Reich der Mitte mit Innovationen und mit einem Partner antreten. Darüber sprach Petra Räuber von der wks Technik Dresden. Das Unternehmen projiziert und baut Wasserwerke und Kläranlagen. In China braucht man dafür einen Bau-Partner. Den hat wks dank innovativer technischer Lösungen gefunden und als Gesellschafter gewonnen.

Der sächsische Umweltminister Thomas Schmidt betonte die Rolle Chinas als mittlerweile wichtigster Außenhandelspartner Sachsens und verwies auf eine bereits gute Zusammenarbeit bei Umwelttechnik. Die dritte Veranstaltung ist bereits für Sommer 2019 in Vorbereitung – dann wieder in China.

Ina Reichel

Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte

Deutsche global agierende Unternehmen und damit auch in deren Lieferketten eingebundene kleine und mittelständische Firmen geraten zunehmend ins Blickfeld, wenn es um die Achtung von Menschenrechten geht – sowohl direkt an ihren Standorten im In- und Ausland als auch entlang ihrer Wertschöpfungsketten. Deutschland trägt mit dem 2016 verabschiedeten Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) zur Wahrung der Menschenrechte weltweit bei. Der NAP ist die nationale Umsetzung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte.

Mit dem NAP verankert die Bundesregierung – neben der eigenen Schutzpflicht des Staates – erstmals auch die Verantwortung von deutschen Unternehmen für die Einhaltung von Menschenrechten in globalen Lieferketten in einem festen Rahmen.

Die Bundesregierung erwartet von allen deutschen Unternehmen, dass sie die im NAP beschriebenen Elemente menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht in ihre Geschäftsaktivitäten integrieren.

Wie können Unternehmen der im NAP verankerten Sorgfaltspflicht nachkommen?

Bei der Umsetzung der NAP-Verpflichtungen kann es für Unternehmen Sinn machen, einen Teil der mit den Sorgfaltspflichten verbundenen Aktivitäten durch die Arbeit einer Stiftung zu flankieren. Dies kann für ein Unternehmen folgende Vorteile haben:

- Staatlich gefördert: Der Staat unterstützt gemeinnützige Aktivitäten durch Steuervergünstigungen.
- Flexibel: Unternehmen können ihre Stiftung zunächst auf einige Projekte konzentrieren. Sollen später aufwendigere Vorhaben angegangen werden, können

Unternehmen durch jährliche Spenden die finanziellen Spielräume erweitern.

- Nachhaltig: „Stiftungen leben ewig“, diese Eigenschaft unterscheidet sie von Spenden.
- Glaubwürdig: Für die Gründung einer Stiftung trennen sich Unternehmen unwiderruflich von einem Teil ihres Vermögens.
- Transparent: Stifter können sich vom Erfolg ihrer Projekte persönlich überzeugen, so dass für sie alles transparent ist.

Beispiel eines sächsischen Unternehmens, das eine Stiftung gegründet hat:

In Sachsen wurde z.B. auf die Initiative der Unternehmen Cellex und GEMOAB hin 2015 eine Stiftung gegründet. Heute unterstützt die Cellex Stiftung mit der Cellex Academy den nationalen und internationalen Austausch und die Vernetzung von in der Krebsforschung tätigen Wissenschaftlern. Zudem erleichtert die Stiftung mit dem Projekt „Wir schaffen Perspektiven“ nach Deutschland geflohenen Menschen den Zugang zu Wissenschaft, Forschung und Arbeit. Die Stiftung vergibt auch den Sächsischer Förderpreis für Demokratie.

Denkbar ist, dass Unternehmen eine Stiftung gründen, um sich den im NAP thematisierten Herausforderungen, z.B. bezüglich der Lieferketten eines Unternehmens, anzunähern.

Unternehmen, die sich trotz der genannten Vorteile gegen die Gründung einer eigenen Stiftung entscheiden, jedoch ausgewählte Projekte im Ausland fördern möchten, können dies über die DSZ – International Giving Foundation tun. Diese wurde gegründet, um Unternehmen bei der Förderung des jeweils ausgewählten Projekts im Ausland administrativ zu unterstützen – ohne großen Verwaltungsaufwand, rechtssicher und steuerlich abzugsfähig.

Dr. Katharina Franziska Braig, Dr. Konstantin Kotsas

Positiver Schub für Frankenberg

Interview mit Bürgermeister Thomas Firmenich über die Landesgartenschau

IHK: Herr Firmenich, am 20. April wird in Frankenberg die 8. Sächsische Landesgartenschau eröffnet. Was für Vorstellungen haben Sie, wenn Sie an diesen Tag denken?

Thomas Firmenich: Ich selbst, die Bürger und alle, die bei der Vorbereitung geholfen haben, sind sicher mächtig aufgeregt. Welches Wetter ist an diesem Tag? Kommen alle geladenen Besucher und Gäste? Wie ist der Zustand der Pflanzen bis dahin? In jedem Fall wird der 20. April ein toller Tag für die Stadt.

IHK: Wie hat sich die Stadt durch dieses Ereignis verändert?

Thomas Firmenich: Die Stadt hat sich in sehr kurzer Zeit - in zwei bis drei Jahren - in riesigen Schritten entwickelt, sei es der Rückbau der Brachen, das Anlegen der Landschaftsparks, der Radwege oder der Spielplätze. Frankenberg hat insgesamt einen sehr positiven Schub bekommen und wir sind darauf eingestellt, diesen auch weiterhin für die Stadtentwicklung zu nutzen.

IHK: Wie sind lokale und regionale Unternehmen in die Durchführung und Vorbereitung der Landesgartenschau eingebunden?

Thomas Firmenich: Was den Straßenbau betrifft, haben Firmen aus der Region

die Ausschreibungen gewonnen und die Maßnahmen dann auch durchgeführt. Bei der gärtnerischen Ausgestaltung sind es in der Regel auch Firmen aus der Region, bis hin zu einer Firma aus dem Landkreis, die jetzt große Pflanzleistungen vornimmt. Wann immer es möglich war, ist darauf geachtet worden, dass Firmen aus der Stadt und der Region die Aufträge bekommen. Außerdem entstehen während des Events viele Arbeitsplätze, z. B. im Bereich Gastronomie, Security oder bei der Pflege der Beete und Rabatten. Es ist insgesamt eine riesige Teamleistung, angefangen beim Architekten bis hin zum kleinen Kassenhäuschen, das errichtet werden muss.

IHK: Wie wird sich die touristische Bedeutung der Stadt durch die Landesgartenschau verändern?

Thomas Firmenich: Zunächst wird Frankenberg durch die Landesgartenschau sachsenweit und teilweise auch darüber hinaus bekannt. Außerdem bleiben die entstehenden Landschaftsparks nach dem Ereignis bestehen und laden zum Besuch ein. Die Landesgartenschau ist für Frankenberg also auch ein bisschen so etwas wie der Eintritt in den Tourismus. Nach dem Ereignis soll die Blumenhalle außerdem zum Erlebnismuseum für Industriegeschichte, der sogenannten „Zeit-Werk-Stadt“, umgebaut werden. In Sachsen gibt es viel anzuschauen. Warum soll Frankenberg nicht ein Teil davon sein?

IHK: Welche Erwartungen haben Sie ganz persönlich an die Landesgartenschau?

Thomas Firmenich: Ich wünsche mir, dass wir bei hoffentlich gutem Wetter eine schöne Landesgartenschau präsentieren. Ich sehe viele tolle Ecken, die wir so vorher in Frankenberg nicht hatten, z. B. diese futuristische Brücke, die sich leichtfertig in die Zschopauaue schwingt. Weiterhin hoffe ich auf einen guten Besucherzuspruch und ein passables wirtschaftliches Ergebnis, sodass wir am Ende auch alle zufrieden sind mit dem, was wir aufgebaut haben.

Vielen Dank und viel Erfolg.

Florian Aurich



**Lageplan
Ausstellungen
Veranstaltungen**

TE: KINDER & JUGENDLICHE (4-17)
2,00€
15,00€

vom 04.04.2019 bis zum 06.10.2019
vom 13.07.2019 bis zum 06.10.2019

GRUPPEN AB 20/200/500
4,00€/13,00€/12,00€ pro Teilnehmer

ad der Behinderung ab 50 Prozent (soweit lt. H.). Außerdem zählen zu dieser Kategorie ALG I-ernte und Schüler ab dem 18. Lebensjahr. Die Eintrittskarten für diese Kategorie vom 1. April bis zum 30. September 2019 haben freien Eintritt. Familien - Karten, bzw. Einzel bis zum vollendeten 21. Lebensjahr unter der Kategorie Erwachsene und können mit in das Landesgartenschau-Gelände nehmen, haben 1 Begleitperson freien Eintritt.

adelt: Bei Busreisegruppen haben der Busfahrer und Begleitperson freien Eintritt.

Herausgeber:
Landesgartenschau
Frankenberg/Ga. gGmbH
Markt 15 • 09669 Frankenberg/Ga.
Telefon: 0372 616 6499
E-Mail: info@lgs-frankenberg.de

Quellen: Mischke/CT, Photoprints - schneeweiß.com
Stadtrat Frankenberg

20. APRIL BIS 6. OKTOBER 2019

RECYCLINGBÖRSE

Suchen Sie neue Verwertungsmöglichkeiten für Ihre Abfälle oder Reststoffe? Benötigen Sie selbst verwertbare Stoffe, um Ihre Anlagen optimal auszulasten?

Inserieren und verwalten Sie kostenlos Ihre Angebote oder Nachfragen in der IHK-Recyclingbörse unter www.chemnitz.ihk24.de, Dok.-Nr. 2386 oder www.ihk-recyclingboerse.de.



Ansprechpartnerin: Frau Nicole Hein

Tel.: 0371/6900-1234

Fax: 0371/6900-191234

E-Mail: nicole.hein@chemnitz.ihk.de

INSTEX – Tauschbörse mit dem Iran erfordert Geduld

Die von den EU-Ländern Deutschland, Frankreich und Großbritannien gegründete Zweckgesellschaft INSTEX (Instrument for Supporting Trade Exchanges) zur Förderung des Handels mit dem Iran will so schnell wie möglich ihre Arbeit aufnehmen. INSTEX will eine Lösung für den derzeit weitgehend blockierten (direkten) Zahlungsverkehr zwischen Iran und Europa bieten. Das Konzept der Zweckgesellschaft sieht vor, dass europäische Importeure iranischer Waren nicht an ihren iranischen Lieferanten zahlen, sondern ihre Verbindlichkeiten durch Zahlung an europäische Firmen, die nach Iran exportieren, begleichen. So würde beispielsweise ein deutscher Importeur iranischer Pistazien an einen deutschen Maschinenexporteur zahlen. Derzeit ist davon auszugehen, dass deutsche Banken einen solchen Transfer ablehnen würden, falls der Hintergrund der Zahlung (Iran-Export) bekannt ist.

Europa und Iran haben noch Hausaufgaben

Damit die Tauschbörse tätig werden kann, ist eine spiegelbildliche Organisation in Iran Voraussetzung. Hier ist die europäische Seite mit dem Iran im Dialog. Ein noch ungelöstes Problem der Tauschbörse ist, ob Banken sich beteiligen. Auch wenn die Tauschbörse Forderungen und Verbindlichkeiten verrechnet, so wird doch Geld an einen europäischen Exporteur fließen müssen. Selbst wenn die Überweisung nicht aus dem Iran kommt, dürfte erkennbar sein, dass es sich um Handelsgeschäfte mit

dem Iran handelt, welche eine Mehrzahl der Banken in Europa derzeit ablehnt. Miguel Berger, der die Abteilung Wirtschaft im Auswärtigen Amt leitet und Deutschland im Aufsichtsrat der neuen Gesellschaft vertritt, erklärte, das Ziel der Gesellschaft sei, den legitimen Handel zwischen Iran und der Europäischen Union (EU) aufrecht zu erhalten. Dabei orientiere sich die Gesellschaft an der EU- und UN-Sanktionsarchitektur.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten von INSTEX werden sich zunächst nur auf den Handel mit humanitären Gütern beschränken. Außerdem wird INSTEX höchste internationale Standards zur Bekämpfung von Geldwäsche und von Terrorismusfinanzierung einhalten.

Viele Fragen zum Ablauf und zur Arbeit von INSTEX sind noch zu klären. Interessierte Firmen können Fragen an folgende E-Mail-Adresse von INSTEX richten: 400-R@dipl.de

Die IHK Chemnitz wird die Verbindung zur iranischen Handelskammer in Tabriz weiter halten und Kontakte zwischen interessierten Unternehmen unterstützen. Im Mai werden sich Unternehmen vor Ort im Iran in ausgewählten Bereichen des Bergbaus umschauen und mögliche Kooperationen prüfen.

Weitere Informationen zum Iran können Sie unter <http://www.gtai.de/Iran> abrufen. (Quelle: GTAI)

Barbara Hofmann, Tel. 0371/6900-1240

ANZEIGE

Einfach alles drin:

Renault Leasing* für Gewerbekunden

Inkl. Full Service Paket**



Renault Mégane Grandtour BUSINESS Edition
TCe 140 EDC GPF

ab **145,- €** **** netto mtl./

ab **172,55 €** brutto mtl.



5 Jahre
Garantie***

****Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 145,- € /brutto inkl. gesetzl. USt. 172,55 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,- € /brutto inkl. gesetzl. USt. 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Ein Angebot zzgl. Überführung für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.04.2019.

Renault Mégane Grandtour TCe 140 EDC GPF: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,5; außerorts: 4,9; kombiniert: 5,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 102 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Mégane Grandtour BUSINESS Edition mit Sonderausstattung.



DIE SCHNEIDER GRUPPE GMBH FIL. CHEMNITZ BUSINESS CENTER

Renault Vertragspartner
Florian-Geyer-Straße 1, 09120 Chemnitz, Tel. 0371 / 267 465 0

DIE SCHNEIDER GRUPPE GMBH FIL. MITTWEIDA BUSINESS CENTER

Renault Vertragspartner
Straße des Friedens 36, 09648 Mittweida, Tel. 03727 / 6225 0

www.dieschneidergruppe.de

Angebot gültig für Gewerbekunden bei Kaufantrag bis 30.04.2019. ** Enthält einen Renault Full Service Vertrag, bestehend aus der Abdeckung aller Kosten der vorgeschriebenen Wartungs- und Verschleißarbeiten sowie Hauptuntersuchung (HU) inkl. Mobilitätsgarantie für die Vertragsdauer von 48 Monaten bzw. 40.000 km ab Erstzulassung gemäß Vertragsbedingungen. *2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.

#goodjob: Erste Erfolge für das J-TEAM



Foto: Revolte

Jan, Elena, Alex und Anna sind die vier Helden des J-TEAMS. Ihr Ziel: den Wirtschaftsraum Chemnitz als attraktive Region zum Arbeiten und Leben über die Grenzen Deutschlands hinweg zu etablieren und qualifizierten Fachkräften bei der Stellensuche zu helfen. Unter #goodjob und #goodlife zeigen sie auf Facebook und ihrer Homepage die vielfältigen Möglichkeiten der Region und geben Tipps, von Top-Arbeitgebern bis zu Freizeitmöglichkeiten. Jedes Teammitglied kennt sich

in bestimmten Bereichen besonders gut aus. Dieses Wissen teilt das J-TEAM natürlich gerne und hilft bei allen aufkommenden Fragen rund um Job- und Wohnortwechsel.

Dieses Angebot kommt an. Das J-Team freut sich nach nur 11 Wochen über mehr als 7.300 Abonnenten und Likes auf Facebook. Im Hintergrund erreichen das Team viele Anfragen zu Jobmöglichkeiten und Unterstützungsbedarfen über den Messenger. Hier steht das J-TEAM helfend zur Seite und vermittelt weitere Ansprechpartner. Dabei bleibt das J-TEAM immer im Kontakt mit den Usern: Denn Jan, Elena, Alex und Anna lieben es, wenn ihr Plan funktioniert.

Mit dieser Kampagne zieht die gesamte Region Chemnitz bei der Suche nach Fachkräften an einem Strang. Das gemeinsame Projekt der Industrie- und Handelskammer Chemnitz in Kooperation mit der Handwerkskammer Chemnitz sowie dem Deutschen Gewerkschaftsbund Südwestsachsen wird von den regionalen Fachkräfteallianzen der Stadt Chemnitz und den Landkreisen Erzgebirge, Mittelsachsen, Vogtland und Zwickau unterstützt. Es wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Wir sind immer auf der Suche nach guten Beispielen aus unserer Region. Sie haben internationale Mitarbeiter und in Ihrem Unternehmen läuft es gut? Wir erzählen es gerne weiter! Neugierig? Schreiben Sie uns an Kerstin Vogelsang, kerstin.vogelsang@chemnitz.ihk.de.

www.facebook.com/jteam.de, www.the-j-team.de

Building Information Modeling (BIM) – von Praktikern lernen

Die Digitalisierungswelle geht auch an der Baubranche nicht vorbei. Digitale Instrumente helfen, Projektpartner effizient zu vernetzen und damit Zeit und Kosten zu sparen, so auch BIM-Lösungen. BIM – also Bauwerksdatenmodellierung – beschreibt eine Methode der optimierten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken mit Hilfe von Software. Mit dieser Methode können Prozesse in allen Projektphasen optimiert werden.

Wo wir in Deutschland und in unserer Region derzeit stehen, welche Erfahrungen

und Probleme es bei BIM-Anwendung gibt, wollen wir am 22. Mai gemeinsam mit Vertretern der Politik, mit Praktikern und Ihnen thematisieren. Die Referenten geben Einblick in die unterschiedlichen Perspektiven auf das Thema BIM. Hierzu zählen u.a. Gesetzgeber, Auftraggeber, Ausführende, Planer und Softwarehersteller. Bereichert wird die Tagesveranstaltung durch Erfahrungsberichte aus BIM-Umsetzungsprojekten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Weitere Informationen finden Sie unter: www.chemnitz.ihk24.de, Such-Nr. 123123712. [Renate Kunze](#)



Die „UNION Werkzeugmaschinen GmbH Chemnitz“ ist die älteste existierende Werkzeugmaschinenfabrik in Deutschland und in Europa. Sie wurde 1852 von David Gustav Diehl als „Mechanische Werkstatt“ gegründet und 1872 in die „Werkzeugmaschinenfabrik UNION AG“ umgewandelt. Vom neuen Standort am Rande der Stadt werden seit November 1997 Horizontalbohrwerke und Fahrständerfräsmaschinen für die präzise Schwerzerspannung an Kunden in aller Welt geliefert.

Foto: UNION Werkzeugmaschinen GmbH Chemnitz

Neues Leben in alten Mauern

Serie über erfolgreiche Revitalisierung von Industriebrachen im Regierungsbezirk Chemnitz

Die Intenta GmbH in Chemnitz



Der Neubau der Intenta GmbH. Fotos (2): Intenta GmbH

„Vielleicht können Autofahrer im Stau bald etwas anderes tun als auf den Verkehr zu achten. Mails bearbeiten oder lesen“, blickt Dr. Basel Fardi in die Zukunft. „Ich denke, das werden wohl die ersten Schritte sein, bei denen autonomes Fahren zum Einsatz kommt.“ Der Chemnitzer Unternehmer hat gemeinsam mit Dr. Heiko Cramer, einem ehemaligen Mitstudenten und Doktoranden der TU Chemnitz, die innovative IT- und Software-Entwickler-Firma Intenta GmbH gegründet. Ihr Sitz befindet sich unterhalb des Kaßbergs auf dem Gelände der früheren Union Werkzeugmaschinenfabrik.

„Wir haben die ehemalige denkmalgeschützte Union-Produktionshalle im Jahr 2014 erworben. Wir wollten näher in die Stadt, um besser für Kunden und auch für die Mitarbeiter erreichbar zu sein“, erinnert sich Fardi. „Außerdem brauchten wir mehr Platz.“ Denn für das Zukunfts-Know-how in den Bereichen Bildverarbeitung und Datenfusion der Chemnitzer Firma gab und gibt es viel Interesse.

„Wir entwickeln Software und Algorithmen für Fahrerassistenzsysteme sowie Navigationskomponenten und tragen dazu bei, hochkomplexe und innovative IT-Lösungen für die Automotive-Branche zu industrialisieren“, erläutert der Firmenchef. Partner sind große internationale Autohersteller. Mit dem „Intenta S2000“ hat das Unternehmen darüber hinaus einen

intelligenten Sensor entwickelt, der die Umgebung dreidimensional erfasst und automatisch Personen und Objekte erkennt. Dieses Produkt - dessen Name kommt übrigens vom Lateinischen „Aufmerksam“ und hat zur Firmenbezeichnung geführt - wird auch von den Chemnitzern vermarktet. Das dritte Geschäftsfeld befasst sich mit Forschung und Entwicklung von individuellen Software- und Systemlösungen für Kunden aus Industrie, Handel und Gesundheit.



Intenta Gesellschafter Dr. Basel Fardi.

Eigentlich sollte der denkmalgeschützte Teil zuerst saniert werden. Doch die schnell wachsende Auftragslage erforderte die Einstellung neuer Mitarbeiter. So entschloss sich die Firmenleitung, zuerst einen Neubau neben die historischen Mauern zu setzen. Dieser wurde im Jahr 2017 fertiggestellt. „Jetzt planen wir die Sanierung und den Ausbau der historischen Union-Halle“, so Basel Fardi. „Die Sicherungsarbeiten wurden gestartet. Denn wir brauchen in Zukunft ganz sicher noch mehr Platz.“ Immerhin beschäftigt das 2011 mit wenigen Leuten gegründete Unternehmen heute bereits mehr als 170 Fachleute.

Gespräch mit Dr. Basel Fardi, geschäftsführender Gesellschafter der Intenta GmbH

Warum haben Sie sich für ein historisches Gebäude entschieden?

Wir fanden das denkmalgeschützte Produktionsgebäude der ehemaligen Union sehr schön mit dem lichten Glasdach und seinen Proportionen. Aber es ist auch sehr groß, so dass der Sanierungsaufwand nicht gering sein wird. Zugleich hat uns die Lage am Fuße des Kaßbergs nahe der Innenstadt sehr gut gefallen. Hier sind wir für unsere Kunden und auch für die Mitarbeiter gut zu erreichen.

Haben Sie einen besonderen Bezug zu dem Gebäude?

Einen besonderen Bezug zu dem Gebäude hatten wir nicht. Auch nicht zur Union Werkzeugmaschinenfabrik. Wir kommen ja als IT-Firma und Softwareentwickler aus einer ganz anderen Branche. Aber es ist schon interessant, seinen Firmensitz an einem solchen traditionsreichen Ort von Chemnitz zu haben.

Worauf sind Sie besonders stolz?

Wir sind stolz darauf, dass wir den Neubau so gut mit den historischen Mauern verbinden. Es ist und bleibt unser Ziel, das denkmalgeschützte Gebäude in das Unternehmen zu integrieren. Und wir haben auch bemerkt, dass sich die Chemnitzer dafür interessieren. So hatten wir sehr viele Besucher zum Tag des offenen Denkmals.

Brigitte Pfüller

Weitere Informationen unter: www.intenta.de



Startups vorgestellt

Interview mit Gerry Hallbauer, BUMS im Brief

IHK: Lieber Herr Hallbauer, Sie sind Gründer der Unternehmung „BUMS im Brief“. Wie dürfen wir den Namen verstehen? Woher stammt Ihre Unternehmensidee?

Gerry Hallbauer: Als leidenschaftlicher Hobbykoch steht man irgendwann vor der Frage: Wo bekomme ich eine gute Gemüsebrühe her? Die Produkte auf dem Markt sind häufig mit Stoffen versehen, die ich nicht verstehe oder ungesund sind: Konservierungsstoffe, Geschmacksverstärker oder Zucker. Mit der BUMS Gemüsepaste stelle ich mich der Herausforderung, eine ökologischere Alternative zu den teilweise sehr chemischen „Knaggi“-Produkten anzubieten. Die Paste selbst nutze ich mittlerweile nicht mehr nur als Grundlage für Gemüsebrühe, sondern so gut wie in jedem Gericht, bei dem man das Gefühl hat, dass etwas der „Bums“ fehlt: Salatdressing, Kartoffelsuppe oder Schweinebratensauce. Der Clou dabei ist: Ich

stelle BUMS immer frisch her, fülle es per Hand ab und versende es dann direkt im Brief. So muss man für frischen, gemüsigen Geschmack nicht extra in den Supermarkt, sondern einfach zum Briefkasten. Die eigentliche Unternehmensidee kam von einer Freundin. Ihr schmeckte die Paste so gut, dass sie meinte, ich solle sie verkaufen. Dagegen hatte ich dann keine Argumente und da ich als Dozent an der Westsächsischen Hochschule sowieso immer nach praktischen Beispielen suche, an denen ich Marketing- und Kommunikationsstrategien nachvollziehbar erklären kann, habe ich den Schritt in Richtung BUMS gewagt.

IHK: Wird es auch andere Vertriebswege, außer Briefe geben?

Gerry Hallbauer: Definitiv. Die Brief-Idee gefällt mir nach wie vor sehr gut und ich arbeite derzeit noch an der Möglichkeit, das Ganze als Abonnement anzubieten. Alle zwei Wochen frische Paste per Post. Aber ich habe schon gemerkt, dass es sehr sinnvoll ist, den BUMS auch in Geschäften zu platzieren. Momentan bin ich in zwei Hofläden und einem Suppengeschäft vertreten. Da geht sicherlich auch noch mehr. Ehrlich gesagt befinde ich gerade an einem Punkt, an dem ich entscheiden muss, ob ich mich eher auf das Online- oder das Offline-Geschäft konzentriere. Es bleibt spannend.

IHK: Was sind Ihre nächsten Business-Herausforderungen?

Gerry Hallbauer: Eine der größten Baustellen ist momentan noch die Verpackung. Zum Einen geht es



Gerry Hallbauer produziert eine frische Gemüsepaste.
Foto: Gerry Hallbauer

darum, eine nachhaltigere Variante für den Standbodenbeutel zu finden. Das Andere ist die Art der Abfüllung. Momentan befülle ich noch jede Packung mit Löffel und Waage selbst. Das macht Spaß, ist ab einer gewissen Bestellmenge aber nicht mehr umsetzbar. Außerdem bemerke ich, dass einige Leute das Produkt zwar cool finden, aber nicht so richtig wissen, wie sie es einsetzen sollen. Das überrascht mich total und es geht jetzt darum, eine Art Rezept- und Anwendungsblog zu gestalten.

Danke und viel Erfolg bei der Umsetzung.



Foto: Laura Dähn

Update Steuern & Recht

Wichtige Neuregelungen im Arbeits- und Steuerrecht sowie unternehmensrelevante Gerichtsurteile waren Thema der Veranstaltung Update Steuern & Recht, die am 19. Februar in der IHK Regionalkammer Plauen stattgefunden hat.

Zahlreiche Unternehmer sind der Einladung gefolgt und haben sich der Vielzahl gesetzlicher Veränderungen und deren Auswirkungen in der Praxis gestellt. Die Rechtsprechung zum Beschäftigtendatenschutz, Neues zur Urlaubsrechtsprechung sowie Neuerungen im Teilzeit- und Befristungsgesetz wie auch die Förderung der Elektromobilität und die neue Kassenschau standen im Fokus der Veranstaltung.

Doreen Zemanik



Steuerberater Jan Brumbauer sowie Rechtsanwalt Stefan Titz informierten 100 interessierte Unternehmer zu Änderungen im Steuer- und Arbeitsrecht. Foto: IHK



IHK Börsen

EXISTENZGRÜNDUNGSBÖRSE/NACHFOLGEBÖRSE

fortsetzung
folgt...

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen oder beabsichtigen eine Unternehmensnachfolge anzutreten? Dann nutzen Sie die kostenfreie IHK-Existenzgründungs- und Nachfolgebörse. Alle Informationen und Inserate unter www.chemnitz.ihk24.de/boerse.

Zur Beachtung: Die mit **A** gekennzeichneten Offerten sind Verkaufsangebote von Unternehmen. Bei der Kennzeichnung **G** handelt es sich um Kaufgesuche von Gründern.

Wir bitten Interessenten, uns ihre Anfrage schriftlich (per Fax oder E-Mail) zu übermitteln. Über eine Kontaktaufnahme entscheidet der Inserent.



Foto: Mike Hillebrand

Ansprechpartnerin:

Franca Heß

Tel.: 0371/6900-1310

Fax: 0371/6900-1891

E-Mail: franca.hess@chemnitz.ihk.de

C-A/19/14

Ladengeschäft in zentraler Lage im Raum Annaberg-Buchholz mit festem Kundenstamm bis in die Nachbargemeinden, mit Postfiliale, Lotto, Fotoservice, Zeitschriften, Büro- und Schulbedarf sowie Tabakwaren sucht aus Altersgründen Nachfolger/-in. Günstige Parkmöglichkeiten, eine Bushaltestelle und räumliche Nähe zum Gemeindezentrum sind vorhanden. Konditionen sind verhandelbar.

C-A/19/15

Wir bieten aus familiären Gründen ein gut eingeführtes Café mit Imbissangebot zum Verkauf. Das Café liegt sehr zentral in einer Kleinstadt nördlich von Chemnitz. Es verfügt über 25 Sitzplätze im Innen- sowie max. 25 Sitzplätze im Außenbereich. Ein fester Kundenstamm ist vorhanden, ebenso ausreichend kostenfreie Parkplätze. Die komplette Einrichtung (maschinenseitig Kaffeefvollautomat BJ 2010, Sanomat BJ 1995, Softeismaschine BJ 2017 sowie diverse Kühl- und Gefriererichtungen, Möbel sowie Geschirr) ist im Kaufpreis enthalten. Der Mietvertrag ist halbjährlich kündbar, kann aber problemlos übernommen werden. Ein PKW-Stellplatz ist ebenfalls vorhanden.

C-A/19/17

Die Firma soll an einen Nachfolger verkauft werden. Die Firma besitzt Rechte für mehrere verkaufbare Erzeugnisse. Immobilie: Gesamtfläche 5.900 qm, Halle 2.000 qm, Hilfsfläche 260 qm, Bürofläche 400 qm, Erzeugnisse (Konstruktionsunterlagen, Werkzeuge, Restteile) zur Produktion von Wäschemangeln, Computer-Fußstützen, CNC-Bohr- und Fräsmaschine, Blechbahn Spur Modelleisenbahn - Straßenbahn, Beutner Blechbearbeitungsmaschinen, Elektro-Kehrmaschine (Batteriebetrieb) „Sweeper“, Verhandlungspreis 950.000 Euro. Zahlweise verhandelbar.

C-A/19/18

Landhausboutique im Herzen einer Kleinstadt im Erzgebirge zu verkaufen. Die im Zentrum der Stadt gelegene Boutique wird seit 2002 erfolgreich mit viel Leidenschaft auf ca. 125 qm Verkaufsfläche mit Trachten- und Landhausmode für Damen, Herren und Kinder geführt und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Es ist das einzige Fachgeschäft in dieser Region. Außerdem wird seit 2008 ein Onlineshop mit fast 1.000 verschiedenen Artikeln betrieben. Eine intensive Einarbeitung ist möglich. Ebenfalls wird eine anschließende Unterstützung zugesichert, auch um einen reibungslosen Übergang im Online-Geschäft zu gewährleisten. Die Übernahme sollte spätestens ab 01.01.2020 erfolgen.

C-A/19/19

Das inhabergeführte Markenschuhfachgeschäft besteht seit 27 Jahren im Zentrum von Chemnitz. Aus Altersgründen (Renteneintritt) suche ich für mein Geschäft einen geeigneten Nachfolger. Eine besondere Qualifikation ist nicht erforderlich. Kaufmännische Grundkenntnisse, Verkaufstalent und Kommunikationsfähigkeit sind von Vorteil. Das Geschäft befindet sich in unmittelbarer Nähe der Zentralhaltestelle. Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Aufgrund der langjährigen Tätigkeit gibt es einen großen Kundenstamm. Der Verkaufspreis beinhaltet die gesamte Ladeneinrichtung und die noch vorhandene Ware. Das Ladengeschäft hat eine Größe von ca. 50 qm (Laden, Lager und Sanitärraum).

C-A/19/20

Das Sportgeschäft ist 70m² groß. Vermieter ist die Sparkasse Chemnitz. Nach Rücksprache mit dem Vermieter besteht die Möglichkeit den Mietvertrag zu übernehmen. Das Sportcenter am Stadtpark hat

u. a. 7 Tennisplätze, 4 Squash-Courts, 4 Badmintonplätze, 2 Ricochetplätze und eine Bowling- und Kegelbahn sowie ein Fitnesscenter und eine Hotelanlage. Für diese Sportarten kann man im Sportgeschäft Textilien, Schuhe, Schläger, Taschen und Bälle kaufen. Dazu gehört ein Ausleihservice für Schuhe und Schläger. Das Geschäft besteht seit der Eröffnung des Sportcenters im Jahre 1998. Es ist mit hochwertigen Regalen ausgestattet, die übernommen werden können. Ein Kundenstamm ist vorhanden.

C-A/19/21

Fachgeschäft für Groß- und Kleingeräte im Vogtland sucht einen Nachfolger. Das im Zentrum liegende Geschäft besteht seit 25 Jahren erfolgreich und erfreut sich großer Beliebtheit. Verkauft werden Groß- und Kleingeräte (Weiße Ware), darüber hinaus werden für alle Marken Kundendienstreparaturen durchgeführt. Ein stabiler Kundenstamm ist vorhanden, die komplette Ladeneinrichtung und Warenbestand können übernommen werden. Parkmöglichkeiten sind im Center (Kolonnaden) ausreichend vorhanden. Einarbeitung, Übergabe sowie Unterstützung wird gern zugesichert, um eine reibungslose Übernahme im Sinne unserer Stammkunden zu gewährleisten.

C-A/19/22

Renommiertes Reisebüro, seit 30 Jahren am Markt, sucht neuen Inhaber. Seitdem ist unser Reisebüro die Nummer 1 in der Region. Eine treue Stammkundschaft und eine hervorragende Lage am Markt zeichnen uns aus. Zudem sind die günstige Miete und die großzügigen Räumlichkeiten ein weiterer Pluspunkt. Geschäftsübergabe zum Jahresende geplant, ggf. nach Absprache.

Alle Jahre wieder

Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ startet am 1. Mai



Foto: AOK

Auch wenn am 1. Mai die meisten Beschäftigten in Deutschland einen arbeitsfreien Tag genießen, heißt es wieder pünktlich zu Beginn des Wonnemonats: „Mit dem Rad zur Arbeit“.

Die Mitmachaktion der AOK und des ADFC unter diesem Slogan hat sich seit 2001 zur langlebigsten und größten Alltagsradfahraktion in Deutschland entwickelt. Ziel ist es, die Bevölkerung zu mehr sportlicher Aktivität zu animieren. Die Arbeitnehmer und Studenten werden alljährlich aufgerufen, zwischen Mai und Ende August an mindestens 20 Arbeitstagen den Weg zum Betrieb bzw. zur Uni mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Im vergangenen Jahr haben die Teilnehmer, darunter 533 Teams, rund 3,9 Mio. Kilometer per Rad zurückgelegt. Die gleiche Distanz mit dem Auto hätte einen Kohlendioxidausstoß von 770.000 Kilogramm verursacht.

Schirmherr der diesjährigen Auflage des Fahrradklassikers ist erneut René Kinder-

mann, Sport- und Fernsehmoderator für ARD und MDR.

Bei der Auftaktveranstaltung am 30. April in Dresden ist auch der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Michael Kretschmer, am Start, der an diesem Tag vom Startpunkt am „Blauen Wunder“ bis in die Staatskanzlei radelt.

Unter allen aktiven Teilnehmern werden am Ende der Aktion wieder zahlreiche lukrative Preise verlost, die Sponsoren zur Verfügung stellen. Der Team-Hauptgewinn ist eine Ballonfahrt. Außerdem gibt es u. a. Reisen und hochwertiges Fahrradzubehör zu gewinnen. Mehr Infos und Anmeldeunterlagen gibt es unter www.mdrza.de. Wer sich hier bereits im Vorjahr angemeldet hat, muss sich nicht erneut registrieren.

Die **Gesundheitskasse**
für Sachsen und Thüringen.

AOK
PLUS

Teilnahme auch für **Fremd-**
versicherte und Studenten

Mit dem gesündesten Fortbewegungsmittel
das Beste für die Umwelt tun. Steigen Sie jetzt auf!

Mit dem Rad zur Arbeit

1.5. – 31.8.2019: 20 Tage radeln – mehrfach gewinnen!

Mitmachen, fit werden und gewinnen! Auch 2019 lohnt es sich wieder, CO₂ einzusparen und an mindestens 20 Tagen mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Tragen Sie Ihre Radelstage einfach online ein oder senden Sie den Kalender an die AOK PLUS. Sie nehmen so an der Verlosung toller Preise teil. Nähere Infos gibt es unter mdrza.de oder 0800 1059000*.

*deutschlandweit kostenfrei und das rund um die Uhr aus allen Netzen

Eine Gemeinschaftsaktion von ADFC und AOK PLUS –
Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen.



Unternehmertag am 9. Mai in Chemnitz

Alle sprechen von Digitalisierung und vom Erfolg. Was aber haben die Punkte Digitalisierung und Wohlbefinden für Gemeinsamkeiten? Bei aller Ernsthaftigkeit zum Thema erwartet Sie zu unserem diesjährigen Unternehmertag ein unterhaltsamer, spannender und zugleich tiefgründiger Vortrag von Dr. Jens Wegmann.

Mit feiner Klinge zielt er auf fachliche Gegebenheiten. Der Referent präsentiert seine Erfahrungen mit der AWDWSD-Methode im digitalen Zeitalter. Neben der Motivation sind auch Leistung und Wohlbefinden entscheidend für den unternehmerischen Erfolg. Wie dies ausgeglichen funktionieren kann, verrät uns Dr. Ilona Bürgel in ihrem Vortrag „Die Kunst, die digitale Arbeitswelt gesund und selbstbestimmt willkommen zu heißen“.

Auf der Tagesordnung stehen außerdem zwei Workshops. Zum einem wollen wir Ihnen die neuen Finanzierungsprogramme von Bund und Land vorstellen und auch das Thema: „Verfahrensdokumentation – Das neue Einfallstor der Betriebsprüfung“ näher erläutern.

Wir laden alle Interessierten ganz herzlich zum branchenübergreifenden Unternehmertag am **Donnerstag, den 9. Mai 2019, ab 9 Uhr in die IHK Chemnitz, Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz** ein.



Foto: Victoria, Fotolia

Die Veranstaltung wird von zahlreichen Ausstellern, wie der Sächsischen Aufbau-bank, Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Finanzamt Chemnitz, Verwaltungsberufsgenossenschaft, Krankenkassen und weiteren Partnern begleitet und unterstützt. Alle Aussteller stehen gern für Fragen zur Verfügung. Der vollständige Programmablauf sowie eine Anmelde-möglichkeit sind im Internet unter www.chemnitz.ihk24.de/utag zu finden. **Franca Heß, Tel. 0371/6900-1310**

ANZEIGE

Fördern Sie
junge Talente.
Mit dem Deutschlandstipendium.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Elizaveta Fediukova studiert an der Hochschule für Musik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Der Rotary Club, vertreten durch **Prof. Dr. Paul-Georg Knapstein**, unterstützt sie als Förderer. Beide sind Teil eines wachsenden Netzwerkes, das Bund, Hochschulen und private Förderer gemeinsam etabliert haben.

www.deutschlandstipendium.de

**Deutschland
STIPENDIUM**



Terminkalender

Chemnitz

3. April Patentsprechstunde
Nicole Hein, Tel. 0371/6900-1234
10. April, 10 - 16 Uhr Russlandtag
Birgit Voigt, Tel. 0371/6900-1242
12. April, 9 - 16 Uhr Sprechtag Unternehmensnachfolge
Franca Heß, Tel. 0371/6900-1310
12. April, 10 - 14 Uhr Einsatz von Subunternehmen aus der EU
Nikola Loske, Tel. 0371/6900-1245
12. April, 9.30 - 11.30 Uhr Social Media-Anwendungen
in der Immobilienwirtschaft
Solveig Pilenz, Tel. 0371/6900-1322
15. April, 9 - 11.30 Uhr Erfolgreich bei develoPPP.de
Birgit Voigt, Tel. 0371/6900-1242
16. April, nach Vereinbarung Länderberatungstag Japan
Birgit Voigt, Tel. 0371/6900-1242

Annaberg-Buchholz

8. April, 8.30 - 15.15 Uhr Orientierungsseminar für Existenzgründer
Andrea Nestler, Tel. 03733/1304-4113
11. April Sprechtag Unternehmensnachfolge
nach Vereinbarung
Dagmar Meyer, Tel. 03733/1304-4112
24. April, 17 - 19 Uhr Existenzgründertreff
Dagmar Meyer, Tel. 03733/1304-4112
25. April, 9 - 16 Uhr Finanzierungssprechtag
Dagmar Meyer, Tel. 03733/1304-4112

Aue

9. April, 9 - 16 Uhr Sprechtag für Unternehmer und Gründer
Andrea Nestler, Tel. 03733/1304-4113
16. April, 9 - 16 Uhr Sprechtag für Unternehmer und Gründer
Janine Nicke, Tel. 03733/1304-4124
23. April, 9 - 16 Uhr Sprechtag für Unternehmer und Gründer
Dagmar Meyer, Tel. 03733/1304-4112
30. April, 9 - 16 Uhr Sprechtag für Unternehmer und Gründer
Andrea Nestler, Tel. 03733/1304-4113

Freiberg

8. April, 16 - 18 Uhr Existenzgründertreff
Jenny Göhler, Tel. 03731/79865-5500

Döbeln

4. April, 10 - 12 Uhr Hauptfiliale Kreissparkasse Döbeln
(Konferenzraum), Erich-Heckel-Platz 1
Stolpersteine einer Unternehmensnachfolge
Susanne Schwanitz, Tel. 03731/79865-5402
9. April, 9 - 15 Uhr IHK, Stadthausstr. 5, 04720 Döbeln
Sprechtag für Unternehmer und Gründer
Jenny Göhler, Tel. 03731/79865-5500
23. April, 9 - 15 Uhr Sprechtag für Unternehmer und Gründer
Jenny Göhler, Tel. 03731/79865-5500

Mittweida

2. April, 9 - 15 Uhr Stadt Mittweida – Hintergebäude Rathaus 2,
Rochlitzer Str. 3 (Eingang Frongasse)
Sprechtag für Unternehmer und Gründer
Jenny Göhler, Tel. 03731/79865-5500
16. April, 9 - 15 Uhr Sprechtag für Unternehmer und Gründer
Jenny Göhler, Tel. 03731/79865-5500
30. April, 9 - 15 Uhr Sprechtag für Unternehmer und Gründer
Jenny Göhler, Tel. 03731/79865-5500
5. April, 9 – 12 Uhr Landratsamt Mittelsachsen, Am Landratsamt 3
Fachgespräch „Arbeitsmarktintegration von
MigrantInnen“
Susanne Schwanitz, Tel. 03731-79865-5402
9. April, 16 - 18 Uhr Rathaus, Markt 32, 09648 Mittweida
Was gibt es Neues im Arbeitsrecht?
Jenny Göhler, Tel. 03731/79865-5500

Plauen

2. April, 14 Uhr Infoveranstaltung der Sächsischen Aufbaubank
zum Förderprogramm „Regionales Wachstum“
Yvonne Dölz, Tel. 03741/214-3301
5. April, 9 - 16 Uhr Sprechtag Unternehmensnachfolge
Doreen Zemanik, Tel. 03741/214-3101
11. April, 16.30 - 18.30 Uhr Nebenberuflich selbstständig
Informations- und Sprechtag zur Gründung neben
Job, Studium oder Arbeitslosigkeit
Yvonne Dölz, Tel. 03741/214-3301

Zwickau

3. April, 9 - 16 Uhr Finanzierungssprechtag
Daniela Börner, Tel. 0375/814-2125
10. April, 17.30 Uhr Business-Dialog Hongkong
Margit Borchardt, Tel. 0375/814-2243
25. April, 9 - 16 Uhr Sprechtag Unternehmensnachfolge
Thomas Hüttner, Tel. 0375/814-2220

Wege zur Mitarbeiterbindung und Personalrekrutierung

Neue Wege beschritt die Regionalkammer Plauen am 11. Februar mit einem „Fachkräftedialog Gastgewerbe“. Vor rund 50 Gastronomen und Multiplikatoren wurden in der Berufsschule in Falkenstein praktikable Ansätze vorgestellt, um Mitarbeiter und Azubis zu finden und zu binden.

Das Gastgewerbe ist eine personalintensive Branche. Gute Mitarbeiter zu halten und engagierten Nachwuchs zu finden, sind somit wesentliche Herausforderungen in Hotellerie und Gastronomie – so der Grundtenor des Branchentreffs.

Welche digitalen Möglichkeiten ausgeschöpft werden können, damit gastgewerbliche Betriebe in der digitalen Welt von potenziellen Fachkräften gefunden werden, zeigte der Impulsvortrag der Reichenbacher eckpunkt Agentur für Kommunikationsdesign auf.

Wie man in Hotellerie und Gastronomie erfolgreich an Mitarbeiter und Azubis kommt, stand im Mittelpunkt einer anregenden Podiumsdiskussion. Helmut Apitzsch und Tobias Wendt vom HotelKompetenz-

Team Sachsen verdeutlichten, dass für eine strukturierte Personalplanung im Unternehmen vor allem die Kostenstruktur genau analysiert werden muss. Wendt regte an, mit den Mitarbeitern durchaus über Umsätze, Verkaufszahlen und die unterschiedliche Profitabilität einzelner Produkte zu reden. „Probieren Sie es mit Wettbewerben: welcher Mitarbeiter verkauft die meisten Schnitzel?“ Apitzsch richtete eine Botschaft an die kleineren Unternehmen: „Immer mehr Belastungen kommen auf Sie zu - wie damit umgehen? Abwägen, was ich selbst tun kann und was nicht. Nehmen Sie sich die Zeit zu prüfen: Was läuft gut – was muss ich auf den Prüfstand stellen.“

Die frühzeitige Ansprache von künftigen Fachkräften in der Gastronomie war Anliegen von DEHOGA-Geschäftsführerin Franziska Luthardt: „Azubis können Azubis werben. Bieten Sie Ferienjobs und Praktika an. Zeigen Sie, was das Gastgewerbe zu bieten hat.“ Melanie Duske vom Elldus-Resort Oberwiesenthal berichtete, warum ihr Familienbetrieb attraktiv für



Podiumsdiskussion mit Helmut Apitzsch, Siegmund Degenkolb (IHK), Tobias Wendt, Ina Schaller (BSZ) und Madlen Schulz (Vogtland Radio) v.l.n.r. Foto: IHK

Auszubildende ist. Sie hat dazu einen Azubi-Kompass entwickelt „einen Wegweiser für Azubis und Ausbilder, der hinführt zu Kommunikation auf Augenhöhe, zur Stärkung der Persönlichkeit, zu Wertschätzung und Verständnis.“

Daniela Seidel

ANZEIGE



**JETZT INFORMIEREN AUF
MINI.DE/GEWERBEKUNDEN**

Fahrzeugdarstellung zeigt Sonderausstattung und abweichende Motorisierung.

CONNECTIONS SIND ALLES.

Mit MINI Connected haben Sie auch unterwegs Ihre Termine stets im Griff. Erreichen Sie dank Real Time Traffic Information, Connected Navigation Plus, 8,8"-Touchscreen, Sportsitzen, Klimaautomatik u.v.m. entspannt Ihre Ziele. Profitieren Sie dabei von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei Ihrem MINI Partner und informieren Sie sich über unsere vorteilhaften Versicherungsangebote.

Leasingbeispiel* von der BMW Bank GmbH:
MINI One Countryman mit Ausstattungspaket Chili und Connectivity.

Anschaffungspreis netto	24.236,05 EUR
Leasingsonderzahlung	0,00 EUR
Laufleistung p. a.	10.000 km
Laufzeit	36 Monate
Sollzinssatz p.a.**	0,99 %
Effektiver Jahreszins	0,99 %
Gesamtbetrag netto	8.964,00 EUR
Monatliche Gesamtraten à netto	249,00 EUR

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.



*Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München; alle Preise exkl. 19 % MwSt; erhältlich bei allen Niederlassungen der BMW AG. Weitere attraktive Angebote erhalten Sie bei Ihrem MINI Vertragshändler. Die Kosten für Zulassung, Transport und Überführung erfahren Sie von Ihrem MINI Partner. Stand 03/2019. Angebot gültig für Gewerbetreibende und juristische Personen. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. **Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Offizieller Kraftstoffverbrauch innerorts: 7,2 l/100 km, außerorts: 5,1 l/100 km, kombiniert: 5,9 l/100 km. Offizielle CO₂-Emissionen kombiniert: 134 g/km. Effizienzklasse: B. Die Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung ermittelt. Die Angaben sind bereits auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ zurückgerechnet. Bei diesem Fahrzeug können für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO₂-Ausstoß abstellen, andere als die hier angegebenen Werte gelten.

Erhalten Sie die IHK-Zeitschrift mehrfach?

Um die Zahl von unnötigen Doppellieferungen nach Möglichkeit weiter zu reduzieren und damit Kosten zu sparen, bitten wir die Bezieher mehrerer Zeitschriften (mehrere Firmen angemeldet) zu überlegen, ob sie mehr als eine Zeitschrift benötigen.

Falls Sie auf die Lieferung eines oder mehrerer Exemplare der Kammerzeitschrift verzichten können oder die Kammerzeitung im Internet unter www.chemnitz.ihk24.de nutzen, dann informieren Sie uns auf untenstehendem Coupon!

Füllen Sie diese Rückmeldung aus und senden diese an Fax:

0371/6900-1114

An die
Industrie- und Handelskammer Chemnitz
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 464
09004 Chemnitz
Fax: 0371/6900-1114

Ident-Nr. _____
(Vorderseite Kammerzeitung - Adresseindruck)

Firma _____

Anschrift _____

Ich erhalte IHK-Zeitschriften und möchte

künftig IHK-Zeitschriften beziehen.



Weiterbildung im Tourismus

Der Tourismusverband Erzgebirge e.V. bietet den Unternehmen die Möglichkeit, sich in praxisorientierten Seminaren zu verschiedenen Themen weiterzubilden. Dazu lädt der Verband zweimal im Jahr die Unternehmen auch in die IHK nach Freiberg ein. Im Zentrum der diesjährigen Veranstaltungen steht das Thema „Qualität“. So geht es am 2. April in dem Seminar um „Aktive Gästeorientierung als Garant für Gästeloyalität und Qualität“. Neue Impulse zum zielgruppengenaue Schreiben von Texten vermittelt das Seminar „Clever texten - Wie schreibe ich für welchen Kanal?“ am 3. September.

Weitere Informationen und die Seminaranmeldung finden Sie unter: www.erbgebirge-tourismus.de/Seminare-weiterbildungen.

Jenny Göhler, Tel. 03731/79865-5500

IHK-Notfallhandbuch

Ein Notfall kommt immer plötzlich und ohne Ankündigung. Was genau ist bei einem etwaigen zeitweisen oder gänzlichen Ausfall des Firmeninhabers zu tun? Nutzen Sie das IHK-Notfallhandbuch als beschreibbare pdf-Datei, um wichtige Informationen und Regelungen in schriftlicher Form zu hinterlegen und so die Fortführung Ihres Betriebes sicherzustellen.



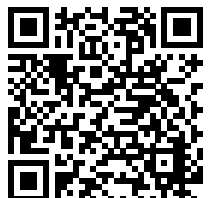
IHK-Sprechtage Unternehmensnachfolge

Machen Sie Ihr Unternehmen fit für die Übergabe: Die IHK Chemnitz bietet gemeinsam mit Steuerberatern und ihren Expertengremien aus Unternehmens- und Transaktionsberatern monatliche Sprechtag an, in denen Sie sich über grundlegende Fragen einer internen oder externen Unternehmensnachfolge austauschen können.

Unternehmensnachfolgebörse next-change

Sie suchen einen kompetenten Nachfolger? Sie möchten ein fremdes Unternehmen weiterführen? In unserer Unternehmensbörse können Sie Ihr Unternehmen für eine Nachfolge anbieten oder als Nachfolger nach ebensolchen Unternehmen gezielt suchen.

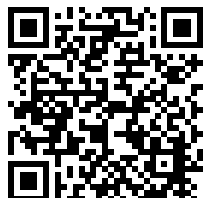
<https://www.chemnitz.ihk24.de/starthilfe/unternehmensnachfolge>



Erbrecht

Viele Tipps und Erläuterungen zum Erbrecht und zur Erstellung eines Testaments gibt die Broschüre des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz „Erben und Vererben“.

https://www.bmjv.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Erben_Vererben.html



Franca Heß, Tel. 0371/6900-1310



Weiterbildungsprogramm

Mai 2019

Mit der Eingabe der Veranstaltungsnummer (VA-Nr.)



Infos & Termine zum Weiterbildungsangebot und Online-Anmeldung
jetzt noch schneller finden unter www.chemnitz.ihk24.de!

13.05.2019	Zeitmanagement und Büroorganisation (80237)
14.05.2019	Photoshop (Bildbearbeitung) (80387)
15.05.2019	Zollabwicklung kompakt - konfliktfrei durch den Zoll (80069)
21.05.2019	GmbH-Geschäftsführerhaftung - das sollten Sie wissen! (80166)

FREIBERG

Halsbrücker Straße 34, Nicole Pinkert, Tel. 03731 79865-5401,
www.chemnitz.ihk24.de/wbmittelsachsen

Termine auf Anfrage	Business English for Beginners (80491)
Termine auf Anfrage	Business English Refresher Course (80148)
Termine auf Anfrage	Englisch für Gastronomie und Einzelhandel (80082)
Termine auf Anfrage	Logistische Prozesse in der Praxis (80313)
Termine auf Anfrage	Telefonieren auf Englisch (80383)
06.05. - 09.05.2019	Workshopreihe für Gründer und Jungunternehmen (80470)
07.05.2019	Ordnung ist das halbe Leben - selbstmotiviert die Datenflut bewältigen (80473)
13.05. - 24.05.2019	Ausbildung der Ausbilder (80024)

PLAUE

Friedensstraße 32, Cornelia Wunderlich, Tel. 03741 214-3411,
www.chemnitz.ihk24.de/wbplauen

02.05. / 09.05. / 16.05.2019	Kompaktkurs - Arbeitsrecht (10600)
02.05. - 27.06.2019	Kompaktkurs - Arbeitsrecht und Personalwirtschaft mit IHK-ZERTIFIKAT (10600)
06.05. - 24.05.2019	Ausbildung der Ausbilder (10010)
07.05.2019	Arbeitsrechtliche Änderungen ab dem Jahr 2019 - ein Update (10233)
07.05.2019	Ihr Erfolg am Telefon - Agieren Sie professionell und rhetorisch sicher (10554)
08.05.2019	Der „erste Eindruck“ am Besucherempfang und Telefon als Außenwirkung des Unternehmens (10256)
08.05.2019 - 24.10.2020	Geprüfte(r) Betriebswirt(in) (10575)
08.05.2019	Moderner kaufmännische Schriftverkehr - eine gute Außendarstellung gewinnt (10094)
09.05.2019 - 06.05.2021	Geprüfte(r) Industriemeister(in) Metall (10005)
13.05.2019	Der Mitarbeiter im Außendienst - durch Persönlichkeit und Konzept zum Erfolg (10237)
13.05. / 20.05.2019	Telefontraining: „English on the telephone“ (B1) (10422)
16.05.2019	Null Bock – Wie motiviere ich meine Mitarbeiter? (10501)
16.05.2019	Praktische Handhabung der Exportkontrolle im Unternehmen (10235)
20.05. - 22.05.2019	Start-up: Betriebswirtschaftliches Handlungswissen für Existenzgründer (10399)

CHEMNITZ

Straße der Nationen 25, Annette Bieckenhain, Tel. 0371 6900-1411,
www.chemnitz.ihk24.de/wbchemnitz

07.05. - 04.06.2019	Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung (80290)
08.05.2019	Der Zollprüfer kommt! (80226)
08.05. - 05.06.2019	Textverarbeitung mit Microsoft Word (80072)
09.05.2019	Fachkräftemangel/ War of talents - Neue Strategien der Personalbeschaffung (80359)
09.05. - 28.05.2019	Effektive Datenbankarbeit mit Microsoft Access (80079)
13.05. - 24.05.2019	Ausbildung der Ausbilder (80024)
20.05.2019 - 14.10.2020	Geprüfte(r) Fachwirt(in) im Gesundheits- und Sozialwesen (80991)
20.05.2019	Praktischer Datenschutz rund um die Immobilie (80363)
20.05. - 24.05.2019	Unterrichtung im Bewachungsgewerbe - Personal (80157)
22.05.2019	Psychologische Kompetenz für den Führungsalltag - Das Ende der Gießkannenmotivation (80229)
23.05. / 24.05.2019	Projektmanagement (80102)
23.05.2019	Prüfungsvorbereitung „Fachgespräch für kaufmännische Berufe“ (80370)

ANNABERG-BUCHHOLZ

Geyersdorfer Straße 9 a, Andrea Nestler, Tel. 03733 1304-4113,
www.chemnitz.ihk24.de/wberzgebirge

Termine auf Anfrage	Alternative Ernährungsformen (80005)
Termine auf Anfrage	Clever kontern, gelassen reagieren - Kleine Schule der Schlagfertigkeit (80087)
Termine auf Anfrage	English for Beginner (80065)
Termine auf Anfrage	English for Refresher (80333)
Termine auf Anfrage	Korrespondenz aktuell - professionell, prägnant und DIN-gerecht schreiben (80086)
Termine auf Anfrage	Update Diätetik (80002)
06.05. - 09.05.2019	Workshopreihe für Gründer und Jungunternehmen (80468)
09.05. - 27.06.2019	Telefontraining: English on the telephone (80099)



Weiterbildungsprogramm (Fortsetzung)

22.05.2019	Projektmanagement - klassisch oder agil (10546)
23.05.2019	Beraten Sie besser - Verkaufen Sie erfolgreicher (11302)
23.05.2019	Zielführendes Reklamationsmanagement - denn das Ziel ist: Beide Parteien sind Gewinner (10553)
24.05.2019	Didaktik - Ihr Schlüssel zur erfolgreichen Moderation im Prozess des Lehrens und Lernens (10393)
24.05.2019	Optimales Stress- und Selbstmanagement - Positives Denken für neue Energie in Ihrem Alltag (10396)

ZWICKAU

Äußere Schneeberger Straße 34, Angelika Fromm,
Tel. 0375 814-2411, www.chemnitz.ihk24.de/wbzwickau

07.05. / 08.05.2019	Arbeitsrechtliche Grundlagen - intensiv und praxisorientiert (90035)
08.05.2019	Englisch am Telefon (90083)
09.05.2019	Personalentwicklung für die Arbeitswelt 4.0 (90127)
15.05.2019	Führen mit Persönlichkeit und Zielen (Aufbau-Seminar) (90067)
17.05.2019	Umsatzsteuer im Auslandsgeschäft (90071)
20.05.2019	Ihre Körpersprache - Ihre Wirkung - Ihr Erfolg (90123)
21.05.2019	Power-Rhetorik: Langweilen Sie noch oder begeistern Sie schon? (90058)
21.05. - 23.05.2019	Workshopreihe für Gründer und Jungunternehmen (90140)
22.05.2019	Datenschutz im Unternehmen (90126)
22.05. / 29.05. / 05.06.2019	Sachkundenachweis freiverkäufliche Arzneimittel (90082)
28.05.2019	Der Geschäftsführer der GmbH - Teil I (90197)
29.05.2019	Der Geschäftsführer der GmbH - Teil II (90225)

E-LEARNING

Reinhard Stannigel, Tel. 03741 214-3441, E-Mail:
reinhard.stannigel@chemnitz.ihk.de, <https://chemnitz.ihk-online-akademie.de>
Beginn jederzeit möglich:

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz - Arbeitgeberversion (11501)
Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz - Mitarbeiterversion (11502)
Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (11293)
Basiswissen für Führungskräfte (10442)
Betriebswirte - Lernstandskontrollen (10476)
Betriebswirtschaftliches Handeln (11294)
Bilanzbuchhalter - Lernstandskontrollen (10108)

Buchführung Aufbauwissen (10268)
Buchführung Gesamtpaket (10274)
Buchführung Grundlagen (10267)
Buchführung Praxisfälle (10273)
Business-Etikette (10156)
eCademy - Prüfungsvorbereitung Elektroniker/in Teil 1 (10287)

eCademy - Prüfungsvorbereitung Elektroniker/in Teil 2 (10288)
eCademy - Prüfungsvorbereitung Industriekaufleute Abschlussprüfung (10181)
eCademy - Prüfungsvorbereitung Industriekaufleute Zwischenprüfung (10286)
eCademy - Prüfungsvorbereitung Industriemechaniker/in Teil 1 (10308)
eCademy - Prüfungsvorbereitung Industriemechaniker/in Teil 2 (10311)
eCademy - Prüfungsvorbereitung KFZ-Mechatroniker/in Teil 1 (10214)
eCademy - Prüfungsvorbereitung KFZ-Mechatroniker/in Teil 2 (10220)
eCademy - Prüfungsvorbereitung Lagerlogistik Abschlussprüfung (10205)
eCademy - Prüfungsvorbereitung Lagerlogistik Zwischenprüfung (10282)
eCademy - Prüfungsvorbereitung Mechatroniker/in Teil 1 (10298)
eCademy - Prüfungsvorbereitung Mechatroniker/in Teil 2 (10300)
eCademy - Prüfungsvorbereitung WiSo für technische Berufe (10107)
eCademy - Prüfungsvorbereitung Zerspanungsmechaniker/in Teil 1 (10226)
eCademy professionell - Elektroniker/in (10276)
eCademy professionell - Industriekaufleute (10206)
eCademy professionell - Industriemechaniker/in (10281)
eCademy professionell - KFZ-Mechatroniker/in (10213)
eCademy professionell - Lagerlogistik (10212)
eCademy professionell - Mechatroniker/in (10283)
eCademy professionell - Zerspanungsmechaniker/in (10225)
eCademy starter - Berufsvorbereitung für kaufmännische Berufe (10255)
eCademy starter - Berufsvorbereitung für technische Berufe (10180)
Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen - Lernstandskontrollen (10351)
Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen (11309)
Gesprächsführung (10161)
Handelsfachwirte - Lernstandskontrollen (10477)
Industriemeister Elektrotechnik - Lernstandskontrollen (10458)
Industriemeister Metall - Lernstandskontrollen (10115)
Kommunikation Gesamtpaket (10164)
Konfliktkompetenz (10436)
Marketing Grundlagen (11291)
Methoden der Information, Kommunikation und Planung (11292)
Naturwissenschaftliche und technische Gesetzmäßigkeiten (10163)
Office 2010 Access (10353)
Office 2010 Excel (11066)
Beginn jederzeit möglich Office 2010 Gesamtpaket (11064)
Office 2010 Outlook (11069)
Office 2010 PowerPoint (11068)
Office 2010 Word (11065)
Office 2013 Access (11067)
Office 2013 Excel (11432)
Office 2013 Gesamtpaket (11430)
Office 2013 Lync (10343)
Office 2013 OneNote (10340)
Office 2013 Outlook (11434)
Office 2013 PowerPoint (11433)
Office 2013 SharePoint (10336)
Office 2013 Word (11431)
Office 365 (10344)
Personalfachkaufleute - Lernstandskontrollen (10492)
Praxiswissen Kommunikation (11061)
Praxiswissen Präsentation (11014)
Professionelles Verhandeln (10588)
Qualitätsmanagement (11295)
Rechtsbewusstes Handeln (11296)
Technische Betriebswirte - Lernstandskontrollen (10475)
Technische Mathematik Algebra (11790)

Ausgewählte Weiterbildungsangebote

Die richtige Warennummer – Einreihung von Waren in den Zolltarif

Am 30. April wird in einem Seminar an der IHK in Freiberg der praktische Umgang mit Warennummern im Zoll vermittelt. Die Einreihung von Waren in die Zollarifnomenklatur ist im internationalen Warenhandel eine unabdingbare Voraussetzung für die Ein- bzw. Ausfuhrabwicklung. Die Ermittlung des Präferenzursprungs basiert auf der richtigen Wareneinreihung und die warenbezogenen Exportkontrollbestimmungen können mit Hilfe der Warennummern vorab geprüft werden. Im Seminar wird das Vorgehen bei der Tarifierung an Beispielen erläutert, Fehlerquellen werden aufgezeigt und Empfehlungen zum praktischen Arbeiten gegeben. Zusätzliche Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter Eingabe der Veranstaltungsnummer 80323. Die Veranstaltung finden am 30.04.2019, von 9 - 16 Uhr in der Regionalkammer Mittelsachsen in Freiberg statt. Weitere Seminare zu den unterschiedlichsten Außenwirtschaftsthemen werden auch an allen anderen Standorten der IHK Chemnitz angeboten.



Nicole Pinkert, Tel. 03731/79865-5401
Andrea Nestler, Tel. 03733/1304-4113
Dr. Steffi Schaal, Tel. 0371/6900-1413
Annett Weller, Tel. 03741/214-3401
Katrin Heldt, Tel. 0375/814-2414

Haftungsfälle für den GmbH-Geschäftsführer

Das Seminar baut auf der aktuellen Gesetzeslage und der neuesten Rechtsprechung auf und richtet sich an Führungskräfte aus der Wirtschaft, die in den Unternehmen als Geschäftsführer, Prokuristen oder in einer anderen leitenden Funktion tätig sind. Das Seminar vermittelt anhand von Beispielen aus der Praxis das juristische Rüstzeug für Führungskräfte, damit diese rechtssicher handeln und Haftungsrisiken vermeiden. Auf diese Weise schaffen Sie sich eine fundierte Grundlage für die richtigen Entscheidungen. Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars liegt bei den Handlungspflichten des Geschäftsführers in Krisenzeiten, vor und nach der Insolvenzreife. Weitere Themen sind u. a. die Haftung für Steuerschulden und Sozialversicherungsbeiträgen.

Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung finden sich auch im Internet unter Eingabe der Veranstaltungs(VA)-Nummer 80213 unter www.chemnitz.ihk24.de.



Katja Günsel, Tel. 0371/6900-1412

Vorbereitungslehrgang zum Geprüften Logistikmeister

Logistikmeister sind angesehene Fachkräfte in der innovativen und zukunftsorientierten Logistik-Branche. Im Lehrgang, der sie auf die Prüfung vorbereitet, erwerben sie Kenntnisse und Fertigkeiten in Betriebswirtschaft, Recht, Personalführung, betrieblicher Organisation und Planung sowie ein umfangreiches Branchen-Knowhow. Integriert ist außerdem der Erwerb der berufs- und arbeitspädagogischen Eignung nach Ausbilder-Eignungsverordnung.

Der Kurs startet am 24. Oktober in der IHK in Zwickau. Der Unterricht wird

Kompaktkurs Arbeitsrecht und Personalwirtschaft

Ziel des Kompaktkurses mit IHK-Zertifikat ist die Vermittlung eines breiten Grundwissens über die tägliche praktische Personalarbeit. Vertieft mit arbeitsrechtlichen Themen soll der Kurs Sie zu einer qualifizierten Entlastung der Vorgesetzten befähigen. Im Modul 1 – Arbeitsrecht – sind neben den Grundbegriffen des Arbeitsrechts, die Anbahnung und Begründung von Arbeitsverhältnissen, die Arten und die Mängel von Arbeitsverträgen, deren Beendigung sowie die nachträglichen Pflichten, wie die Zeugniserstellung, Inhalt. Gegenstand des 2. Moduls – Personalwirtschaft – ist die Personalbeschaffung, -auswahl einschließlich der Auswahlinstrumente, die Personalbeurteilung und -führung. Das Führen von Mitarbeitergesprächen (z. B. Kritikgespräche) sowie die zukunftsorientierte Personalentwicklung sind ebenfalls Thema. Das Modul 1 – Arbeitsrecht – findet am 02.05. / 09.05. / 16.05. und das Modul 2 – Personalwirtschaft – am 06.06. / 13.06. / 27.06., jeweils von 8.30 - 15.45 Uhr statt. Die Module können auch einzeln belegt werden. Details unter www.chemnitz.ihk24.de/wbplauen und Eingabe der Veranstaltungs(VA)-Nr. 10600 unter SUCHE. Der Kompaktkurs findet in Plauen statt.



Cornelia Wunderlich, Tel. 03741/214-3411

Orientierungsseminar für Existenzgründer

Um Basiswissen für angehende Existenzgründer geht es ab 8. April in einem dreitägigen Seminar an der IHK in Annaberg-Buchholz. Erfahrene Praktiker vermitteln Grundkenntnisse mit Beispielen aus der Praxis zu den Themen Unternehmenskonzeption und -planung; Grundlagen der Buchführung sowie Rechtsfragen und Versicherungen.

Weitere Seminarschwerpunkte sind: Auszüge aus dem Steuerrecht, Finanzierung und öffentliche Förderung, Persönlichkeits- und Zeitmanagement sowie Marketing.

Das Seminar beginnt an allen drei Tagen um 8.30 Uhr und endet 15.15 Uhr. Zusätzliche Informationen finden Sie unter der Veranstaltungs(VA)-Nummer 80090.

Weitere Seminare, aber auch Workshops, zum Thema Existenzgründung werden an den Standorten der IHK in Chemnitz, Freiberg, Plauen und Zwickau angeboten. Informieren Sie sich auf unserer Homepage unter www.chemnitz.ihk24.de oder persönlich.



Andrea Nestler, Tel. 03733/1304-4136



Cornelia Pietruschka, Tel. 0375/814-2418

25.000 Anträge auf Gleichwertigkeit



Foto: picture-factory, Fotolia

Der 25.000. Antrag ist bereits in Nürnberg bei der IHK FOSA eingegangen. Dieser wurde von einem Antragsteller aus Dortmund eingereicht, der seine auf Mauritius erworbene Ausbildung im Fach Elektrotechnik anerkennen lassen will.

Die IHK FOSA stellt fest, dass mittlerweile die Wertschätzung eines Anerkennungsverfahrens sowohl bei ausländischen Fachkräften als auch bei Unternehmen stark zugenommen hat. Seit 1. Januar 2019 kann ein vereinfachter Antrag bei der IHK FOSA auf Gleichwertigkeitsfeststellung gestellt werden.

Dieser ermöglicht einen unkomplizierten Zugang zum Verfahren. Die IHK Chemnitz berät gern alle Interessenten zum Thema Gleichstellung ihres ausländischen Berufsabschlusses. Ausländische Berufsausbildungen können so transparent gemacht werden.

Im Raum Chemnitz wurden seit Inkrafttreten des Gesetzes von der IHK FOSA bisher insgesamt 26 volle Gleichwertigkeiten und 34 teilweise Gleichwertigkeiten bescheinigt.

Das meist vertretene Herkunftsland ist Syrien. Die wichtigsten Berufsgruppen sind bisher die kaufmännischen Berufe vor den Elektro- und den Metallberufen.

Hintergrund: Die IHK Foreign Skills Approval (IHK FOSA) ist das bundesweite Kompetenzzentrum deutscher Industrie- und Handelskammern zur Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsabschlüsse. Sie nimmt Anträge auf Anerkennung entgegen und überprüft, inwieweit ausländische Berufsqualifikationen mit entsprechenden deutschen Berufsabschlüssen als gleichwertig eingestuft werden können. Die IHK FOSA leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Deutschland und zur besseren Integration von Migranten in die deutsche Gesellschaft.



Antje Seltmann, Tel. 0371/6900-1451

IHK-Prüfungsstatistik im Internet

Wie gut bin ich? Das fragt sich so mancher Ausbildungsabsolvent nach bestandener Prüfung. Die IHK-Prüfungsstatistik liefert die Antwort: Sie beinhaltet die aktuellen Ergebnisse der Abschlussprüfungen in den einzelnen Ausbildungsberufen, die Ergebnisse auf Landes- und Bundesebene, für jeden Beruf das Durchschnittsergebnis aller Prüfungsteilnehmer, die Bestehensquote und die Notenverteilung.

Damit ist es für Betriebe und Azubis leichter, die Ergebnisse ihrer Abschlussprüfung mit den Durchschnittsergebnissen auf IHK-, Landes- und Bundesebene zu vergleichen. Das wird vor allem Unternehmen, die an mehreren Standorten ausbilden, ermöglichen, die Qualität ihrer jeweiligen Ausbildung schneller ein-

zuschätzen. Zugleich erlaubt die Prüfungsstatistik den jungen Fachkräften, ihr Leistungsvermögen mit anderen Ausbildungsabsolventen zu messen.

Die Veröffentlichung der Prüfungsstatistik Herbst-/Winter 2018/19 erfolgte am 27. März 2019.

Die Prüfungsstatistik finden Sie unter www.chemnitz.ihk24.de, Such-Nr. 81575.



Frank Hilbich, Tel. 0371/6900-1450

Jetzt bewerben für den Weiterbildungspreis 2019

Der Freistaat Sachsen vergibt 2019 zum 18. Mal einen Preis für beispielhafte Innovationen in der allgemeinen, beruflichen, wissenschaftlichen, politischen oder kulturellen Weiterbildung. Der Innovationspreis ist mit insgesamt 40.000 Euro der bundesweit höchstdotierte Weiterbildungspreis. Das Geld ist zweckgebunden und muss für Projekte in der Weiterbildung eingesetzt werden. Unter den Bewerbern wird in diesem Jahr ein Sonderpreis zum Thema „Stadt, Land, Demokratie“ ausgelobt.

Die Unterlagen sind per Post oder digital bis 1. Mai

beim Landesamt für Schule und Bildung, Standort Radebeul einzureichen. Details zur Ausschreibung und den Preisträgern 2018 sind abrufbar unter: <https://www.weiterbildung.sachsen.de/140.htm>

Mit der Auszeichnung sollen innovative Ideen oder Projekte zur Weiterbildung eine öffentliche Anerkennung erhalten. Bewerben können sich alle in Sachsen ansässigen gemeinnützigen Einrichtungen sowie Vereine und Stiftungen, die in der Weiterbildung tätig sind.

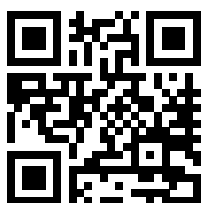


Foto: strixcode, Fotolia

IHK-Bildungspreis 2020

Der IHK-Bildungspreis geht in eine neue Runde. Bewerbungen sind vom 29. April bis 31. Mai 2019 möglich. Wir freuen uns auf spannende Bewerbungen.

Der IHK-Bildungspreis fördert herausragendes betriebliches Engagement in der beruflichen Aus- und Weiterbildung und zeichnet Pioniere, Strategen und Querdenker aus. Wir suchen das Besondere! Es gibt bereits eine Vielzahl unternehmerischer Bemühungen im Bereich der Beruflichen Bildung. Wir wollen Unternehmen auch über die Kammerbezirksgrenzen bekannt machen, damit sie Anderen ein Vorbild sein können.



Bewerbungen für den IHK-Bildungspreis erfolgen ausschließlich online.

Weiterführende Informationen erhalten Sie unter: www.chemnitz.ihk24.de, Such-Nr. 3146964. www.ihk-bildungspreis.de

Broschüre „Erfolg mit Höherer Berufsbildung“

Mehr Marketing für die Höhere Berufsbildung, Spitzenkarrieren sichtbarer machen – darauf hat sich die IHK-Organisation in der „Strategie Berufliche Bildung 2025“ geeinigt. Die neue Publikation „Top Abschlüsse. Top Perspektiven.“ stärkt darin, Berufliche Bildung unternehmensnah zu bewerben und bekannter zu machen. Betriebswirtin, Bilanzbuchhalter, IT-Projektleiter, Spitzenkoch oder Tauchermeister: zehn Menschen – zehn

Erfolgsperspektiven. Die neue Publikation für das IHK-Weiterbildungsmarketing gibt der Höheren Berufsbildung ein Gesicht und kann unter www.dihk-bildung.shop bestellt werden.



ANZEIGE

Automations-Trainings von Profis für Praktiker

Modis GmbH erweitert Schulungsbereich für Automation und IT

► WAS:

- Elektrische Ausrüstung + Elektroplanung
- SPS-Programmierung + Inbetriebnahme + Fehlersuche
- HMI / Visualisierung + Hochsprachen
- Hochsprachen für die Maschinensteuerung

► WIE:

- Schneller Lernerfolg durch direkte Interaktion
- Fokus auf Ihren Bedarf durch maßgeschneiderte Inhalte
- Möglichkeit der Inhouse-Schulung durch mobile Technik-Module
- Variable Gruppengröße bis zur Einzelschulung/Coaching
- Flexibilität für Ihre Planung durch individuelle Start-Termine
- Praktisches Training mit realer Anlagentechnik: Panels, Umrichtern, Schaltschränke, Bus-Systeme, Schrittmotoren, Not-Aus-Kreise, Pneumatik >> keine Wissenslücken bei der Anwendung im Alltag
- Aktuellste Technik von Siemens, Beckhoff, Pilz, Festo, Lenze etc.



NEU ab 2019

- + 500 qm Schulungsbereich
- Siemens F-Steuerungen
- Grundlagen Digitalisierung/Industrie 4.0 im Maschinenbau
- Grundlagen Software-Entwicklung

► FÜR WEN:

- Berufseinsteiger
- Betriebsinterne Umsteiger
- Technische Angestellte in Vertrieb, AV, Einkauf und QM die Grundkenntnisse im Bereich der Automation benötigen
- Instandhalter/Mechatroniker, die zukünftig mehr Aufgaben in der Fehlersuche oder Inbetriebnahmen übernehmen
- Berufserfahrene Programmierer, die sich ein anderes System aneignen wollen

Modis GmbH

Zwickauer Straße 56 · 09112 Chemnitz

Saskia Thiele · +49 371 – 27326 702 · chemnitz@modis.com

modis

ERZ.art

KOMMUNIKATION MIT KONZEPT

IHR PARTNER FÜR WERBUNG & MARKETING

**KOMMUNIKATION MIT 10 JAHREN ERFAHRUNG | WITZIG UND SERIÖS | KREATIV UND ZIELORIENTIERT
AUFMERKSAM MIT BLICK AUF DIE MARKE, DAS PRODUKT ODER DIE DIENSTLEISTUNG**

Erfolgreiches Marketing & Kommunikation bedürfen einer gewissen Kompetenz mit großem Feingefühl und der nötigen Kreativität. Mit unseren Referenzen in vielen Branchen bieten wir ein solides Fundament und greifen für unsere Kunden auf alle sinnvollen Medien und Kommunikationskanäle zurück. Abheben oder provozieren? Wir planen von Anfang bis Ende, um Ihre Marke und Produkte ins passende Licht zu rücken.

MARKETING

GRAFIKDESIGN

DIGITAL

KOMMUNIKATION

PRODUKTION



**Wir freuen uns, bei Ihrem Marketing behilflich zu sein.
Telefon 03771 291717 oder 0371 355991103**

Büro Aue • Wettinerstraße 54 • 08280 Aue | Büro Chemnitz • Heinrich-Lorenz-Straße 2-4 • 09111 Chemnitz
Büro Annaberg • Markt 9 • 09456 Annaberg-Buchholz

Themen dieser Ausgabe:

	Seite
Sachverständige – Partner der Industrie	40 - 43
Maschinenbau & metallbearbeitende Industrie	44 - 46
Flexible Lösungen für Ihre Personalpolitik	47
Technologien der Zukunft – Technische Textilien, Hightech & Composites	48 - 49



40-43

Foto: Pixabay



44-46

Foto: Pixabay

ERZ.art

KOMMUNIKATION MIT KONZEPT



www.ertz-art.de

Eine Sonderveröffentlichung der:

Agentur ERZ.art GmbH

Zweigstelle Chemnitz
Heinrich-Lorenz-Straße 2-4, 09120 Chemnitz
Tel. 0371 3 55 99 11 03
Fax 0371 3 55 99 11 90



Foto: Pixabay

Wir erstellen Ihre
laufenden Lohn- und
Gehaltsabrechnungen!

zuverlässig, kompetent
zu fairen Preisen!

relog Dresden GmbH & Co. KG

Dresden 0351 47 96 19-0
Chemnitz 0371 91 28 98 00

www.relog-dresden.de
info@relog-dresden.de



RICHTER Mahn- und Inkassodienst
Chemnitz GmbH & Co. KG



Sicherheit · Wissen · Liquidität

Zwickauer Straße 74 · 09112 Chemnitz

Telefon: +49 (0)371 3809-333

Telefax: +49 (0)371 3809-400

Partner in der RICHTER-Gruppe

CRIF BÜRGEL
„CRIF Bürgel-Chemnitz“ Richter GmbH & Co. KG

RMI MAKLER GMBH
Chemnitz

www.richter-inkasso.de

Baucontrolling erfordert Kompetenznachweis

Qualitätssichernde Maßnahmen sind bei der Errichtung eines Bauobjektes Garant für die Mängelprävention. Beim Neubau von Wohnhäusern sowie Büro- und Gewerbebauten werden zunehmend Projektentwickler für die Konzeption der Objekte eingesetzt. Die Verwirklichung erfolgt über ein Generalunternehmen. „Wir beobachten, dass immer weniger Ingenieur- und Architektenbüros für die baubegleitende Überwachung eingesetzt werden“, sagt Eduard Hartmann vom Bundesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger e.V. (BVS).

„Das Bedürfnis des Immobilienerwerbers nach einer unabhängigen und fundierten Qualitätskontrolle ist verständlicherweise groß. Die Vertragsbedingungen sollen erfüllt werden. Oft werden Sachverständige für die Begleitung der finalen Bauabnahme benannt. Auftraggeber und Käufer sind auf der sicheren Seite, wenn sie vor der Abnahme hier auf die genaue Bezeichnung der Sachverständigen achten.“ Laut BVS kann sich als Sachverständiger jeder bezeichnen, da der Begriff und die Tätigkeit durch kein Berufsgesetz geschützt sind. Häufig steht in Kaufverträgen, dass ein Sachverständiger die Abnahme begleitet. Diese werden als öffentliche Sachverständige, vereidigte Sachverständige, geeignete Sachverständige, bestellte Sachverständige, gerichtliche Sachverständige u. ä. bezeichnet. „Um den Willen der vertragsschließenden Parteien Rechnung zu tragen, muss die Bezeichnung korrekt 'öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden' lauten“, so Hartmann. Diese Generalisten könnten bei Bedarf von Sonder-Sachverständigen z. B. für Heizung, Lüftung, Sanitär, Klima, Elektro, Dachabdichtungen, Putz, Fenster und Metallarbeiten unterstützt werden.

Will der Investor das Entstehungsrisiko eines Gebäudes mindern, so sollten stichprobenartige Qualitätskontrollen als sogenannte baubegleitende Qualitätsüberwachung (BQÜ) durchgeführt werden. Dieses Baucontrolling wird ebenfalls von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für Schäden an Gebäuden angeboten. „Nachweislich verfügen die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen über eine hohe Fachexpertise und sind durch ihre Bestellung zu Unparteilichkeit verpflichtet – zwei wichtige Parameter für ein transparentes Baucontrolling“, so das Fazit von Hartmann.

Eine Übersicht geeigneter Sachverständiger ist bei den bestellenden Kammern (Industrie- und Handelskammer, Ingenieurkammer, Architektenkammer sowie Handwerkskammer) und in der Sachverständigendatenbank des BVS zu finden. (red)

Aus für Weichmacher in Elektronik-Produkten

Vom 22. Juli 2019 an werden bestimmte Phthalat-Weichmacher in Elektronikprodukten verboten. Vier Stoffe dürfen gemäß der jüngsten Anpassung der RoHS (Restriction of Hazardous Substances/Beschränkung gefährlicher Stoffe)-Richtlinie nicht mehr in den meisten Elektro- und Elektronikgeräten verwendet werden, beispielsweise in der Isolierung von Stromkabeln. Hersteller und Importeure sollten sicherstellen, dass ihre Produkte frei von diesen Weichmachern sind, raten die Experten der Sachverständigenorganisation Dekra. Andernfalls könnten kostenintensive Folgen wie Produktrückrufe eintreten.

Die RoHS-Richtlinie (RL Nr. 2011/65/EU) enthält eine Reihe von Stoffverboten für Elektro- und Elektronikgeräte. Zu den bereits seit 2005 bestehenden Verboten für Schwermetalle und bromierte Flammschutzmittel kommen jetzt auch Verbote für die Weichmacher DEHP, BBP, DBP und DIBP. Diese Phthalate unterliegen bereits einer Reihe von spezifischen Verboten, beispielsweise für Spielzeug und Babyartikel.

Elektro- und Elektronikgeräte, die die Grenzwerte von 0,1 Prozent (Gewichtsprozent) je homogenem Material überschreiten,

sind ab dem 22. Juli 2019 nicht mehr marktfähig. Lediglich für medizinische Geräte und Überwachungs- und Kontrollinstrumente gilt eine verlängerte Übergangsfrist bis zum Jahr 2021. Die Dekra empfiehlt, Maßnahmen wie Lieferantenmanagement und die Analytik von Stichproben im Labor effektiv zu kombinieren. Die Norm EN 50581 enthalte eine Reihe von Maßgaben, wie das geschehen kann. (red)



DESIGN SEIT 1990

Corporate | Produkt | Print | Verpackung | Web

09221 Neukirchen • Hauptstraße 88 • Fon: 0371 . 28 10 90 • www.itpdesign.de

ANZEIGE

Sichere Arbeitsmittel und Anlagen – DEKRA Chemnitz hilft

Wer „Arbeitgeber“ oder so genannter „Verwender zum gewerblichen Zweck“ ist, muss Arbeitsmittel und überwachungsbedürftige Anlagen nach Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) regelmäßig prüfen lassen. Die Prüfzyklen kann der Arbeitgeber oder Verwender mittels Gefährdungsbeurteilung unter Berücksichtigung der berufsgenossenschaftlichen Erkenntnisse und der jeweiligen gesetzlichen Mindestanforderungen festlegen.

„DEKRA Chemnitz unterstützt Unternehmen bei der Erstellung ihrer Gefährdungsbeurteilung für Arbeitsmittel und Arbeitsplätze und steht dabei als zuverlässiger und hochqualifizierter Partner zur Prüfung der Anlagen zur Verfügung“, erklärt Dipl.-Ing. (BA) Florian Hänel, Fachabteilungsleiter Gebäude- und Anlagentechnik an der DEKRA Niederlassung Chemnitz. „Egal ob Dampf- und Drucktechnik, Aufzüge, Krananlagen, Elektrotechnik,

Ex-Anlagen, Gefahrstofflager, Prüfmittelüberwachung oder technische Gebäudeausrüstung nach SächsTechPrüfVO (LBO), wir sind als Dienstleister der Industrie hervorragend aufgestellt.“ Als Arbeitgeber oder Betreiber von überwachungsbedürftigen Anlagen dürfen betreffende Anlagen oder Arbeitsmittel nur zur Verfügung gestellt werden, wenn diese sicher sind und der Stand der Technik als Kombination aus technischen und organisatorischen Maß-

nahmen eingehalten wird. Dies geschieht zum Schutz der Beschäftigten oder Nutzer bzw. der Kunden und Mieter. Diese Aufgaben und Anforderungen in Ihrer Gesamtheit zu betrachten und zu beurteilen wird zunehmend komplexer. DEKRA Chemnitz hilft dabei als fairer Partner beim Erreichen arbeits- und betriebssicherer Zustände der Arbeitsmittel oder überwachungsbedürftigen Anlagen und berät Unternehmen gern auch bei der Umsetzung.



Alles im grünen Bereich.



DEKRA Automobil GmbH
Niederlassung Chemnitz

Florian Hänel
Ihr Ansprechpartner
Neefestr. 131
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 3513-206
florian.haenel@dekra.com
www.dekra-chemnitz.com

Unsere Dienstleistungen für Gewerbe & Industrie

Anerkannte Sachverständige der DEKRA Niederlassung Chemnitz übernehmen in Ihrem Auftrag vielfältige Prüf- und Überwachungsaufgaben vor Ort. **Dazu zählen:**



Umweltmessstelle Tankstellen Schweißfachbetrieb-Zertifizierung Windernergieanlagen
CO-Warnanlagen Rauchabzugsanlagen verfahrenstech. Anlagen Krananlagen
Tech. Gebäudeausrüstung BGV A3 Aufzüge Explosionsschutz
Brandmeldeanlagen Winden VAWS elektrische Betriebsmittel Lastaufnahmemittel
Druckgeräte VdS-Prüfungen Hebe- & Fördertechnik Arbeitsmittel
Sicherheitsbeleuchtung Maschinen mobile Messmittelüberprüfung Ex-Anlagen
Notstromversorgung CE-Konformitätsbewertung wassergefährdende Stoffe
Hygieneprüfung Lüftungsanlagen Messmittelkalibrierung Betriebsmittel
Chemieanlagen Gefahrschlager
WHG-Fachbetriebszertifizierung Regale **Dampftechnik**

Ingenieure bundesweit dringend gesucht



Foto: Pixabay

Die bereits vorhandenen Engpässe in Ingenieur- und Informatikerberufen verschärfen sich deutlich. Im dritten Quartal 2018 waren bundesweit monatsdurchschnittlich 130.500 offene Stellen zu besetzen. Das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot in den Ingenieur- und Informatikerberufen legte damit, verglichen zum Vorjahresquartal, noch einmal um 7,8 Prozent zu. Zu diesem Ergebnis kommt der im Januar veröffentlichte Ingenieurmonitor, den das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) regelmäßig im Auftrag des VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V. erstellt.

Gleichzeitig ist das Arbeitskräfteangebot in Form von Arbeitslosen mit im Monatsdurchschnitt 30.390 Personen auf einen neuen Tiefstand gesunken. Die sehr hohe Nachfrage schlägt sich auch in einem neuen Beschäftigungsrekord nieder. Im

ersten Quartal des Jahres 2018 wurden bundesweit rund 1,19 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Ingenieur- und Informatikerberufen verzeichnet – so viele wie nie zuvor und knapp ein Viertel mehr als noch im Vergleichsquarter des Jahres 2013. Die Informatikerberufe bildeten im dritten Quartal 2018 mit monatsdurchschnittlich 44.220 offenen Stellen die größte Kategorie des Stellenangebots in den Ingenieurberufen. Gesucht wurden insbesondere Schnittstellenkompetenzen von IT und Elektrotechnik.

„Für die Bewältigung aktueller und künftiger IT- und Digitalisierungsprojekte ist der deutsche Arbeitsmarkt dringend auf Experten, insbesondere aus dem Ingenieur- und Informatikbereich, angewiesen“, sagte VDI-Direktor Ralph Appel. „Dies ist gerade im internationalen Wettbewerb von zentraler Bedeutung, wenn Deutschland beim Thema Digitalisierung nicht den Anschluss verlieren will.“ Somit bekommt das Thema Fachkräftesicherung in sämtlichen Arbeitsmarktreionen und Technologiebereichen eine immer stärkere Bedeutung.

Mit Ausnahme der Maschinen- und Fahrzeugtechnik und der quantitativ kleinen Nische der Metallverarbeitung konnten alle Kategorien im Vergleich zum Vorjahresquartal zum Teil deutliche Zuwächse bei der Arbeitskräftenachfrage verzeichnen. Der leichte Rückgang der Arbeitsmarktnachfrage im Bereich Maschinen- und Fahrzeugtechnik, so die VDI-Einschätzung, spiegelt die Eintrübung in der Automobilindustrie wider. Auch im dritten Quartal 2018 waren die meisten arbeitslosen Ingenieure in Nordrhein-Westfalen (NRW) gemeldet – mit 6679 gut ein Fünftel des bundesweiten Arbeitskräfteangebots. Gegenüber dem Vorjahresquartal ist dies jedoch ein Rückgang in NRW um rund acht Prozent. (red)

ANZEIGE

Wissen vermitteln – Verantwortung wahrnehmen



Ingenieurbüro Jürgen Bialek
Beratender Ingenieur ~ Sachverständiger

Product Compliance
EU-Konformität (CE)
Techn. Dokumentation
Qualitätssicherung
Schweißtechnik

Halsbrücker Str. 34
09599 Freiberg (Sachs)
Tel.: +49 (0) 3731 - 162 529
Fax: +49 (0) 3731 - 162 530
mobil: +49 (0) 172 - 7532499
bialek@bialek-ing.de
www.bialek-ing.de

integrated safety & compliance

Jeder Unternehmer trägt die (persönliche) Verantwortung für die Einhaltung der relevanten Rechtsvorschriften u.a. auf den Gebieten:

- Arbeitsschutz
- Betriebssicherheit
- Produktsicherheit.

Selbst als „typischer“ Anwender von Maschinen, Geräten, Anlagen und sonstigen Arbeitsmitteln können Sie schneller, als gedacht zum Produkt-Hersteller, z.B. zum Maschinenbauer werden. Bauen Sie Arbeitsmittel für den eigenen Gebrauch, integrieren Sie einzelne Komponenten zu einer Anlage oder ändern Sie bestehende Elemente, haben Sie weitreichende Herstellerpflichten zu erfüllen.

Mit einer umfassenden Beratung und praxisorientierter Schulung unterstütze ich Sie in Ihrem Bemühen um Recht und Sicherheit. Gern stehe ich Ihnen für allgemeine oder projektbezogene Beratungen zur Verfügung. Besuchen Sie doch eines meiner bundesweit stattfindenden Seminare oder lassen Sie uns die zugeschnittene Wissensvermittlung in Ihrem Unternehmen organisieren.

Informieren Sie sich auch unter: www.product-compliance.net

Langfristig Kosten sparen mit professionellen Facility Services

Produktionsanlagen oder Industrieimmobilien sind kostspielige Investitionsgüter. Entsprechend hoch sind die Qualitätsanforderungen von Unternehmen an die Instandhaltung. Eine professionelle Pflege sichert den Wert industrieller Anlagen und Immobilien und sorgt für den reibungslosen Ablauf von Fertigungsprozessen.

Langfristig bieten sich Unternehmen erhebliche Einsparungspotenziale. Doch nur mit der nötigen Expertise können diese auch genutzt werden. Viele Unternehmen setzen daher auf externe Spezialisten wie HECTAS Facility Services, ein auf infrastrukturelle Gebäudedienstleistungen spezialisiertes Unternehmen.

Dienstleister verfügen nicht nur über tiefgehendes Fachwissen in der Reinigung von Industrieanlagen und Produktionsbereichen, sondern decken häufig auch ein breites Spektrum infrastruktureller Gebäudedienstleistungen wie Reinigungs-, Gebäude- und Sicherheitsdienste ab.

Qualifiziertes Personal und Flexibilität sichern reibungslose Produktionsabläufe

Udo Brocke, Regionalleiter Vertrieb bei HECTAS, erklärt, worauf es bei immobilienbezogenen Sekundärprozessen ankommt: „Gerade im industriellen Bereich sind qualifizierte Fachkräfte wichtig. In der Reinigung erfordern Maschinen und Anlagen zum Beispiel oft Spezialprodukte und spezielle Reinigungsverfahren. Außerdem müssen sich die Mitarbeiter mit der Funktionsweise der Maschinen bestens auskennen. Wir verfügen über ein umfangreiches Wissen in den verschiedensten Industriebranchen und unsere Mitarbeiter bilden sich fortwährend weiter.“

Darüber hinaus ist es wichtig, schnell und flexibel auf Änderungen im Produktionsplan zu reagieren. Werden Serviceleistungen umgehend auf den Produktionsablauf abgestimmt, können Stillstandzeiten der Maschinen weitestgehend vermieden werden. Jeder Kunde, egal ob Mittelständler oder Großkonzern, sollte daher seinen persönlichen Betreuer bekommen, der ihm mit fachlicher Expertise und Engagement zur Seite steht. So gewährleistet

der Facility Service Anbieter individuelle Lösungen und kurze Reaktionszeiten.

Von Synergieeffekten profitieren

Idealerweise werden mehrere infrastrukturelle Gebäudedienstleistungen an einen Anbieter vergeben, damit das Unternehmen von den entstehenden Synergieeffekten profitiert. „Viele Unternehmen schätzen die Kombination von Reinigungs- und Gebäudediensten mit Sicherheitsdiensten“, so Matthias Schindler, Niederlassungsleiter in Chemnitz für Sicherheitsdienste. „Wenn zum Beispiel den Sicherheitskräften bei der Kontrolle etwas aus dem Bereich Reinigung auffällt, geben sie direkt den Kollegen Bescheid und vice versa. Das erspart unseren Kunden Zeit und Koordinationsaufwand.“ Da Sicherheitsanforderungen zunehmend komplexer werden, setzt Schindler außerdem verstärkt auf den Ausbau integrierter Sicherheitslösungen. Der kombinierte Einsatz von Personal und Technik minimiert Risiken und gewährleistet eine schnelle Reaktion bei Notfällen oder anderen sicherheitsrelevanten Ereignissen.

HECTAS – IHR PARTNER FÜR DIE INDUSTRIE

ENTDECKEN SIE UNSERE STORIES



Sprechen Sie uns an, wir helfen gerne:

HECTAS Facility Services Stiftung & Co. KG
Neefestr. 147 · 09116 Chemnitz
T. 0371 523950 · E. chemnitz@hectas.de

www.hectas-stories.de



Eröffnungsfeier der HANNOVER MESSE 2018. Foto: Hannover Messe

Mit mehr als 6.500 Ausstellern, davon mehr als die Hälfte aus dem Ausland, ist die Hannover Messe 2019 noch bis 5. April im vollen Gange. Mit dem Leitthema „Home of Industrial Pioneers“ sollen neue Maßstäbe im Bereich der digital vernetzten Industrie gesetzt werden, die auf den sechs Leitmesen „Integrated Automation, Motion & Drives“, „Digital Factory“, „Inte-

Sächsische Kompetenz in Hannover präsent

grated Energy“, „Industrial Supply“, „Research & Technology“ und „ComVac“ veranschaulicht werden. Nach Vorab-Angaben sind dabei rund 120 Unternehmen aus Sachsen vertreten. Neben Direkt-Ausstellern nutzen zahlreiche Firmen die Möglichkeit der Beteiligung an Gemeinschaftsständen, die in bewährter Weise von der IHK Chemnitz organisiert wurden. Die Themen Zulieferindustrie, Technologietransfer und Digitalisierung widerspiegeln dabei Schwerpunkt-Kompetenzen der Wirtschaft im Freistaat bzw. die wichtigsten industriellen Handlungsfelder in Gegenwart und Zukunft. So sind die Zulieferindustrie und die von ihr entwickelten Werkstoffe das Fundament vieler Produkte. Ohne sie würde der Motor des Fortschritts erheblich ins Stottern geraten. Und ohne die Möglichkeiten in diesem Gebiet zu kennen, können Unternehmen schnell den Anschluss verlieren. Auf dem „Zuliefermarkt Sachsen“ auf der Industrial Supply wird den Besuchern aus aller Welt ein breites Angebot sächsischer Zulieferkompetenz vom traditionellen Drehteil über Federn, Schrauben, Präzisionsteile bis hin zu digitalen Umsetzungen präsentiert. (red/G.B.)

ANZEIGE

Automationslösungen nach Maß – auch in zweiter Generation

Das Familienunternehmen weiterführen? Ja bitte, sagt Martin Schüller, der seit Januar 2018 als Junior-Geschäftsführer die Leitung der Automationstechnik Schüller GmbH an der Seite seiner Eltern Mathias und Martina Schüller sowohl technisch als auch organisatorisch unterstützt. Nach dem Studium der Mikrotechnik/Mechatronik an der TU Chemnitz war Martin Schüller als Teamleiter am Fraunhofer ENAS in Chemnitz im Bereich aktive Strömungskontrolle, Funktionsintegration und Industrie 4.0 im Rahmen nationaler und internationaler Projekten tätig. Schon während des Studiums sammelte er praktische Erfahrungen bei der Montage kundenspezifischer Baugruppen im Familienbetrieb oder bei Praktika in verschiedenen Unternehmen aus dem Kundenkreis. „Nach zehn Jahren Forschung war es an der Zeit für etwas Neues. Als meine Eltern mir dann die Firmennachfolge anboten, sagte ich zu.“

Die Automationstechnik Schüller GmbH ist ein starker Vertragspartner der Bosch Rexroth AG und der Aventics GmbH mit großem Kundenstamm aus den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau in der Region. Komplexe Automatisierungsprobleme mit Mehrachshandlings oder kleine Service- und Instandhaltungsanfragen aus dem Pneumatik-Bereich – seit fast 30 Jahren bietet die ATS höchste Qualität und Service aus einer Hand. Alles begann 1990 mit einem Ingenieurbüro in Chemnitz, im Reihenhause der Schüllers stapelten



sich aber irgendwann die Ordner. So zogen sie ins traditionsreiche Bürogebäude „An der Reichelbleiche“ in Grüna.

Und heute? Martin Schüller schaut in die Zukunft: „Gemeinsam stehen wir engagiert und in gewohnter Qualität für die Fragestellungen und Wünsche unserer Kunden zur Verfügung. Neue Technologien und die individualisierte Lösung von komplexen Automatisierungsproblemen rücken dabei immer weiter in unseren Fokus. Meine Frau arbeitet bereits seit 2016 im Betrieb mit und entwickelt mit mir gemeinsam die Vision unseres Unternehmens. Bis meine Eltern das Unternehmen in ein paar Jahren verlassen, kann ich noch viel von ihren Erfahrungen und dem technischen Know-how lernen – und davon profitieren vor allem unsere Kunden.“

Wir bewegen Ihre Welt – heute und morgen!

ATS

Automationstechnik Schüller GmbH

An der Reichelbleiche 1
09224 Chemnitz (Grüna)
Tel.: 0371/233 795 – 0
Fax: 0371/233 795 – 99
Mail: info@schueller-at.de
Web: www.schueller-at.de

Gut auf Beruf vorbereitet

Wie die Berufsausbildung in Zeiten der Digitalisierung und des technischen Wandels aussehen kann, zeigt die Richard-Hartmann-Schule in Chemnitz. Das Berufliche Schulzentrum für Technik III ist am 7. März vom sächsischen Kultusminister Christian Piwarz und dem Leiter der Nachwuchsstiftung Maschinenbau, Peter Bole, mit dem in Ostdeutschland ersten Qualitätszertifikat für rechnergestützte Fertigung für den Maschinen- und Anlagenbau ausgezeichnet worden. „Die Schule ist nun ein Hotspot für die moderne Maschinenbauausbildung. Die Schüler und Auszubildenden werden hier optimal auf die neuen digitalen und technischen Herausforderungen im Berufsleben vorbereitet“, betonte Piwarz. Peter Bole ergänzte: „Die Richard-Hartmann-Schule hat eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie eine zeitgemäße Ausbildung gelingt. Doch das Qualitätssiegel ist natürlich immer nur eine Momentaufnahme und damit eine verdiente Bestätigung, soll aber auch als Motivationsfaktor zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Schule verstanden werden.“

Für das Zertifikat musste die Schule in Trägerschaft der Stadt Chemnitz u. a. ein schulisches Gesamtkonzept, Projekte, Lernkooperationen mit der Praxis, Lehrerfortbildungen und eine technische Ausstattung für die rechnergestützte Fertigung (z.B. CAD, CAM, CNC, Software, Maschinen) vorweisen. Die Nachwuchsstiftung begutachtete alles vor Ort. Nach fünf Jahren erfolgt eine Überprüfung für eine mögliche Re-Zertifizierung, wie Schulleiter Jens Steglich sagte. Für ihn ist das Zertifikat vor allem eine Botschaft an die Unternehmen in der Region: „Sie können sicher sein, dass ihre Lehrlinge hier eine Ausbildung auf dem aktuellen Stand der Technik erhalten. Die Zertifizierung war für uns außerdem eine Bestandsaufnahme und ermöglicht eine bundesweite Vergleichbarkeit.“ In der ersten Liga spielen nach seinen Angaben bisher ganze 17 Schulen mit diesem Qualitätslabel.

Das BSZ „Richard Hartmann“ besteht aus Berufsschule, Fachschule und Fachoberschule mit derzeit insgesamt rund 1400 Lernenden. Allein die Berufsschule zählt etwa 950 Schüler aus 285 Betrieben in Chemnitz und dem Umland, zum Teil auch aus anderen Bundesländern. Von der Qualität der Ausbildung am BSZ zeugen nicht zuletzt mehrere Siege beim inzwischen für Fachschulen sachsenweit ausgelobten Technikerpreis. Die Möglichkeit der Qualitätszertifizierung beruflicher Schulzentren geht auf einen Kooperationsvertrag zwischen dem sächsischen Kultusministerium und der Nachwuchsstiftung Maschinenbau, deren Träger der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) und der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) sind, vom März 2017 zurück. Ziel der Vereinbarung ist es, mehr junge Menschen für den Maschinenbau zu begeistern und die Qualität der beruflichen Bildung abzusichern. Dabei führt die Nachwuchsstiftung u. a. für Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen Fortbildungen im Bereich der rechnergestützten Fertigung durch, z. B. Grund- und Aufbaukurse sowie praxisorientierte Workshops in den Bereichen CNC-Programmierung, CAD und CAM. (G.B.)

3 PARTNER FÜR IHRE KOMPLETTLÖSUNG

Die richtigen Unternehmen für innovative Lösungen, Service und Qualität auf den Gebieten Blechbearbeitung, Anlagen-/ Maschinenbau und Montagearbeiten



Lasertechnologie Bindemann GmbH
Am Richterweg 9
09518 Großrückerswalde

info@latebi.de
www.latebi.de



VSM GmbH
Maschinen- und Anlagenbau
Am Richterweg 14
09518 Großrückerswalde

service@vsmgmbh.de
www.vsmgmbh.de



Maschinenbau Bindemann GmbH
Am Richterweg 3
09518 Großrückerswalde

info@maschinenbau-bindemann.de
www.maschinenbau-bindemann.de

Die VSM GmbH ist ein mittelständisches Zuliefer- und Dienstleistungsunternehmen, spezialisiert auf die Montage von Maschinen und Anlagen für die Verpackungsindustrie. Zusammen mit unseren Partnern, der Lasertechnologie Bindemann GmbH und der Maschinenbau Bindemann GmbH, sorgen wir für innovative Lösungen, Service und Qualität auf den Gebieten Blechbearbeitung, mechanische Fertigung und Bearbeitung von Einzelteilen und Kleinserien nach Zeichnung, Schaltschrankbau, Sondermaschinenbau, sowie globale Montage- und Servicearbeiten.

2018 – Rekordjahr für Sachsens Maschinenbau

Die sächsischen Maschinen- und Anlagenbauer erzielten 2018 neue Höchstwerte in Umsatz und Beschäftigung. Die 201 Betriebe (über 50 Mitarbeiter) verkauften Maschinen, Anlagen und Komponenten im Wert von etwa 8,1 Milliarden Euro. Das Umsatzplus gegenüber 2017 beträgt 3,8 Prozent bzw. rund 300 Millionen Euro. „Diese Entwicklung ist bemerkenswert und war in dem Maße nicht zu erwarten“, sagte Reinhard Pätz, Geschäftsführer des VDMA-Landesverbandes Ost, bei Bekanntgabe der 2018er Zahlen Anfang März. Bereits 2017 war der Umsatz auf einen neuen Rekordwert geklettert. „Dass dieser Wert nun trotz der vielen globalen Unsicherheiten und Handelsturbulenzen noch einmal übertroffen wurde, spricht für die hohe Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der sächsischen Industrie“, ergänzte Pätz.

Der Auslandsumsatz stieg um 2,7 Prozent bzw. 111 Millionen Euro auf zirka 4,2 Milliarden Euro. Die Betriebe exportierten somit etwa jedes zweite Produkt (52 Prozent). Neben Ländern der EU waren China und die USA die wichtigsten Handelspartner. Die Exportquote bewegt sich seit vielen Jahren um 50 Prozent und liegt damit deutlich unter der des gesamtdeutschen Maschinen- und Anlagenbaus von 79 Prozent. „Hier spielen u. a. die kleineren Betriebsgrößen eine Rolle, welche die Auslandsaktivitäten erschweren. Außerdem ist in der Region die Zulieferstruktur stark ausgeprägt, so dass viele Unternehmen eher indirekt am Export beteiligt sind“, erklärte der Geschäftsführer.

In den Firmen mit mindestens 50 Mitarbeitern arbeiteten im Jahr 2018 durchschnittlich 35.813 Menschen – ein Plus von 4,4 Prozent bzw. etwa 1.500 Beschäftigten gegenüber 2017. Mehr Menschen hatten zuletzt Mitte der 1990er Jahre ihre berufliche Heimat im Maschinen- und Anlagenbau. „Es ist erfreulich, dass die Unternehmen ihre Belegschaften weiter aufbauen.



Foto: Pixabay

Wir dürfen aber nicht die Augen davor verschließen, dass trotzdem viele Unternehmen Schwierigkeiten haben, ausreichend qualifizierte Mitarbeiter zu finden“, sagte Pätz.

Für 2019 erwartet der Verband eine Fortsetzung des Wachstumskurses, allerdings auf niedrigerem Niveau. So werde sich das Tempo der Weltwirtschaft verlangsamen. Sorgen bereiten den Maschinenbauern zudem die internationalen Handelsstreitigkeiten, die verhärteten Fronten rund um den EU-Austritt Großbritanniens, die Marktentwicklung in China und den USA sowie die Verschuldungskrise Italiens. „Doch auch wenn die Konjunktur dieses Jahr an Schwung verliert, bedeutet das noch keine Krise“, betonte Pätz. (red)

IM ZENTRUM DER BEWEGUNG.

Spindel- und Lagerungstechnik Fraureuth GmbH
 Fabrikgelände 5
 D-08427 Fraureuth
 Tel.: +49 (0) 37 61 / 80 10
 Fax: +49 (0) 37 61 / 80 11 50
 E-Mail: slf@slf-fraureuth.de
 www.slf-fraureuth.de

Kugellager und Rollenlager

- von 30 mm bis 1600 mm Außendurchmesser und in verschiedenen Ausführungen

Spindeleinheiten

- Bohr-, Fräs- und Drehspindeln
- Spindeln mit angeflanschem bzw. integriertem Motor
- Spindeln für spezielle Einsatzgebiete

Rekonditionierung von Wälzlagern



Auf dem Arbeitsmarkt gibt es noch Reserven

Um rund 8.000 ist die Zahl der Zeitarbeiter in Sachsen innerhalb eines Jahres zurückgegangen. Ende 2018 waren nach Angaben der Landesarbeitsagentur noch 42.500 Personen in der Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ) beschäftigt, die meisten von ihnen in der Lagerwirtschaft (22 Prozent) und Metallbearbeitung (12 Prozent). Gleichzeitig waren im Dezember 2018 bei den sächsischen Arbeitsagenturen 11.053 offene Stellen für Zeitarbeiter gemeldet, im Februar dieses Jahres immerhin noch 10.227 Stellen.

„Der Anteil der Zeitarbeit schwankt bei uns seit Jahren um die drei Prozent. Sie ist damit eine geringe, aber stabile Größe am sächsischen Arbeitsmarkt“, sagt Agentursprecher Frank Vollgold. Den deutlichen personellen Rückgang im vergangenen Jahr führt er auf zwei wesentliche Gründe zurück:

Aufgrund der guten Konjunktur und des hohen Arbeitskräftebedarfs haben die Betriebe in jüngster Vergangenheit mehr Mitarbeiter fest eingestellt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse insgesamt stieg im vergangenen Jahr um 22.000 auf 1,62 Millionen. Der Zuwachs entfiel vor allem auf das Verarbeitende Gewerbe (4.900), freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen (4.600) sowie Erziehung und Unterricht (3.400).



Foto: Pixabay

In Verkehr/Lagerei und Baugewerbe – klassische Branchen der Zeitarbeit – entstanden zusammen rund 5.900 neue Jobs. Ein weiterer Grund für den Rückgang von Leiharbeit können die seit April 2017 geltenden neuen gesetzlichen Regelungen sein. So war die beschlossene Höchstüberlassungsdauer von 18 Monaten für Leiharbeitnehmer erstmals im Oktober 2018 erreicht. Auch die Pflicht zur gleichwertigen Bezahlung von Leiharbeitern nach neun Monaten bei gleicher Tätigkeit wie Festangestellte könnte eine Rolle spielen.

„Die Zeitarbeit als flexibles Instrument des Personaleinsatzes und Brücke in den Arbeitsmarkt für bestimmte Personengruppen wird weiter benötigt“, betont Vollgold gleichzeitig. Bei dem zurückgehenden Arbeitskräfteangebot insgesamt stünden auch die Zeitarbeitsfirmen – in Sachsen gibt es zurzeit 2.336

Personalverleiher – unter Wettbewerbsdruck und müssten demzufolge für ordentliche Rahmenbedingungen sorgen. Bei immer noch deutlich mehr als 100.000 Arbeitslosen in Sachsen gäbe es durchaus Reserven auch für die Zeitarbeit. Mithilfe der Agenturen und Jobcenter seien Probleme dabei lösbar. (G.B.)

Personalengpass? Kein Problem! Ihr starker Partner in der Region!

- Gewandhausstraße 8 - 10 - 08056 Zwickau
Tel.: 03 75 / 37 00 20
- Webergasse 1 - 09111 Chemnitz
Tel.: 03 71 / 67 52 40
- Oberer Steinweg 2 - 08523 Plauen
Tel.: 0 37 41 / 14 85 20
- Obermarkt 1 - 09599 Freiberg
Tel.: 0 37 31 / 20 01 50

ARWA
Personaldienstleistungen



Der Rekrutierungsspezialist expertum wächst in Sachsen

Gemeinsam gegen den Fachkräftemangel

Mit einem jährlichen Wachstum von zwei Prozent hat sich Sachsen zu einem erfolgreichen Wirtschaftsstandort entwickelt. Der damit verbundene Fachkräftebedarf stellt die Industrie jedoch vor neue Herausforderungen: Mehr und mehr Unternehmen sind auf die professionelle Unterstützung in der Personalsuche angewiesen.

Der bundesweit tätige Personaldienstleister expertum hat sich am Standort Chemnitz bereits einen Namen gemacht. „Nicht nur die Arbeitnehmerüberlassung, sondern auch die Direktvermittlung wird hier gerne in Anspruch genommen, um qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen“, berichtet Carry Röder, Niederlassungsleiterin in Chemnitz. „Gerade technische Fachkräfte sind überaus gefragt.“

Nun ist ein weiterer Ausbau in der Region geplant. Gerade hat expertum ein auf die Arbeitnehmerüberlassung spezialisiertes OnSite-Büro in Südwestsachsen eröffnet. „Direkt vor Ort beim Kunden werden die Mitarbeiter von expertum rekrutiert und betreut“, erklärt Carry Röder das Prinzip. „Das ist ein großer Vorteil für den Kunden und entlastet seine Personalabteilung erheblich.“

Doch expertum arbeitet nicht nur mit Großkunden zusammen. Auch kleineren Unternehmen rät Carry Röder, sich über die Möglichkeiten der Personaldienstleistung zu informieren: „Es gibt ganz verschiedene Lösungen, deren Vorteile ich Ihnen sehr gerne erläutere.“



Die Niederlassung Chemnitz befindet sich übrigens zentral in der Innenstadt von Chemnitz – Am Rathaus 8.

Carry Röder freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme. Tel.: 0371 243513-88

Email: Chemnitz@expertum.de


DIE PERSONALEXPERTEN.

Frankfurt als Hotspot für Hightech-Textilien

Technische Textilien für alle Anwendungen und ein breites Spektrum textiler Technologien

Die Techtextil versammelt vom 14. bis 17. Mai 2019 noch mehr Aussteller aus noch mehr Ländern als bisher. „Alle zwei Jahre ist die Techtextil der Spiegel für die Anwendungsvielfalt textiler Materialien. Ob aus der Architektur, Automobilindustrie, Medizin, Modebranche oder aus dem Personenschutz – auf der Suche nach leichten, langlebigen und nachhaltigen Materialien kommen auf der Techtextil führende internationale Experten aus den unterschiedlichsten Branchen zusammen“, so Olaf Schmidt, Vice President Textiles and Textile Technologies der Messe Frankfurt.

Die Anbieter auf der Techtextil repräsentieren das gesamte Spektrum technischer Textilien und Vliesstoffe. Einen deutlichen Zuwachs verzeichnen Anbieter von Technologie sowie Fasern und Garnen. Stark vertreten sind zudem Produzenten von Geweben, beschichteter Textilien sowie funktionaler Bekleidungstextilien. Besonders Vertreter aus Industrie, Architektur und Bau, aus der Mode- und Bekleidungsindustrie, aus Automobilbranche, der Luft- und Raumfahrt, Medizin, Sport



Für die Automobilindustrie bietet die Techtextil ein umfangreiches Angebot.
Foto: Messe Frankfurt Exhibition GmbH/Jean-Luc Valentin

und Gefahrenschutz finden ein noch umfangreicheres Angebot als bislang.

ANZEIGE

NEUE TEXTILE WELTEN im gestalterischen Kontext

Potenziale technischer,
intelligenter Textilien
+ smart materials

AUSSTELLUNG

17. März bis 30. Juni 2019
Wasserschloß Klaffenbach

Ausstellung im Wasserschloß gewährt Einblicke in „Neue textile Welten“

Gestalterische Arbeiten aus unterschiedlichen Bereichen zeigen ab dem 17. März 2019 die Potenziale und Funktionsweisen von technischen Textilien und smart materials und geben Ausblicke auf das Zusammenspiel von Forschung, Industrie und Design.

Unsere textile Welt hat sich verändert. Die Textilindustrie vollzieht bereits seit einigen Jahren einen beispiellosen Wandel weg von der Produktion traditioneller Bekleidungsstoffe und Heimtextilien hin zur Entwicklung und Herstellung technischer und smarter Textilien und Materialien.

Die neue Ausstellung „**Neue textile Welten im gestalterischen Kontext – Potenziale technischer, intelligenter Textilien + smart materials**“ im Wasserschloß Klaffenbach will sensibilisieren für die NEUE WELT DER TEXTILIEN, möchte den Besuchern Orientierung bieten und neugierig machen. Anhand ausgewählter Exponate zeigt die Ausstellung die vielfältigen Anwendungsgebiete aus den Bereichen ClothTech, MedTech, SportTech, MobilTech, BuildTech, GeoTech, GreenLab und die Funktionsweisen der neuen hochkomplexen Werkstoffe und macht diese zugänglich, erfahrbar, und verständlich. Der Blick des Besuchers wird auf Ästhetik und Gestaltung im Zusammenspiel mit Technik und Funktion geschärft. Insbesondere das Mitwirken von Gestaltern ist grundlegend für die Nutzungsfähigkeit, aber auch die Akzeptanz von Produkten aus neuen Werkstoffen. Das Wasserschloß Klaffenbach präsentiert eine Auswahl von Ergebnissen aus Forschungsinstituten, wie der TU Chemnitz, dem Stfi Chemnitz und dem TITV Greiz, experimentelle Arbeiten von Kunsthochschulen, wie der Kunsthochschule Berlin Weißensee, der Fakultät für Angewandte Kunst Schneeberg und der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle sowie Entwicklungen des Innovationsnetzwerks smart³, welche Einblicke in bereits erprobte Einsatzfelder gewähren und Ausblicke auf künftige Anwendungen geben. Auch junge Start-Ups dieser innovationsorientierten Branche und freiberuflich arbeitende Gestalter stellen ausgewählte Exponate einem breiten Publikum vor, unter anderem Fa. SNOW GmbH, Fa. PI ROPE GmbH, die Stickerei Otto Dotzauer KG, das Designstudio formverleih und die Designerin Theresa Kretsch.

Die vielfältigen Ausstellungstücke können vom 17. März bis zum 30. Juni 2019 in den Räumen des Renaissanceschlusses bestaunt werden.
www.wasserschloss-klaffenbach.de

Textile Lösungen für das Leben in der Stadt der Zukunft

Mit dem Special Event „Urban Living – City of the Future“ widmet die Techtextil in Zusammenarbeit mit „Creative Holland“, den Niederländischen Kreativwirtschaften, ein eigenes Themenareal dem Leben in der Stadt der Zukunft. Bis 2050 sollen fast 70 Prozent aller Menschen in Metropolen und Megacities leben, so die Vereinten Nationen*. Das stellt neue Anforderungen an das Wohnen, an Mobilitätskonzepte sowie an die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Gesundheitsangeboten. Auch funktionale Bekleidung, etwa mit smarten Funktionen, könnte dann eine noch bedeutendere Rolle im Alltag der Menschen spielen.

Techtextil Forum bietet offene Plattform für Austausch

Mit dem Techtextil Forum bietet die Fachmesse an allen vier Messetagen ein neues Format aus Vorträgen, Diskussionen

und interaktiven Angeboten. Fachbesucher erwarten Beiträge zu den Themenblöcken Nachhaltigkeit, Digitale Transformation, Smart Textiles, Urban Textiles, Composites, Technische Textilien in der Medizintechnik.

Parallel zur Techtextil bietet die Texprocess als Leitmesse für die Verarbeitung technischer Textilien und Vliesstoffe Einblicke in alle Schritte der Textilverarbeitung, einschließlich der Textilveredelung und des Digitaldrucks. (red)

*UN Department of Economic and Social Affairs

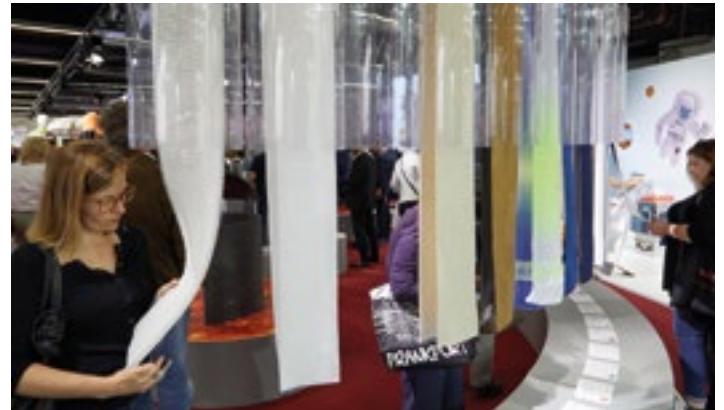


Foto: Messe Frankfurt Exhibition GmbH/Jean-Luc Valentin



Planen, Zelte & Sonnenschutz

www.paulus-textil.de

Gewerbegebiet Auerbach West
☎ 03744-3652120



**Ihr Partner für Systeme
aus technischen Textilien.**

- Konzeption
- Planung
- Herstellung
- Handel
- Montage



Neu im Programm
schall- & wärmedämmende
Industrievorhänge

ANZEIGE

Techtextil 2019 – neueste Entwicklungen und Produkte

Im Rampenlicht der Techtextil Frankfurt steht bei Norafin in diesem Jahr die neu entwickelte Marke für nachhaltige Wohnraumkonzepte aus nachwachsenden Rohstoffen – EXTRA ORGANIC. Am erzgebirgischen Produktionsstandort werden dazu Vliesstoffe mittels Wasserstrahlverfahren gefertigt, die rein auf natürlichen Fasern basieren. Diese bilden das Herzstück der nachhaltigen Innenraumkonzepte für den privaten und öffentlichen Bereich. So plant Norafin unter der Marke beispielsweise die Herstellung und Vermarktung von Raumteilern, Akustikpaneelen und Deckenelementen aus Naturfasern, wie Flachs oder Hanf. Ein bereits auf dem Markt etabliertes Produkt ist die Extra Organic Flachstapete. Eine zu 100% ökologische Wandverkleidung aus vornehmlich Flachs- und zu geringem Teil Viskosefasern aus nachhaltiger Waldwirtschaft. Erhältlich ist die Flachstapete in ihrer ganz ursprünglichen, natürlichen Optik, aber auch in aufwendig, unter dem Siegel der Plauener Spitze® bestickten Varianten sowie in modernen Druckmotiven.

„Green up your life“ lautet das Motto zur Marke – nachhaltige Produkte – schön, funktional und zu 100% biologisch abbaubar.

Des Weiteren präsentiert sich Norafin ebenfalls auf seinen gewohnten Spezialgebieten, wie der Schutzbekleidung für Mensch und Tier, der Filtration sowie Anwendungen im Bereich Medizin, Hygiene und Smart Textiles.

Norafin, Halle 3.1, Stand E 34



Norafin 

Besuchen Sie uns zur Techtextil in Frankfurt/M.

Ihr innovativer Partner für technische Textilien

- › innovative wasserstrahlverfestigte Filtermedien
- › hochwertige Materialien für Schutzbekleidung
- › leistungsstarke Produkte für Verbundwerkstoffe

Norafin Industries (Germany) GmbH
Gewerbegebiet Nord 3 | 09456 Mildau | Germany
Tel. +49 3733 5507 0 | www.norafin.com

Techtextil
14. - 17. Mai
Halle 3.1, Stand E34

Königskinder

– selten gespielte Oper von Engelbert Humperdinck am Theater Plauen-Zwickau

Als „die wertvollste Oper der nachwagnerischen Zeit“ bezeichneten die Kritiker Humperdincks Werk *Königskinder*, welches 1910 an der New Yorker Met uraufgeführt wurde und nicht nur damals mit seiner elegisch feinfühligem Musik begeisterte.

Die nächsten Vorstellungen finden am 07.04., um 15.00 Uhr sowie am 13.04., um 19.30 Uhr im Vogtlandtheater Plauen statt.



Vogtlandtheater, Theaterplatz Plauen: www.theater-plauen-zwickau.de

VORSCHAU

In Ausgabe 5/2019 lesen Sie:

Vom Facharbeiter zum Firmenchef



Foto: AMR Hydraulik

IMPRESSUM

Druckauflage:
59.695 (Stand Juli 2018)

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer Chemnitz
Straße der Nationen 25
09111 Chemnitz
Tel. 0371 6900-0
Fax 0371 6900-191565

Internet:
<https://www.chemnitz.ihk24.de>

Redaktion:
Marion Fiedler
Tel. 0371 6900-1112
Fax 0371 6900-1114
E-Mail: marion.fiedler@chemnitz.ihk.de

Redaktionskollegium:
Hans-Joachim Wunderlich
Torsten Spranger
Christoph Neuberg
Angela Grüner

Titelbild:
Foto: G. U. Dostmann

Gesamtherstellung:
Agentur ERZ.art GmbH/Verlag
Zweigstelle Chemnitz
Heinrich-Lorenz-Str. 2-4, 09120 Chemnitz
Tel. 0371 355991103
Fax 0371 355991190
Internet: www.mediengruppe-erzgebirge.de

Anzeigenleitung:
Stephanie Ihle
Tel. 0371 355991103
Fax 0371 355991190
E-Mail: s.ihle@erz-art.de

Druck:
Druckerei Vettors GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg
(Anlieferung der Beilagen)

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.01.2019

Erscheinungsweise:
zehnmal jährlich

Die „Wirtschaft Südwestsachsen“ ist das offizielle Organ der IHK Chemnitz. Der Be-

zug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK Chemnitz.

Abonnement:
Über Anzeigenleitung; Bezugspreis von jährlich 25,56 € zuzügl. Versandkosten.

Mit Namen und Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die der Kammer wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt; Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Die IHK ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.



**Top-Leasingangebote
für Gewerbetreibende,
Handwerker u. Freiberufler**

**inkl. Wartung⁶
und Verschleiß**

DER SEAT ATECA STYLE für Preisbewusste



Zum Beispiel

SEAT ATECA STYLE 1.6 TDI

85 kW
115 PS

AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:

Klimaautomatik, Tempomat, Einparkhilfe hinten, Umfeldbeobachtungssystem „Front Assist“ mit City-Notbremsfunktion, Radio SD, USB, Bluetooth, 17 Zoll Leichtmetallräder, Freisprechanlage u.v.m.

LEASING BEISPIEL	Laufzeit in Monaten	24
	Kilometer p.a.	10.000
	Monatliche Rate	125,99 €

**günstige 125,99 €
im Monat**

Ohne Sonderzahlung!

DER SEAT ATECA XCELLENCE für Komfortbedachte



Zum Beispiel

SEAT ATECA XCELLENCE 1.6 TDI

85 kW
115 PS

AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:

wie STYLE zusätzlich/abweichend:
Anhängervorrichtung, Alcantara Leder,
Panorama-Glas-Schiebedach, Standheizung,
Navi, 360 Grad Kamera, elektr. Heckklappe,
19 Zoll Leichtmetallräder u.v.m.

LEASING BEISPIEL	Laufzeit in Monaten	24
	Kilometer p.a.	10.000
	Monatliche Rate	167,99 €

**günstige 167,99 €
im Monat**

Ohne Sonderzahlung!

Ein Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig. Dieses Angebot ist nur für gewerbliche Kunden ohne Großkundenvertrag und nur bis zum 30.06.2019 gültig. Alle Angaben ohne Gewähr. Angebote zzgl. MwSt. Abbildungen sind Modellbeispiele und enthalten Sonderausstattung. Weitere Infos rechts.



Kraftstoffverbrauch nach NEZF – SEAT ATECA 1.6 TDI (beide Modelle) – in l/100 km: innerorts: 5,2 | außerorts: 4,2 | kombiniert: 4,6 | CO₂-Emission in g/km: 120 | CO₂-Effizienzklasse: B
Kraftstoffverbrauch nach WLTP – SEAT ATECA STYLE 1.6 TDI – in l/100 km: kombiniert 5,2 | langsam 5,7 | mittel 4,9 | schnell 4,5 | sehr schnell 5,8 | CO₂-Emission in g/km: 145
Kraftstoffverbrauch nach WLTP – SEAT ATECA XCELLENCE 1.6 TDI – in l/100 km: kombiniert 5,4 | langsam 5,8 | mittel 5,1 | schnell 4,7 | sehr schnell 6,1 | CO₂-Emission in g/km: 151

firmenauto
des jahres 2018
Mit Unterstützung von: **DEKRA**



seat.de/business

Business Leasing für Siegertypen: schon ab 116 € mtl.², ohne Sonderzahlung.

SEAT Ateca.

Der SEAT Ateca ist ausgezeichnet:
als Firmenauto des Jahres 2018.¹
Und damit ist er wie gemacht für
Siegertypen. Außerdem überzeugt
der SEAT Ateca als Firmenwagen
mit vielen optionalen Ausstattungs-
highlights wie Top-View-Kamera³,
Full Link-Technologie⁴, Wireless
Charger^{3,5} u.v.m.

SEAT FOR BUSINESS.

Ihre Ziele sind unser Antrieb.



**SEAT
CARE**

Ab 9,99 € mtl.⁶ sorgenfrei unterwegs mit Wartung & Verschleiß.
Zuverlässige Mobilität zu gleichbleibend günstigen Raten.

Kraftstoffverbrauch SEAT Ateca 1.6 TDI, 85 kW (115 PS): innerorts 5,2, außerorts 4,2, kombiniert 4,6 l/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 120 g/km. CO₂-Effizienzklasse: B.

¹Firmenauto des Jahres 2018 in der Kategorie „Importsieger Kompakte SUV“. Weitere Informationen finden Sie unter www.firmenauto.de/fad. ²SEAT Ateca Style 1.6 TDI, 85 kW (115 PS), auf Grundlage der unverbindlichen Preisempfehlung von 23.445,38 €, zzgl. Überführungskosten: 116,00 € (zzgl. MwSt.) monatl. Leasingrate bei 24 Monaten Laufzeit und jährlicher Laufleistung von bis zu 10.000 km. 0 € Sonderzahlung. Ein Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig. Dieses Angebot ist nur für gewerbliche Kunden ohne Großkundenvertrag und nur bis zum 30.06.2019 gültig. Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern in Verbindung mit einem neuen Leasingvertrag bei der SEAT Leasing. Die individuelle Höhe der Leasingrate kann abhängig von der Netto-UPE, Laufzeit und Laufleistung sowie vom Nachlass variieren. Bonität vorausgesetzt. ³Optional ab Ausstattungsvariante Style. ⁴Optional ab Ausstattungsvariante Reference. ⁵Informationen über kompatible Mobiltelefone erhalten Sie bei Ihrem SEAT Partner oder unter www.seat.de. Bei allen teilnehmenden SEAT Partnern in Verbindung mit einem neuen Leasingvertrag mit der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig. 9,99 € (zzgl. MwSt.) mtl. Service rate für die Dienstleistung Wartung & Verschleiß bei einer Gesamtaufleistung von bis zu 30.000 km für den SEAT Ateca. Bei einer Gesamtaufleistung von bis zu 60.000 km beträgt die monatliche Rate 24 € (zzgl. MwSt.). Abweichende Staffelpreise bei höheren Gesamtaufleistungen. Dieses Angebot ist nur bis zum 30.06.2019 gültig und gilt nur für gewerbliche Kunden mit und ohne Großkundenvertrag. Ausgenommen sind Taxi-/Mietwagenunternehmen und Fahrschulen. Nähere Informationen bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

RATIO MOBIL Autohandel und Service GmbH GORNÄU (Zentrale)

Am Einkaufszentrum 2, 09405 Gornau, Tel.: (03725) 34 90-0, gornau@ratiomobil.de

ANNABERG

Oberer Bahnhof 13, 09456 Annaberg-B., Tel.: (03733) 6 71 17-0, annaberg@ratiomobil.de

Infoveranstaltung am 17. April 2019

Dental Family, Jahnsdorf:

„Zahnimplantate bieten festen Biss und sicheren Halt“

„Schöne und feste Zähne sind heute durch Zahnimplantate für jeden Menschen möglich“, sagt einer, der sich bestens auskennt: Dr. Dr. Andreas Pohl, Zahnarzt und Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, führt zusammen mit seiner Frau, Dr. Carmen Pohl, eine Gemeinschaftspraxis in Jahnsdorf.

Das Angebot umfasst die gesamte Bandbreite an hochwertigen zahnmedizinischen und implantologischen Leistungen – darunter auch anspruchsvolle Versorgungen für den zahnlosen Kiefer und Knochenaufbaumaßnahmen. Die anschließende prothetische Versorgung wird im zahntechnischen Meisterlabor gefertigt, welches sich über der Praxis befindet.

Kleine Stifte mit großer Wirkung

Zahnimplantate sind künstliche Zahnwurzeln aus Titan, die fest mit dem Kieferknochen verwachsen. Solche Konstruktionen sind heute imstande, Kronen und auch große Brücken zu tragen. Eine Prothese abends ins Glas legen zu müssen, ist eine Situation, die heutzutage kaum noch jemandem widerfahren muss. „Das Prinzip beim Implantat ist dasselbe wie bei einem Dübel, im Grunde sogar noch besser, denn ein Dübel verwächst schließlich nicht mit der Wand“, erklärt Herr Dr. Pohl.

Zahnersatz aus dem Meisterlabor

Auch der Zahnersatz, mit dem die Implantate versorgt werden, wird im Meisterlabor direkt über der Praxis in Jahnsdorf hergestellt. So sorgen kurze Kommunikations- und Arbeitswege dafür, dass der Patient schnellstmöglich seinen fertigen Zahnersatz erhält. Insbesondere bei Implantatver-

sorgungen ist dies von großem Vorteil. Bei der Fertigung sind höchste Qualitätsstandards ebenso maßgebend wie die individuellen Wünsche des Patienten: „Der Patient erhält von uns nur solche Zähne, die ihm auch gefallen“, so Herr Dr. Pohl.

Voraussetzungen für Implantate

Eine Implantation ist in vielen Fällen möglich. Allerdings sollte man bei starken Rauchern oder Parodontitis-Patienten aufgrund der Einheilchancen im Einzelfall abwägen, ob eine andere Versorgung sinnvoller ist. Ansonsten können Patienten je den Alters all die Vorteile von Implantaten nutzen. Selbst, wenn zu wenig Kieferknochen vorhanden ist, ist nach einem Knochenaufbau auch in diesem Falle eine Implantation möglich.

Patientenversorgung ist Teamleistung

Dr. Dr. Pohl und Prof. Dr. Dr. Zenk, der seit September 2009 in der Gemeinschaftspraxis angestellt ist, sind für die Implantation und Chirurgie zuständig. Frau Dr. Carmen Pohl und ihr Team sind für die Prothetik und Zahnerhaltung zuständig. Um Prophylaxe und Zahnreinigung kümmert sich die Dentalhygienikerin Kathrin Meischner mit ihrem Team.

Wenn Sie mehr über Implantate wissen möchten, informieren Sie sich kostenfrei auf der kommenden Patienten Infoveranstaltung von Dental Family.

Diese findet am 17. April 2019, 19.00 Uhr in den Räumen der Dental Family, Chemnitzer Str. 61 in 09387 Jahnsdorf statt.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich telefonisch an unter 03721-36005.

„Schöne Zähne bedeuten mehr Lebensqualität“

Vier Fragen an Herrn Dr. Dr. Andreas Pohl, zertifizierter Implantologe und Parodontologe



Herr Dr. Pohl, das Implantat ist heute immer stärker gefragt. Wie erklären Sie sich das?

Implantate können heute das leisten, was sich die meisten Patienten unter modernem Zahnersatz vorstellen: sichere Funktion, natürliche Ästhetik und

höchster Tragekomfort. Dies und die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten – vom Einzelzahnersatz über die Verankerung von Brücken und Prothesen – sprechen für das Implantat.

Wo sehen Sie die Vorteile gegenüber herkömmlichem Zahnersatz?

Im Gegensatz zu herkömmlichen Brücken müssen bei Implantatversorgungen Zähne nicht mehr beschliffen werden.

Der Patient kann mit implantatgetragenen Zahnersatz lachen, sprechen und kauen wie mit natürlichen Zähnen, was einen deutlichen Gewinn an Lebensqualität darstellt.

Seit wann implantieren Sie?

Vor 29 Jahren habe ich bei Implantationen an der Universität bereits mitoperiert, vor 26 Jahren habe ich meine ersten Implantate selbst gesetzt, und bis jetzt sind es mehrere Tausend geworden.

Welche Neuigkeiten gibt es bei Ihnen?

Bei einer computergestützten Planung der Implantationen können wir neuerdings die Brücken schon vor der Implantation herstellen und in vielen Fällen gleich während der Operation einsetzen. Dies erhöht erheblich den Patientenkomfort.

Herr Dr. Pohl, vielen Dank für das Gespräch.



**Begrenzte Plätze!
Sofort anmelden bis 16.4.
unter Tel. 03721 36005.
EINTRITT FREI!**

Zahnimplantate Infoveranstaltung:

Mittwoch, den 17. April 2019, 19.00 Uhr

**Fest zubeißen und strahlend lächeln können!
Erfahren Sie alles aus zahnmedizinischer Sicht über die Möglichkeiten der modernen Implantologie!**



Zahnarztpraxis Dr. Dr. A. Pohl & Dr. C. Pohl
Chemnitzer Str. 61 | 09387 Jahnsdorf
Telefon: 03721/36005

Referent: Dr. Dr. Andreas Pohl
FA für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie
26 Jahre implantologische Erfahrung



Dental Family
Jahnsdorf

www.zahnarzt-chemnitz.de

